Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 29. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 231.

Heute kommt Probe?

Streiker erklären Lage noch immer als günstig für sie.

Nicht viele Bethlehemstreiker.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Pittsburg, 29. Sept. Das Stahlstreikhauptquartier veröffentlicht folgendes Telegramm von David Williams, welcher den Streik an den Stahlanlagen der „Bethlehem Co." in Obhut hat:

„Bethlehem Anlage völlig durch den Streik verkrüppelt. Kraftanlage jetzt geschlossen."

Bethlehem, Pa., 29. Sept. Heute vormittag waren die Anlagen der „Bethlehem Steel Co." erst sehr unbeträchtlich von dem Streik berührt. Nur wenige Arbeiter gehorchten bis jetzt dem Ausstandsbefehl, der aus Pittsburg erlassen worden war. Es fanden sich so ziemlich ebenso viele Leute in den verschiedenen Abteilungen ein, wie in letzter Woche, ausgenommen in der Maschinenbauabteilung, wo eine Anzahl Arbeiter den Platz unter Mitnahme ihrer Werkzeuge verließ. Das sollen aber meistens nur solche gewesen sein, die während des Krieges nur zeitweilig eingestellt worden waren.

Man erwartet, daß heute nachmittag u. heute abend die Hauptprobe bezüglich der Haltung zum Streik kommt und mit dem regulären Schichtwechsel ersichtlich ist. Beide Parteien äußern sich anhaltend zuversichtlich.

Bürgermeister Johnston erließ eine Proklamation, welche die Bürger auffordert, gesetzestreu zu bleiben und alle Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens zu unterstützen. Er will aber keinerlei Volksversammlungen irgendwelcher Art gestatten. Es sind noch viele Extra-Polizeibeamte vereidigt worden, und man glaubt, daß die Polizei unter allen Umständen mit der Lage fertig werden kann!

Gewerkschaftsführer hätten noch gestern nacht in einer Sitzung verkündet, 80 bis 90 Prozent der Leute würden heute ausstehen, — aber diese Ankündigung hat sich bis jetzt ganz und gar nicht bewahrheitet.

Die Polizei verhaftete William J. Bohning, den Sekretär einer hiesigen Gewerkschaft, weil er Angestellte der Stahlgesellschaft bewog, nicht zur Arbeit zu gehen.

Baltimore, 29. Sept. Die Streikorder für Angestellte der Bethlehem Stahlkorporation übte auch auf die Anlage dieser Gesellschaft zu Sparrows Point sogut wie keine Wirkung. Nur 50 der etwa 6000 Mann meldeten sich heute nicht zur Arbeit, und alle Abteilungen wurden mit fast vollzähliger Bemannung betrieben.

Pittsburg, 29. Sept. Die Eröffnung der zweiten Woche des Stahlstreiks im Pittsburger Distrikt kennzeichnete sich durch Bemühungen von Arbeitgebern, die Anlagen mit vollzähliger Mannschaft zu betreiben, — und andererseits durch einen Feldzug vieler Arbeitsorganisationen, den Streik weiter zu vergrößern.

In beiden Fällen ließ sich noch nichts bestimmtes über den Erfolg sagen, zumal heute eine dichte Nebeldecke über dem ganzen westlichen Pennsylvanien hing.

Bei Schiffsbauern und Matrosen.

Cleveland, 29. Sept. Gewerkschafts- und Korporationsbeamte machen widersprechende Angaben über die Zahl der Leute, welche am Streik sind. Beamte der Pennsylvania Co. sagen, die Zahl ihrer Dockangestellten, welche arbeiten, sei ungefähr die normale. In der Streitsache zwischen der „American Shipbuilding Co." und ihren Schiffsbauern haben noch keine Entwicklungen stattgefunden. Auf Mittwoch indeß ist ein Streik dieser Leute sowie der Matrosen und der anderen Angestellten auf Fahrzeugen der Großen Binnenseen angekündigt.

Schiffe nach England festgehalten.

Washington, 29. Sept. Alle Schiffahrten nach Häfen in Großbritannien wurden von der Schiffsbehörde abgesagt, — wegen des Streiks von Eisenbahnarbeitern.

Wilson wieder daheim.

Befindet sich „den Umständen entsprechend".

Das Facit der Redetour.

Washington, 29. Sept. Dr. Grayson, Leibarzt des Präsidenten, gab heute morgen folgendes Bulletin aus: „Der Präsident hat eine unruhige Nacht verbracht, aber schläft heute morgen."

Sekretär Tumulty erklärte, der Präsident werde bis auf weiteres im Weißen Hause in Zurückgezogenheit verbleiben. Die auf den 6. Oktober anberaumte industrielle Konferenz wird trotzdem stattfinden, die Teilnahme des Präsidenten wird von seiner Wiedergenesung abhängen. Sein jetziger Zustand werde dies nicht gestatten, sagte Herr Tumulty.

Washington, 29. Sept. Präs. Wilson wird König Albert und Königin Elisabeth von Belgien erst im Weißen Hause empfangen, nachdem sie eine Reise durch die Vereinigten Staaten gemacht haben, verlautete heute in bestimmter Weise.

Washington, 29. Sept. Nach 24tägiger Abwesenheit vom Weißen Haus kehrte Präsident Wilson gestern vormittag kurz nach 11 Uhr nach der Bundeshauptstadt in krankem Zustande zurück. Sein Leibarzt, Admiral Dr. Grayson, äußerte sich über seinen Patienten folgendermaßen: „Der Präsident hat eine schlechte Nachtruhe gehabt, befindet sich aber so wohl, als unter den Umständen erwartet werden kann."

Sekretär Tumulty fand in seinem Bureau eine Unmasse von Gesuchen um Konferenzen mit dem Präsidenten, doch wurde ihm von Dr. Grayson bedeutet, daß der Kranke absoluter Ruhe bedürfe und selbst die Führer der demokratischen Partei im Kongreß, auch Senator Hitchcock, nicht sehen könne, bevor sein Zustand sich nicht wesentlich gebessert hat.

Am Nachmittag unternahm der Präsident mit seiner Gattin eine Automobilfahrt. In einem am Abend veröffentlichten Bulletin berichtete Dr. Grayson, Herr Wilson habe einen „ziemlich erträglichen Tag" gehabt.

Das Ergebnis der Reise.

Washington, 29. Sept. Ueber die Redetour von Präsident Wilson hat Abg. Feß, Ohio, Vorsitzer des republikanischen Kongreßausschusses, eine öffentliche Erklärung abgegeben, in der es heißt: „Die zweite „Kreisfahrt" hat ihr Ende erreicht, ihr Zweck bestand darin, einen Zweig der Legislatur zu zwingen, einer Verfügung des Präsidenten zu gehorchen. Präsident Wilsons Bemühungen, das Haus zur Annahme seiner Ansichten über den Wiederaufbau zu zwingen, sind nicht geglückt, obwohl sich im Hause Mitglieder befanden, die mit den Plänen der Opposition nicht einverstanden waren.

„Der Glaube, daß Präsident Wilson den Senat zur Annahme seiner Ansichten über den Völkerbund veranlassen könnte, hat nie festen Fuß gefaßt. Die Reise hat nur noch deutlicher zutage treten lassen, welche Bedeutung der Präsident dem Völkerbund beilegt, den er in seiner kürzlichen Ansprache an den Kongreß „auf irgendwelche Kosten der Handlungsfreiheit" der Regierung verlangt hat.

„Die „Kreisfahrt" hat, soweit Worte dies vermögen, die größere Bedeutung des Völkerbundes gegenüber unserer Unabhängigkeit als Nation nach der Auffassung des Präsidenten und seine Forderung nach Internationalismus gegenüber Nationalismus nachgewiesen. Die Frage, die er in den Vordergrund gerückt hat, die Preisgabe des „Amerikanismus" auf den von ferne kommenden Ruf fremder Nationen hin, in deren Atmosphäre er monatelang untergetaucht ist, muß bis zum Ende offen vor dem amerikanischen Stimmgeber ausgefochten werden, um diesem die Möglichkeit zu geben, seiner eigenen Meinung über eine so wichtige Frage Ausdruck zu geben.

„Vom ersten Anfang an haben die republikanischen Führer sich bemüht, den Völkerbund nicht zu einer Parteifrage gemacht zu haben. Die Haltung der Regierungsführer, mit Präs. Wilson an der Spitze, wird ihn jedoch unausbleiblich zu einer Parteifrage machen, trotz der Bemühungen von Bürgern, die für unverdünnten Amerikanismus eintreten und die Aufrechterhaltung der amerikanischen Souveränität verlangen. — —"

‚Uebernehmen' deutsche Dampfer

New York, 29. Sept. Mit dem Dampfer „Baltic" trafen von England 235 britische Offiziere und Matrosen ein, um den deutschen Liniendampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" zu übernehmen und zu betreiben.

Dieses ist eines der deutschen Schiffe, welche ursprünglich von der Flottenkommission den Alliierten England zugesprochen wurde, er war aber für einige Zeit an die Ver. Staaten verpachtet worden, als Truppentransportboot.

Keine Aenderung der Lage.

Hoffnungen der Stahlwerke haben sich anscheinend nicht verwirklicht.

Streiker anscheinend fest.

In Gary kehren wenig mehr Arbeiter als sonst zur Arbeit zurück. — Streiker erhöhen ihre Wachsamkeit und haben Zahl ihrer Posten vermehrt.

Heute begann die zweite Woche des Stahlstreiks. Eine ungeheure Spannung lastete auf beiden Seiten in dem Riesenkampf zwischen Kapital und Arbeit, als der Tag begann. Denn heute sollte sich zeigen, ob die Streiker zusammenhalten oder ob ihre Reihen sich auflösen werden, und ob eine größere Zahl zur Arbeit zurückkehren wird. Heute morgen waren beide Seiten zuversichtlich. Die Leiter der Stahlwerke erklärten, sie erwarteten einen stärkeren Andrang von Arbeitern, die zur Arbeit zurückzukehren wünschen. Die Leiter des Streiks hingegen zeigten sich zuversichtlich, daß ihre Reihen nicht ins Wanken kommen werden.

Lage in Gary.

In Gary, der Hochburg des Stahltrusts, die ihre Entstehung dem Trust verdankt, kehrten heute einige Arbeiter auf ihren Posten in den Werken der Indiana Steel Co., die von der United States Steel Corporation kontrolliert wird, zurück, doch war ihre Zahl kaum größer als an den vorhergehenden Tagen. Vertreter des Stahltrusts suchten den Anschein zu erwecken, als seien sie der festen Ueberzeugung, daß der Streik in Gary gebrochen sei, und erklärten, die Anlagen würden in ungefähr 10 Tagen den normalen Betrieb wieder aufnehmen. Sie hatten letzte Woche erklärt, der heutige Tag würde einen starken Umschwung in der Lage bringen.

Die Führer der Streiker erklärten andererseits, daß heute weniger Leute an der Arbeit seien, als je seit Beginn des Streiks, und daß die von den Stahlwerken für heute geplante Kraftprobe sich zu einem Sieg der Streiker gestaltet habe.

Mayor Hodges von Gary hat von dem Angebot der Loyal American Legion, die sich am Samstag erboten hatte, 600 Sonderpolizisten zu stellen, noch nicht Gebrauch gemacht. Soweit hat sich die ganze Tätigkeit der Liga darauf beschränkt, der Polizei zehn Kraftwagen für Notfälle zur Verfügung zu stellen. Die Liga hat angeblich 2500 Mitglieder.

Allem Anschein nach hat die Indiana Steel Co. die gleiche Anzahl Arbeiter an der Arbeit wie am Samstag.

Die Zahl der Streikerposten ist in Gary anscheinend beträchtlich verstärkt worden. Besonders nahe dem Eingang zu den Stahlwerken an der Virginia Straße, wo die Arbeiter der Koksofenanlage die Werke betreten, war die Zahl der Streikerposten größer. Die Posten bestehen aus 12 bis 15 Mann und sind in kurzen Abständen aufgestellt.

Unverändert in South Chicago.

In South Chicago hatten die Streiker ebenfalls umfassende Vorkehrungen für den heutigen Tag getroffen. Es waren mehr Streikerposten in den Straßen zu sehen als je zuvor. Streikerposten, welche die Eingänge zu den Werken der Illinois Steel Co. bewachten, erklärten, keine Arbeiter hätten die Anlagen seit sechs Uhr morgens betreten. Die Nachtstreikerposten, die um diese Stunde abgelöst wurden, erklärten ebenfalls, daß die Anlage während der Nacht keinen Zuzug erhalten habe.

In South Chicago wurden die Polizeimannschaften verdoppelt, als die Meldung einlief, daß ungefähr zehn Mann nahe der 88. Str. und Greenbay Ave. Revolver abgefeuert hätten. Die Polizei, die sofort nach der Stelle entsandt wurde, erklärt, daß Niemand verletzt wurde. Die Schießbolde entkamen mit Ausnahme eines einzigen, der sich unter einem Bürgersteig versteckt hatte. Er gab seinen Namen als Wm. Mers an, weigerte sich aber, irgendwelche anderen Angaben zu machen.

J. M. Rogan, Sekretär der Amalgamated Iron and Steel Workers, erklärte, daß vier Werkführer und ein Betriebsleiter sich heute morgen den Streikern angeschlossen hätten. Sie hätten im Hauptquartier ihre Namen in die Listen der Streiker eingetragen.

Das Stabeisenwerk war heute geschlossen. Letzte Woche war der Betrieb in dem Werke aufgenommen worden. Heute aber ruhte er.

In Waukegan waren heute morgen angeblich 350 von den 1800 Angestellten der American Steel and Wire Co. an der Arbeit. Das sind alle Arbeiter, die seit Beginn des Streiks zur Arbeit zurückgekehrt sind.

Ein blutdürstiger Mohr.

Ein Farbiger, Samuel Witt, Nr. 743 W. 48. Str., hätte beinahe eine ernste Ruhestörung nahe dem Eingang zu den Stahlwerken an der 88. Str. herbeigeführt. Als er von der Straßenbahn stieg, zog er ein Riesenschießeisen, wie sie zu Großvaters Zeiten im Bürgerkrieg üblich waren, und drohte einem Jeden, der wagen sollte, ihm den Zugang zu den Stahlwerken unmöglich zu machen, das Lebenslicht auszublasen. Niemand nahm die Herausforderung an. Er hatte bereits die Anlage der Stahlwerke betreten, als die Detektivesergeanten Eagan und Moore seiner habhaft wurden und ihm das Schießeisen abnahmen.

Im Süd Chicago Bezirk kam es heute morgen wiederum zu Gewalttätigkeiten. Ausständige Stahlarbeiter bombardierten in der Nähe der Stahlwerke einen vorüberfahrenden Kraftwagen, in dem sich Streikbrecher befanden, mit Steinen. Detektivesergeant T. G. McGrath, der mit ihrem Schutze betraut war, wurde von einem Steine getroffen und erlitt einen Armbruch. Andere Beamte feuerten mehrere Schüsse in die Menge, verwundeten aber niemand. Es wurde keine Verhaftung vorgenommen.

Fitzpatrick ist siegessicher.

John Fitzpatrick, Führer der Streiker und Präsident des hiesigen Gewerkschaftsrats, der gestern abend aus Pittsburg zurückgekehrt ist, machte sich über die Behauptungen der Leiter der Stahlwerke lustig. „Der Streik," erklärte er, „ist jetzt so gut wie gewonnen. Die Verbandsarbeiter kehren nicht zur Arbeit zurück. Im Gegenteil, neue Anlagen werden mehr und mehr in Mitleidenschaft gezogen. Wo die Polizei und die Konstabler die Gesetze nicht übertreten, sind Ruhestörungen nicht zu verzeichnen. Unsere Striferposten halten sich strikt an die Gesetze. Wo es zu Ruhestörungen gekommen ist, sind sie von Polizisten, Konstablern und gewerbsmäßigen Totschlägern verursacht worden."

Beide Seiten gestern rührig.

Beide Seiten hatten den gestrigen Sonntag dazu benutzt, Stimmung für ihre Sache zu machen. Werkführer, Bureauangestellte und Frauen der Leiter der Stahlwerke entfalteten eine rege Tätigkeit, suchten die Streiker in ihren Wohnungen auf und appellierten an sie, zur Arbeit zurückzukehren. Die Streikführer waren ebenfalls nicht müßig und ermahnten ihre Anhänger, zusammenzuhalten.

In Gary Park in Gary hielten die Streikführer eine Massenversammlung ab, der 4500 Streiker beiwohnten. John Kikulski, der Organisator der Schlachthofarbeiter in Chicago, hielt eine Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Er erklärte seinen Zuhörern, daß nur friedliche Methoden und eine stramme, festgefügte Organisation den Sieg sichern. „Wollt ihr zur Arbeit zurückkehren oder am Streik bleiben?" fragte er seine Zuhörer, die einstimmig antworteten: „Wir streiken."

Mayor Hodges von Gary bezeichnete die Lage als befriedigend. Die Führer der Streiker mahnten zur Ruhe und Ordnung.

Garys Stahlwerke stark befestigt.

Die Stahlwerke in Gary nehmen mehr und mehr das Aussehen eines stark befestigten Forts an. Es wurde gestern bekannt, daß die Leiter der Anlagen seit mehr als einem Jahre Vorkehrungen getroffen haben, um im Fall von Arbeiterkämpfen gerüstet zu sein. Als mit der Organisierung der Arbeiter in der Stahl- und Eisenindustrie begonnen wurde, ließ die United States Steel Corporation eine Steinmauer quer vor ihre Werke bauen, die als Schutzwall dient. Entlang dem Fluß, der als Wallgraben dient, wurden Scheinwerfer angebracht. Diese Scheinwerfer wurden gestern durch Küstensignallichter verstärkt, die nicht ausgeschossen werden können. Die bewaffneten Wächter sind verstärkt worden, so daß ihre Zahl jetzt 400 bis 500 beträgt. In der Anlage wurde gestern für die Streikbrecher Gottesdienst veranstaltet, der in Wagenschuppen abgehalten wurde. Geistliche verschiedener Bekenntnisse nahmen daran teil. Dem Gottesdienst folgten Filmvorführungen und Varietevorstellungen. Die Mahlzeiten waren besonders gut.

In East Chicago fand eine Versammlung von 2000 Personen statt, in der Schritte getan wurden, um die Taglöhner der International und der Republic Steel and Iron Co. zu organisieren.

Die Lage in Indiana Harbor war unverändert. Mayor Leo McCormick verteidigte in einer Versammlung seine Haltung. Er hat es abgelehnt, die Polizei zu vermehren.

Streiker verlassen Calumetbezirk.

Die Reihen der Streiker in Gary und anderen Orten lichten sich täglich etwas durch Abzug nach anderen Orten oder in die alte Heimat. Gestern verließen 21 Italiener, alles Stahlarbeiter, die Stahlstadt und begaben sich nach Kansas, wo sie in den Kohlengruben arbeiten werden. Von Indiana Harbor sind täglich ungefähr 40 Personen nach der alten Heimat abgereist.

Das älteste und das jüngste Mitglied des Abgeordnetenhauses: Onkel Joe Cannon und King Swope von Kentucky.

Flottenschüler als Einbrecher?

Liegt tötlich verwundet im Hospital des Arbeitshauses darnieder.

Von Peter Trelikes, dem Besitzer einer Zuckerwarenbäckerei, Nr. 3801 West Madison Str., wurde heute morgen der 17jährige Rob. Maddox, ein Flottenschüler, angeschossen. Dieser liegt in bedenklichem Zustande im Hospital des Arbeitshauses darnieder. Trelikes, welcher in einem Zimmer hinter dem Laden schläft, hörte heute morgen, wie die Ladenscheibe zertrümmert wurde; er sprang aus dem Bett und sah dann, wie zwei Kerle einstiegen. Er benachrichtigte die Polizei, begab sich mit einem Revolver bewaffnet in den Laden, und eröffnete Feuer auf die unerwünschten Besucher. Er brachte Maddox eine Schußwunde bei, worauf dieser eilends entfloh, während er den Spießgesellen, den 20jährigen Chas. Merrel, solange festhielt, bis die Polizei zur Stelle war. Maddox wurde später gefunden und nach dem erwähnten Hospital gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Frische Nordwestwinde, welche morgen früh nach Nordosten umschlagen.

Illinois: Meistens bewölkt heute abend und morgen, in den südlichen und westlichen Teilen morgen wahrscheinlich Regenschauer, in den westlichen und nördlichen Teilen heute abend kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, in den östlichen und südlichen Teilen heute abend kühler, möglicherweise Frost.

Iowa: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im östlichen Teil heute abend kühler.

Indiana: Regen heute abend, mit Ausnahme des südwestlichen Teils, wo es klar sein wird. Kühler. Morgen klar und kühler.

Nieder Michigan: Klar und kühler heute abend, im östlichen Teil Regen. Morgen kühler und im allgemeinen klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:36.
Sonnenaufgang, morgen: 6:46.
Monduntergang: Heute abend 9:38.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	75	2 Uhr morgens	69
4 Uhr nachm.	76	3 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	77	4 Uhr morgens	68
6 Uhr abends	76	5 Uhr morgens	68
7 Uhr abends	76	6 Uhr morgens	69
8 Uhr abends	75	7 Uhr morgens	71
9 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	71
10 Uhr abends	74	9 Uhr morgens	72
11 Uhr abends	70	10 Uhr vorm.	73
12 Uhr mitternacht	70	11 Uhr vorm.	75
1 Uhr morgens	70	12 Uhr mittags	75

Lynchmordgreuel!

Scheußlicher Rassenkampf Sonntags in Omaha! — Neger gehängt, — Bürgermeister ringt mit dem Tode! — Bundestruppen herrschen jetzt.

Omaha, Nebr., 29. Sept. (4 Uhr morgens.) Bundestruppen haben heute früh endlich die Ordnung wiederhergestellt. — nach einer Schreckensherrschaft die ganze Nacht und einem neunstündigen Rassenkampf in Verbindung mit dem Lynchmord an dem Neger Wm. Brown, der im Courthaus inhaftiert und beschuldigt war, das weiße Mädchen Agnes Lobeck verbrecherisch angegriffen zu haben.

Und um ein Haar wäre auch der Bürgermeister Omahas, Ed. P. Smith, gelyncht worden. Er wurde dem rasenden Mob entrissen, der ihm zweimal den Strick umgelegt haben soll! Jetzt liegt er bewußtlos im Hospitel, und sein Zustand wird für kritisch erklärt.

Auch soll ein Matrose im Kampf getötet worden seien.

Der Pöbel in Omaha zerschmetterte über 100 Fenster auf der Südseite des Courthauses; einer großen Zahl gelang es, in das Gebäude einzudringen.

Kurz nach Eintritt der Dunkelheit fiel eine Menschenmenge über einen Waffenladen her und bemächtigte sich aller Schußwaffen und der Munition, ohne daß die Polizei dem Treiben Einhalt zu tun vermochte. Der Menschenhaufen schwoll immer mehr an, und bald waren in einer Entfernung von 5 Blocks vom Courthause entfernt, sämtliche Straßen gedrängt gefüllt von solchen, die an dem Neger ihr Mütchen kühlen wollten.

Zwei farbigen Polizisten, die versuchten, den Mob zur Ruhe zu gemahnen, wurde arg mitgespielt, einer wurde schlimm verletzt. Andere Polizisten kamen mit leichten Verletzungen davon.

Schon Sonntag vormittag hatte Sheriff Clark das Gefängnis, das sich im Courthause befindet, durch eine große Anzahl Hilfssheriffs besetzen lassen.

Polizeichef Eberstein kletterte auf eine hohe Kiste und hielt von dieser herab eine Ansprache an die Menge, in der er sie ermahnte, sich zu zerstreuen. Die Menge brach in ein wüstes Geheul aus, und er mußte von seiner Kiste herunterklettern. Nur mit Mühe gelang es ihm, sich frei zu machen und mit heiler Haut in das Gebäude hinein zu entwischen.

Aus den Fenstern heraus wurden drei Wasserschläuche auf den Mob gerichtet, doch hierdurch wurde die Wut nun noch mehr entfacht. Steine und Knüppel wurden als Wurfgeschosse benutzt und kein Fenster blieb heil. Dann folgte eine große Schießerei!

Der Eingang wurde von einer Anzahl Polizisten bewacht, doch der Mob besorgte Leiter und Taue und mehreren gelang es, sich Eingang in das zweite Stockwerk zu verschaffen.

Der Sheriff Clark und sein Gehilfe behaupten, das 4. Stockwerk, in welchem das Gefängnis ist, verteidigt zu haben, bis emporzüngelnde Flammen sie zwangen, vor dem Pöbel zu kapitulieren.

Um 8 Uhr abends war die Lage völlig außer der Kontrolle der Polizei; und Major Weiß, Kommandant des Fort Cook, erließ an seine Mannschaften den Befehl, sich für den Dienst bereit zu halten. Das Kriegsdepartement hatte die Entsendung der Truppen angeordnet.

Um 9 Uhr brach Feuer im Courthouse aus, und drei Löschbrigaden wurden schleunigst nach der Brandszene gesandt, doch wurde ihre Arbeit sehr durch die Menge erschwert, welche auch mehrere Wasserschläuche durchschnitt! In verschiedenen Stadtteilen wurden Neger angegriffen und verletzt.

Bürgermeisters Zustand.

Omaha, 29. Sept. Aus dem Ford'schen Hospital wird mitgeteilt, daß der verletzte Bürgermeister Smith das Bewußtsein wiedererlangte. Sein Arzt jedoch, D. E. C. Henry, erklärt, es sei noch zu früh, um irgend eine bestimmte Angabe über den Zustand des Patienten zu machen. Smith hat eine schlimmen Wunde über dem rechten Auge und eine am Hals, welch' letztere bei dem Versuch des Lynchpöbels entstand, ihn zu erhängen. Die andere Wunde wird noch mit X-Strahlen untersucht, um festzustellen, ob sie von einer Kugel herrührt.

Brown, der Neger, war schon sogut wie tot, als man ihn an einen Elektrischlichtpfosten aufknüpfte. Seine Leiche wurde mit Feuer, Kugeln u. s. w. dermaßen verstümmelt, daß sie gar nicht mehr als Menschenkörper kenntlich war.

Omaha, Nebr., 29. Sept. Die Gesamtzahl der Verletzten bei den nächtlichen Lynchmordkrawallen beträgt nach der letzten Angabe über 40, darunter auch der bedauernswerte Bürgermeister Ed. Smith, ein Dutzend Polizeibeamte, drei Häftlinge des Countygefängnisses, mehrere städtische Feuerwehrleute und eine Anzahl vorüberkommender Fußgänger. Das Aufkommen des Bürgermeisters ist noch zweifelhaft; keiner der übrigen Verletzten, die überhaupt am Leben sind, scheint in Gefahr zu sein.

Fast alle Verletzungen wurden durch Schüsse verursacht, — Tausende von Schüssen wurden aus vielen Arten Waffen abgefeuert, alle im Freien, während tausende von Menschen auf der Straße sich drängten.

Ein großer Teil der Binnenstadt bietet heute ein trauriges Bild von Verwüstung und Zerstörung.

Noch lange am Montagmorgen war es so gut wie unmöglich, sich dem Courthaus- und Gefängnisgebäude zu nähern. Der Pöbel behauptete fünf Stunden lang die Kontrolle über das Gebäude und machte es für alle gefährlich, nahe heranzukommen. Später traf eine Abteilung Bundessoldaten ein, zog sofort einen Kordon um den ganzen Bau und sperrte ebenfalls jedermann aus der Nachbarschaft aus.

Camp Grant, Ill., 29. Sept. 300 Mann von diesem Lager sind nach Omaha beordert worden, um wegen der dortigen Rassenkrawalle Polizeidienste zu verrichten.

Washington, 29. Sept. Generalmajor Leonard Wood, der Befehlshaber der mittleren Abteilung der Bundesarmee mit Hauptquartier in Chicago ist vom Kriegssekretär Baker angewiesen worden, sich nach Omaha zu begeben.

Vorbote neuen Aufstandes?

Großer, bedenklicher Streik ist in Berlin im Gange.

Gemischte Ostseekommission.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. Sept. Ein großer Metallarbeiterstreik ist ausgebrochen und wächst beständig weiter. Auch wurden 24,000 der 60,000 Arbeiter ausgesperrt.

Bislang sind 60 Firmen betroffen, und 115 andere erwarten dasselbe.

Eine gemischte Kommission von Vertretern Deutschlands und der Allierten wird sich nach den Ostseeprovinzen begeben, um die Bewegungen der dortigen deutschen Truppen zu leiten, besagt eine hier ausgegebene halbamtliche Ankündigung. Behufs Ausführung der Entscheidungen der Kommission, hat die deutsche Regierung die Einstellung der Ablöhnung und der Lieferung von Vorräten an die Truppen angeordnet, die sich weigern, das Land zu verlassen.

„Nicht zuviele Generäle."

Berlin, 13. Sept. (Postbericht der Ass. Presse.) Die „Tägliche Rundschau" berichtet, dem General von Bülow sei die Erlaubnis, in Dessau zu wohnen, vom Bürgermeister verweigert worden, der erklärte, „der Zustrom von Generälen sei in der Stadt nicht erwünscht".

Das leidende Wien.

Wien, 29. Sept. Obgleich fast alle Tätigkeit infolge der Kohlennot gelähmt ist, herrscht Ruhe in der Stadt. Es gehen keine Straßenbahnen, und die Fabriktätigkeit ist sehr beschränkt. Die städtischen Behörden hoffen, daß ein beschränkter Morgen- und Abendstraßenbahndienst in Bälde wieder aufgenommen werden kann.

Zehn Lebensmittelzüge aus Triest wurden in Marburg, 130 Meilen südlich von Wien, von den Jugoslawen aufgehalten, die verlangen, daß österreichische Kohlen zur Weiterbeförderung gesandt werden.

Die weltberühmten Skodawerke bei Pilsen, in welchen die gefürchteten österreichischen Riesenmörser und anderes Kriegsmaterial hergestellt wurde, wurden, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, nationalisiert. Ein aus sechs Tschechen und drei Franzosen bestehender Verwaltungsrat hat die Leitung übernommen.

(Früheren Meldungen zufolge war ein amerikanisches Syndikat wegen deren Ankaufs in Unterhandlung, die sich jedoch einer Genfer Depesche vom 31. August zufolge zerschlugen, weil keine Einigung über den Preis erzielt werden konnte.)

Neuer ungarischer Regierungssitz?

Budapest, 29. Sept. Die ungarische Regierung soll beabsichtigen, den Regierungssitz nach Stuhlweißenburg, 35 Meilen südwestlich von Budapest, wo die Nationalversammlung tagt, zu verlegen.

Elsaß als Eigenrepublik?

Koblenz, 29. Sept. Es verlautet hier gerüchtweise, daß im Elsaß eine unabhängige Republik erklärt worden sei!

Nähere Angaben darüber sind noch nicht erhältlich.

Redenstrom fließt noch immer!

Paris, 29. Sept. Am Schluß der fünften Woche der Debatte in der Deputiertenkammer über den Friedensvertrag, ist noch kein Mensch imstande zu sagen, wenn die Rederei ein Ende nehmen wird. Noch sind vier Deputierte vorgemerkt, die in langen Reden den Vertrag kritisieren werden, während 27 andere in Reden von unbestimmter Dauer die Gründe angeben werden, warum sie für oder gegen den Vertrag stimmen.

Alle Regierungsvertreter haben gesprochen, und das Kabinett wird sich nicht weiter in die Debatte einmischen, wenn nicht direkte Interpellationen erhoben werden.

Die Zeitungen aller Schattierungen, die sozialistischen, radikalen, liberalen und konservativen sind zum erstenmale einig in dem Urteil, daß „die Kammer Frankreich ein trauriges Schauspiel bietet", und sie beschuldigen die Deputierten rücksichtslos, daß es ihnen nur darum zu tun ist, „ihr politisches Leben um jeden Preis zu verlängern".

Prügeln sich über Fiume!

Rom, 29. Sept. Die Debatte in der italienischen Abgeordnetenkammer wurde durch eine Prügelei unterbrochen, die zehn Minuten anhielt, und an der etwa 100 Abgeordnete teilnahmen. Die Veranlassung war die Fiume-Frage.

In manchen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Kabinett abdanken werde, trotz des Vertrauensvotums.

Die berichtigten Ziffern über das Vertrauensvotum ergaben 208 Stimmen dafür und 148 (nicht 140) dagegen.

Paris, 29. Sept. Wie aus Rom gemeldet, nahm die italienische Abgeordnetenkammer gestern eine Resolution an, welche fordert, daß Fiume zu einer italienischen Stadt gemacht werde.

Am Mittwoch soll die italienische Kammer darüber entscheiden, ob eine Abstimmung über die Frage der Erörterung der Friedensverträge vorgenommen werden soll.

Großherzogin bleibt.

Luxemburg, 29. Sept. Die gestern abgehaltene Volksabstimmung ergab eine Mehrheit für die Beibehaltung der Großherzogin Charlotte als Herrscherin und eine Zollunion mit Frankreich.

Die große Mehrheit der Bevölkerung, welche für ein Zollabkommen mit Frankreich war, hat sich aber, wie von beiden Seiten zugegeben wird, bedeutend vermindert, durch die Versicherung des belgischen diplomatischen Vertreters, daß König Albert kein Kandidat für den Luxemburger Thron sei.

Die Ankündigung der Regierung, daß die Volksabstimmung unter Leitung von Regierungs- statt Wahlbeamten stattfinden, und die Stimmenzählung von einer Parlamentskommission vorgenommen werde, hat viel böses Blut gemacht und zu feindlicher Kritik herausgefordert, weil die Ankündigung des Wahlresultats dadurch verzögert wurde.

Serbische Grenze wird geschlossen!

Rom, 29. Sept. Eine Depesche des Blattes „Tempo" aus Triest meldet, daß die Schließung der serbischen Grenze auf 15 Tage angeordnet worden ist.

Zu Tode gequetscht.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 9036 Escanaba Ave., geriet der vierjährige Carl Spinder unter die Räder eines schweren Kraftwagens und wurde zu Tode gequetscht.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Hankow Maru", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Mauritania", der Donnerstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „New Amsterdam", der Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

PURITAN
Malz und Hopfen
Braut es daheim — es macht ein unerreichtes Getränk — für sechs Gallonen genügend — (Drug Sektion); spez. zu
$1.35

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Für Damen
Muslin Gowns für Damen, niedrige Hals Fasson, mit Stickereikante besetzt — Andere verlangen $1.50 da, für, speziell zu $1.17
Fleischfarbige Crepe Bloomers, elastisch am Knie, gut $1.35 wert — speziell morgen zu 97c
Dunkelfarbige Hauskleider mit passender Fassons, die für $2.75 verkauft werden sollten — Dienstag für nur $2.19
Fleischfarbige Crepe Nachtkleider, Hals-Fasson, der gewöhnliche Preis ist $2 zu $1.77

Der Oktober-Verkauf von Seide

Die außerordentlichen Bargains, die während dieses großartigen jährlichen Ereignisses geboten werden, hat dasselbe zu einem der größten Seiden-Verkäufe des Jahres in unserer großen Basement-Seideabteilung gemacht; hier sind Werte, die wirklich überraschend sind, wenn Ihr die allgemeinen Verhältnisse im Markt in Betracht zieht und die gegenwärtigen Preise für Seiden in jedem anderen Laden.

36-zöllige echte Sublime seidene Poplins, sein reiches Aussehen und die vorzüglichen dauerhaften Qualitäten sind gut bekannt, sehr beliebt für Herbstgebrauch, helle Seiden zu benutzen — hell glänzender Finish; schwarz und alle beliebten Farben die $1.50 Sorte; speziell die Yard zu 1.05

35-zöllige reinseidene schwarze Taffeta — fein gewebte Qualität — sehr brillanter Glanz, stark und dauerhaft, dies ist die Seide, welche in fortwährender Nachfrage für den Herbstgebrauch ist — ganz gleich wohin Ihr geht, sie kostet überall reg. $1.79 — die Yard zu nur 1.47

Corduroy Sammets — feine importierte und einheimische Qualitäten — die populären Wide Wale und Whipcord Effekte — ausgezeichnet für Kleider, Mäntel u. Knaben-Anzüge, schwarz und in farbig, wert bis zu $1.75 — Yard zu nur 1.15

5000 Yards Novelty seidegemischte Tussahs, 36-zöllig fancy bedruckte Entwürfe, geblümte Muster, Plaids und Streifen, in hellen und dunklen Farben, passend für Herbstkleider — ebenfalls für Mantelfutter zu gebrauchen — wert aufwärts bis zu $1.25 — speziell die Yard für nur 77c

Muslin etc. 36-zöllige gebleichte Muslin, ein gebleichtes Sheeting, schwere Qualität, zu 35c, die Yard zu nur 24c
Strümpfe 30c Winterschwere Woll u. baumwoll. gem. Männer Strümpfe, in Farben, „Seconds" 25c
Flanell 36-zöll. fancy gestreift. Outing Flanell; schwere Qualität, in hellen Farben; 50c wert 33c

Kleiderstoffe
36-zöllige neue Novelty Checks, so modern für Misses-Schulkleider, Skirts etc., in einer großen Auswahl von neuen Fassons und Farben-Kombinationen, gut 75c wert — die Yard zu nur 59c
36-zöllige feine Tweeds- und Suiting Serges, ausgezeichnete dauerhafte Stoffe für Suits, Skirts, Kleider etc., in einer guten Auswahl von Staple-Schattierungen und Cream und Schwarz, Dienstag, Yard zu 89c
36-zöllige fancy Herbst Plaids, so populär für Kleider, Skirt etc., in hellen und dunklen Farben-Kombinationen — viele Fassons zur Auswahl — die Yard zu 79c
Fünfzöllige echte Tweed Serge, ein sehr gewebter Stoff, welcher sich vorzüglich trägt, in Navy, Kopenhagen, braun, grün, Wine, Cardinal, Purple etc. — Werte bis zu $1.00 — die Yard zu 75c

Winter-Coats: Ein Verkauf
Hier ist eine Gelegenheit, die jede kluge Dame in der Stadt, welche diese Anzeige liest, wahrnehmen sollte, denn solche vorzügliche Mäntel können zu einem so niedrigen Preise dieses Jahr nicht wieder erwartet werden — von letzter Saison, aber die Fassons sind diejenigen, die die Mode dieses Jahr verlangt; gemacht aus feinen woll. Thibets, Corduroys, Velour, Cheviots und Mischungen; dreiviertel und ganz gefüttert, große Kragen, hoch am Halse zu knöpfen, mit Pelzkammet od. Self Material besetzt; Größen f. Damen, Misses und Juniors, Werte bis zu $18 wert, gute Werte, zu
$9.97

Handschuhe Flanell Taschentücher
17c 25c 29c

Gardinen, etc.
Eine gute Auslage neuer Herbstmuster in Panel Gardinen, weiß, Ivory oder Ecrufarbig, 9 Zoll breit, für jede Größe Fenster passend, Muster für jedes Zimmer im Hause, reg. 89c wert — Sektion zu 53c
Muster Gardinen, viele Paare sind gleich — einige etwas zerknittert vom Aufassen, wert und regulärem Wege bis zu $3.50 das Paar, für $1.17
Gardinen-Voiles, die Blue Bird Entwürfe, in einer prachtvollen Auswahl von Farben, Andere verlangen 29c für dieselben — speziell die Yard zu nur 19c
Fabrikreste von Gardinen-Voiles, Marquisettes, Cretonnes, Swisses etc., Gardinenlängen, viele einander gleich — Wert vom Bolt bis 48c — die Yard zu nur 27c

Handschuhe 50c Canvas Stulpen-Handschuhe für Männer, Leder „Face" — speziell Dienstag das Paar verkauft zu nur 35c
Handschuhe 25c Canvas Männer-Handschuhe, gestricktes Handgelenk, Leder Tips, schweres Gewicht, spez. zu nur 17c
Unterzeug Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen — gut gemacht, für Wintergebrauch, Größ. 2 bis 12 Jahre, sehr spez. zu 29c

Unterzeug Fleece gefütterte Jersey Hemden und Beinkleider für Damen — Muster in natürlicher Farbe, alle Größen — speziell für morgen zu nur $1.67
Bänder Reste von Taffeta Haarschleifen-Bändern, in Moiré, Checks und fancy Streifen, wert 19c — speziell die Yard zu 13½c

Kurzwaren Weiße Perlknöpfe 4c 3½c 3c
Strümpfe 50c Black Cat Herbst- und Winterschwere Damen- u. Mädchen-Strümpfe — 25c

Knaben- u. Mädchen-Schuhe, ⅓ Rabatt
2,500 Paar in der Partie, alle in den letzten Stichdown Fassons, aus feinem Lotus Calfskin gemacht, in lohfarbig, dunkelbraun und schwarz — Starke Chrome Elk Extension oder Stitchdown Sohlen; in Knöpfe, Schnür- und Blucher-Fassons, Footformleisten, immer sehr bequem, gerade der Schuh für Schulgebrauch — Ihr werdet nicht im Stande sein solche ähnlichen Erfparnisse wieder zu finden — Sucht sich die Auswahl — Paar —

Größen 5—8 zu $1.97 Größen 8½ bis 11, zu $2.37 Größen 11½ bis 2, zu $2.67

Damast 58-zöll. Gras gebleichter schott. Home Spun Tisch-Damast, starker Twill für Restaurants; die $1 Qual., Yard zu 67c
Unterzeug Gerippte baumw. Kinder-Hemden und Beinkleider, Herbstschwere, Größen 18 bis 30, speziell zu nur 45c
Unterzeug Gerippte baumw. Leibchen und Knöchella'ge Beinkleider f. Damen, die 98c Sorte — für Dienstag zu nur 67c

Für Dienstag ein sensationeller Einkauf von
5000 neuesten
Dreß Shapes
zu etwa ⅓ der wirklichen Werte — Dutzende und Dutzende vorhanden, alle neu, gut u. hübsch gemacht aus Panne Sammet Seide-Sammet Lyons Sammet
Velveteen Feinem Filz, große, mittlere und kleine Formen, Turbans etc., etc.; in schwarz und farbig, viele mit farbiger abstechender Einfassung, ohne Zweifel das größte Ereignis der Saison — die Werte rangieren bis zu $2.50 — die Auswahl Dienstag zu
1.27
VALUES TO 2.50

Für die Knaben
Gute Qualität Corduroy Anzüge für Knaben, in grün, Navy, braun, Drab u. Mode. Zu zwei Modellen gemacht, ein sehr wie illustriert; Hosen mit gutem Cambric gefüttert; Größen 2½ bis 7 Jahre, gewöhnlich $6; speziell zu $4.33
Extra schwere graue Chinchilla Ueberzieher für Knaben, 3 bis 9 Jahre alt, Button to the Neck Fassons mit Gürtel rund herum und Sarnsch-Futter; gew. $7.50, zu $5.97
Knickerbockers für Knaben, zuverlässige Corduroys, Cassimeres, blaue Twills etc., Größen 6—17 Jahre, die $2 Wt., zu $1.43

Blankets Feine austr. Wool Nap Bett Blankets — Thread Whippedkanten, doppelte Bettgröße — feiner, warmer Nap, Pr., $4.69
Shinola Shinola Schuhwichse; schwarz, lohfarbig, braun und Oxblood, 10c Größe — (4 Boxes an Jeden; keine abgeliefert) — Box zu 6c
Comforters Schwere Bett-Comforters — mit Silkoline überzogen — gewöhnlich zu $5.50 — morgen zu $3.98

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(3. Fortsetzung.)

Dem jungen Doktor waren solche Urteile nicht unbekannt geblieben; er wußte sogar, daß sie seinem Rufe sehr geschadet und er hatte dazu in seiner heiteren, sorglosen Weise nur gelacht. Selbst als sein intimster Freund, der Advokat Doktor Overkamp, ihn schonend darauf aufmerksam gemacht, wie mancher solide Hamburger an seiner zu jungen Wirtin Anstoß nehme und ihn deshalb als Arzt nicht möge, hatte Eschenburg nur lächelnd erwidert: „Lieber Paul, soll ich eine reinliche und tüchtige Wirtschafterin nur um deshalb entlassen, weil sie das kanonische Alter noch nicht erreicht hat? Die Katharina ist ehrlich und brav, ich habe alle Ursache mit ihr zufrieden zu sein und ich kann sie doch nicht entlassen, weil sie noch nicht zum zahnlosen Mütterchen zusammengeschrumpft?"

Advokat Doktor Overkamp war noch ein Jahr jünger als sein Freund; aber sein kühles, abgeschlossenes, ernstes Wesen ließ ihn weit älter erscheinen. Der junge Anwalt konnte in seinem Charakter, in seinem ganzen Auftreten den echten Hamburger wiedergefunden. Er zeigte jene männliche Sicherheit und kühle Abgeschlossenheit, die dem Hanseaten eigentümlich ist und die er gern in allen Lebenslagen bewahrt. Der Hamburger schließt sich nicht so leicht an, seine Freundschaft ist nur schwer zu erringen, wer sie aber sich erworben, der kann auf ihn zu allen Zeiten zählen. So war auch zwischen Doktor Eschenburg und Advokat Doktor Overkamp nur sehr langsam und allmählich eine Freundschaft gereift, die zuletzt, trotz der Verschiedenheit ihrer Charaktere, immer inniger geworden und jetzt auf unerschütterlicher Grundlage ruhte.

Als Advokat Overkamp von dem Schicksale seines Freundes hörte, verlor er zum ersten Male seine gewohnte ruhige Fassung. — Martin ein elender Mörder?! — Es war ja unmöglich! — Das Gerücht hatte gewiß übertrieben oder alles entstellt — er mußte sich Gewißheit verschaffen und eilte sofort auf die Polizei. Zu seiner grenzenlosen Bestürzung erhielt er hier die Bestätigung. Doktor Eschenburg war verhaftet worden, weil auf ihm der schwere Verdacht ruhte, seine Wirtschafterin ermordet zu haben. Der Polizeibeamte teilte dem jungen Rechtsanwalte bereitwilligst mit, welche Beweise für die Schuld Eschenburgs bereits vorlagen, und dennoch konnte Advokat Overkamp nicht daran glauben. Sein Freund war nicht nur eine heitere, liebenswürdige Natur, sondern auch ein wahrhaft edler Charakter, der eines gemeinen Verbrechens völlig unfähig war. Nicht einmal in blinder Leidenschaft oder im Rausch konnte er die Tat begangen haben, denn der junge Anwalt hatte stets an Eschenburg dies harmonische Gleichmaß bewundert, das ihn selbst im wildesten Strudel der Freude noch nicht verließ.

Nun galt es, alle Hebel einzusetzen, um vorerst eine Unterredung mit Eschenburg zu erhalten. Obwohl der Gefangene von allem Verkehr mit der Außenwelt streng abgesperrt wurde, gelang es Overkamp doch, da er sich freiwillig sogleich zu seinem künftigen Verteidiger aufwarf, zu ihm zu dringen. Wie er den Freund wiederfand, das erschütterte ihn noch tiefer, als selbst die erste Unglückspost von der Verhaftung desselben. Was war aus dem heiteren, sorglosen Eschenburg im Verlauf weniger Tage geworden?! — Der junge Advokat hatte Mühe, den teuren Freund wieder zu erkennen. Er saß bleich und halb verstört in seiner Zelle und schien die Außenwelt nicht mehr zu beachten. Selbst der Eintritt Overkamps hatte ihn aus seinem düstern Hinbrüten und erst auf dessen wiederholte Anrede erhob er das Haupt und blickte wie geistesabwesend auf den Freund.

„Lieber Martin! Ist es denn wirklich möglich, daß ich Dich hier aufsuchen muß?!" rief der Anwalt tief ergriffen aus und reichte Eschenburg die Hand.

Ein trübes Lächeln irrte über das Antlitz des jungen Arztes. „Ja, mir ist auch alles wie ein wüster Traum und doch weiß ich, daß es daraus kein Erwachen gibt."

„Nein, teurer Freund! Du hast kein Recht, sogleich völlig zu verzweifeln. Es ist freilich entsetzlich, daß nur auf Dich ein so abscheulicher Verdacht fallen konnte; aber nun ist es unsere Pflicht, mutig dagegen anzukämpfen und alles einzusetzen, daß Deine völlige Unschuld so rasch wie möglich an das Licht kommt."

„Ach, das ist nicht das Schlimmste, das härmt mich wenig!" entgegnete Eschenburg zum größten Erstaunen Overkamps. „Etwas weit Schwereres, Furchtbareres hat mich getroffen und seitdem bin ich mir selbst gleichgiltig geworden."

„Was hast Du, lieber Martin?! So rede doch, damit ich Dir helfen kann!" drängte Overkamp.

„Mir ist nicht zu helfen! O, wenn Du wüßtest, wie namenlos unglücklich ich bin!" . . . Und überwältigt von seinem Schmerz und seiner Verzweiflung, lehnte er sich schluchzend an die Brust des erprobten Freundes.

„Wenn Du Dich mir nicht anvertraust, dann kann ich freilich nichts für Dich tun," bemerkte der Anwalt. „Aber Du weißt, daß ich redlich zu Dir halte und daß ich Dir mit all' meinen Kräften und meinen Mitteln beistehen will."

Diese aus der Tiefe eines warmen Freundesherzens kommenden Worte mußten auf Eschenburg nicht ohne Eindruck geblieben sein, denn er sagte nach einem tiefen Atemzuge: „Ja, Dir kann ich vertrauen, Du sollst alles wissen. O, Du ahnst nicht, wie namenlos unglücklich ich bin — Helene hat mich von ihrer Türe gewiesen!" —

Selbst der nüchterne Overkamp vergaß für den nächsten Augenblick den eigentlichen Zweck seines Kommens, daß er mit dem Freunde die nötigen Schritte beraten gewollt, die seine Unschuld beweisen sollten, und mit großer Lebhaftigkeit rief er aus: „Nicht möglich! Helene liebt Dich wahrhaft, das hab' ich längst bemerkt und ich halte sie für viel zu großherzig, um . . ."

„Nein, nein, es ist so," unterbrach ihn Eschenburg heftig. „Man hat mich bei ihr aufs Schändlichste verleumdet. O, dieses unselige Geschöpf, die Katharina, ist an Allem schuld! Hätt' ich nur Deinen Rat befolgt!" und er stürmte in völliger Verzweiflung durch seine enge Zelle.

„So erzähle doch! Ich weiß ja von gar nichts," drängte Overkamp. Der junge Arzt schien anfangs auf diese Ermahnung nicht zu hören; er erging sich noch immer in den heftigsten Selbstanklagen. Plötzlich sank er ganz erschöpft auf seinen Holzschemel zurück, und als jetzt der Anwalt noch einmal bat, ihm über das Vorgefallene doch ruhigen Aufschluß zu geben, entgegnete Eschenburg mit bitterem Auflachen: „Du hast Recht. Ich muß Dir halb irrsinnig erscheinen und ich bin es auch, denn der Sturz aus dem Himmel voll Seligkeit war zu tief. Du weißt, wie unsagbar ich Helene liebe und ich glaubte mich ebenso innig wiedergeliebt. — Sie ragt ja über Alle so weit hinaus . . . ich durfte an sie mein Herz verlieren, trotzdem ich nichts weiter war, als ein junger, armer Arzt. — Helene wußte es, daß es nicht ihr Reichtum war, der mich zu ihren Füßen führte, ja daß meine Liebe zu ihr grenzenlos sein mußte, wenn sie meinen Stolz überwand, der bisher all' sein Glück darin gesucht, auf eigenen Füßen zu stehen. Wie hatte ich stets ihre Geistesgröße und die Höhe bewundert, auf die sie sich geschwungen, und nun konnte sie doch von dieser Höhe herabsteigen und eine weibliche Schwäche zeigen, wie all' die Andern. — Es war mir in letzter Zeit schon aufgefallen, daß Helene mehrmals in unserer Unterhaltung meine Wirtschafterin erwähnte und wie im Vorübergehen nach ihrem Aeußern und dergleichen Fragen zu stellen suchte. — Ich blieb trotzdem ganz unbefangen; aber vorgestern erhielt ich plötzlich von Helenen einen Brief, der mich wie ein vernichtender Wetterstrahl traf. Sie schrieb mir, daß sie alle Ursache habe, an meinem ehrenwerten Charakter zu zweifeln und sie nicht willens sei, einmal einem Manne anzugehören, der . . ." Eschenburg brach in ein wildes Gelächter aus. „Es ist ja zu toll!" stieß er hervor und preßte beide Fäuste an die heiße Stirne; „meine großherzige, ideal gesinnte Helene konnte mich plötzlich mit kleinlicher Eifersucht verfolgen und noch dazu eifersüchtig sein — auf meine Wirtschafterin! — Anfangs lachte ich — es kam mir ja zu komisch vor; aber als ich den Brief zum zweiten Mal gelesen hatte, fühlte ich aus seinem Inhalt, welch bitterer Ernst es Helenen war. — Nun erfaßte mich Unruhe und Verzweiflung; ich stürzte fort, um mich vor der Geliebten zu rechtfertigen, um ihr zu sagen, wie unrecht sie sich selbst und mir mit diesem Verdacht getan. Trotz all' meines Stolzes, der sich dagegen aufbäumte, daß ich mich überhaupt auf solche Anschuldigungen zu verteidigen hatte, wollte ich ihr mit glühender Beredsamkeit beweisen, wie wenig ich diese Vorwürfe verdiene. Ich eilte in ihre Wohnung und erhielt die Auskunft: „Fräulein Heldström sei nicht zuhause, und als ich dem Mädchen sagte: Ich hätte dringend mit Fräulein Helene Heldström zu sprechen, kam es mit der Antwort zurück: Fräulein Heldström sei soeben ausgefahren und habe bestimmt erklärt, heute keine Besuche mehr zu empfangen." —

„Armer Freund! Nun begreif ich Deine Verzweiflung!" sagte Overkamp und legte seine Hand auf die Schulter des Doktors, ihn mit seinen treuen, ehrlichen Augen teilnahmsvoll anblickend.

„Wie ich aus dem Hause gekommen bin, weiß ich nicht mehr," fuhr Eschenburg mit leiser Stimme fort. „Ich bin die ganze Nacht umhergeirrt; — ich wollte mich betäuben — alles vergessen, und doch zuckte nur der einzige Gedanke durch mein fieberndes Hirn: Du hast Helene verloren und wie verloren!"

Er schlug heftig die Hände zusammen und starrte wieder wie ein Verzweifelnder vor sich hin.

„Auch ich begreife Helene nicht," bemerkte Overkamp, dem die grenzenlose Verzweiflung des Freundes tief ins Herz schnitt; „aber glaube mir, sie ist nur einer augenblicklichen Wallung ihres Unmutes gefolgt und wird jetzt bereuen, daß sie Dir eine solch' kleinliche Eifersucht gezeigt hat."

„Ich habe sie verloren," murmelte der Doktor von Neuem.

„Nein, teurer Freund, so leicht darfst Du Deine Sache nicht aufgeben," ermahnte der Advokat. „Ich werde mit Helene sprechen und ich bin überzeugt, sie wird ihren Irrtum einsehen, besonders jetzt, nachdem . . ."

„Das wolltest Du?!" rief Eschenburg und ein Freudenschimmer flog über sein Antlitz, der aber schon im nächsten Augenblick wieder verschwand. „Ach, Du kennst sie nicht. Sie ist eine zu stolze, unbeugsame Natur und wenn sie einmal einen Entschluß gefaßt hat, hält sie unerschütterlich daran fest."

„Ich will es dennoch versuchen und ich bin nicht ohne Hoffnung," entgegnete Overkamp; „aber nun, lieber Freund, wollen wir doch eine Sache besprechen, die noch weit dringender ist. Du mußt mir Deine Erlebnisse jenes verhängnisvollen Tages ganz genau mitteilen, damit ich alles ins Werk setzen kann, was Deine rasche Freilassung ermöglicht."

„Wozu?!" erwiderte Eschenburg sogleich. „Mein Geschick ist mir gleichgiltig, so lange ich Helene verloren habe!"

„So darfst Du nicht denken! Vor allen Dingen gilt es jetzt, Deine Unschuld darzulegen. Du hast ohnehin durch Deine ersten verworrenen Auslassungen vor dem Polizeibeamten Deine Sache verschlimmert und den Verdacht nur noch verstärkt, den eine unselige Verkettung von Umständen auf Dich geworfen."

„Du hältst mich also doch für unschuldig!?" rief der Doktor, bitter auflachend.

„Wie sollte ich das nicht?!" war die Antwort des Freundes, „nichts auf der Welt wird mich an Dir irre werden lassen. Du bist unfähig, ein solches Verbrechen zu begehen."

„Und doch muß es die Polizei besser wissen," entgegnete Eschenburg und ein düsteres Lächeln glitt wieder über sein Antlitz. „Man hat mich eingesperrt und mir ahnt es schon, man wird mich auch verurteilen und ich wünsche mir nichts Besseres. Wessen Lebensglück einmal in Scherben liegt, dem kommt es nicht darauf an, was etwa noch zertrümmert wird. An mir ist nichts mehr gelegen."

„Wie kannst Du so plötzlich Dein ruhiges Gleichmaß verlieren, ich erkenne Dich gar nicht wieder!" rief der junge Advokat schmerzlich ergriffen aus.

„Ich mich selber nicht!" entgegnete der Doktor und wieder zuckte ein bitteres Lächeln um seine Lippen.

„Du mußt Dich dennoch aufraffen, Martin!" ermahnte Overkamp. „So willenlos überliefert sich kein echter Mann dem feindlichen Geschick. Sage mir, wie die Sache zusammenhängt. Was Du davon weißt und wer wohl Deine Wirtschafterin ermordet haben könnte."

„Quäle mich nicht, lieber Paul," erwiderte Eschenburg und machte eine abwehrende Handbewegung. „Ich weiß von gar nichts; nur daß mir Helene einen Absagebrief geschickt und mir die Gelegenheit genommen hat, mich vor ihr zu rechtfertigen."

Vergeblich war alles herzliche Drängen des Freundes; der Gefangene versank nur desto mehr in sein finsteres Hinbrüten und gab zuletzt keine Antwort mehr. Mit tief bekümmertem Herzen mußte sich Overkamp endlich entfernen, ohne von dem wunderlichen Menschen über den eigentlichen Zusammenhang der düsteren Ereignisse nur das Mindeste erfahren zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Am Ersten
GOOD LUCK

Freiwillig in den Tod.

Stephen Gaal erschoß sich, Frl. Nora Laughlin schnitt sich den Hals ab.

In der Garage Nr. 1515 Nord Wells Str. erschoß sich gestern Stephen Gaal, Nr. 1526 N. LaSalle Str., der seit Jahren als Kraftwagenlenker in Diensten des bekannten Holzindustriellen Edward Hines stand. Wie es heißt, lebte er mit seiner Gattin nicht glücklich. Nachdem er gestern mit seinem dreijährigen Knaben einen Spaziergang nach dem Lincoln Park unternommen hatte, schickte er den Jungen heim, ging nach dem Kraftwagenschuppen und machte seinem Leben ein Ende.

Seit dem vor einiger Zeit erfolgten Tode ihres Vaters war Fräulein Nora Laughlin, eine Schwester des Anwaltes Daniel F. Laughlin, häufig sehr niedergeschlagen. Die Geschwister wohnten gemeinsam Nr. 4358 West Washington Str. und dort machte gestern das junge Mädchen seinem Leben ein Ende, indem es sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt.

Um ganz sicher zu gehen, drehte der 33jährige Martin Leipzieger, Nr. 1912 Ogden Ave., das Gas an, ehe er sich mit einem Gewehr erschoß. Familienzwistigkeiten werden als Grund für die Verzweiflungstat angegeben.

Durch Einatmen von Gas machte der 71jährige Charles H. Cameron in seiner Wohnung Nr. 1365 O. 62. Str. seinem Leben ein Ende. Er wurde tot aufgefunden. Wie die Gattin des Greises angibt, war er seit längerer Zeit krank.

— Undenkbar. — A.: „Haben Sie auch bei der Premiere mitgepfiffen?" — B. „Pantoffelheld): „Und wie — sogar auf dem Hausschlüssel!" — A.: „Na na — nur nicht so sehr renommieren!"

— Unangenehm. — A.: „Warum schimpfst Du denn so über den Schnee?" — Bettler: „Weil jeder, den i' anbett'l, sagt, ich soll Schnee schaufeln!"

Fand jähen Tod.

Oberst Jonathan Merriam von Eisenbahnzug überfahren.

War einst bekannter Politiker.

Nahm auch am Bürgerkriege teil, und hatte später verschiedene wichtige Aemter inne. — Frau Susie Bender von Elektrischer niedergerannt.

In dem benachbarten Wheaton, wo er seit Jahren ansässig war, wurde gestern Oberst Jonathan Merriam von einem Zuge der Northwestern Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Unfall ereignete sich nachmittags gegen 4 Uhr, als der bejahrte Mann sich nach dem Geschäftsviertel des Städtchens begeben wollte. Er bemerkte, als er die Bahnkreuzung erreichte, nicht das Herannahen des Zuges und wurde von ihm erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Als man ihn hervorzog, war das Leben bereits entflohen.

Col. Merriam, welcher ein Alter von 85 Jahren erreichte, spielte in früheren Jahren in der Staatspolitik eine hervorragende Rolle. Im Jahre 1834 im Staate Vermont geboren, kam er bereits als Kind mit seinen Eltern nach Illinois, wo er seither ständig seinen Wohnsitz hatte. Er nahm als Delegat von Tazewell County tatkräftigen Anteil an den Verhandlungen des im Jahre 1870 in Springfield zusammengetretenen Staatskonvents, auf dem auch die Verfassung des Staates einer gründlichen Revision unterzogen wurde. Im Jahre 1873 wurde er von Präsident Grant zum Binnensteuereinnehmer in Springfield ernannt, welches Amt er bis zum Jahre 1882 innehatte; von 1894 bis 1898 war er Mitglied der Staatslegislatur. Von 1898 bis 1906 war Merriam Binnensteuereinnehmer in Chicago; seitdem hat er sich gänzlich aus dem politischen Leben zurückgezogen. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges war er einer der ersten Freiwilligen; er brachte es bis zum Oberstleutnant und diente zuletzt im 117. Illinoiser Infanterieregiment unter Oberst Risden Moore.

Von einer Elektrischen der Chicago Ave.-Linie wurde gestern nachmittag an Orleans Str., wo sie den Fahrdamm kreuzen wollte, die 58jährige Frau Susie Bender, Nr. 164 West Chicago Ave., überfahren und schwer verletzt. Die Polizei schaffte die Verunglückte nach dem Iroquois Hospital, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten.

George Barnowski, ein elfjähriger Zögling der St. Hedwigsschule, erlag gestern im St. Marien Hospital den Brandwunden, welche er davontrug, als er ein Freudenfeuer anzünden wollte und seine Kleider in Brand gerieten.

Verletzungen, die er am 9. Februar während eines Kraftwagenunfalls an der 14. Str. und Ashland Ave. erlitt, erlag gestern im County Hospital Benjamin Nekritz, Nr. 1605 West Grand Ave.

Einen Beinbruch erlitt George Kabsaunbas, Nr. 1445 W. Grand Ave., als er an Madison und Loomis Str. unter die Räder eines von Glenn Boucha, Nr. 2247 W. Jackson Boulevard gelenkten Kraftwagens geriet.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Ein dänisches Liebeswerk.

Berlin. Das Dänische Rote Kreuz hat zum Besten der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien — es sollen ungefähr 16,000 sein — Ende März d. J. in Kopenhagen unter dem Namen Norskors eine Stelle errichtet, die Briefe und Geldsendungen aus Deutschland und Oesterreich übermittelt und Nachforschungen nach den Gefangenen anstellt.

Die Briefe werden in Kopenhagen gesammelt und gehen über Amerika nach Wladiwostok. Seit Ende März sind 15,000 Briefe auf diese Weise expediert worden. Außerdem hat man 300 Telegramme und eine bedeutende Anzahl von Geldsendungen abgeschickt. Ebenso sind 1400 Nachforschungen über deutsche Gefangene eingeleitet worden.

Alle Zuweisungen sind an Schloß Christianberg, Kopenhagen, zu richten.

Auszug deutscher Beamter.

Berlin. Wie der „Abend" berichtet, hat die Staatsregierung mit der Versetzung der Beamten aus den abzutretenden Gebieten im Osten im größten Umfange begonnen. Aus Kulm ist der größte Teil der Post- und Telegraphenbeamten nach Danzig und Elbing versetzt worden. Aus Thorn und Graudenz sind die meisten Richter zum 1. und 15. September in die Bezirke Königsberg, Stettin und Naumburg versetzt. Durch Versetzung aller deutschen höheren Beamten wird es den wenigen bisher noch unschlüssigen mittlern und Unterbeamten unmöglich gemacht, in polnische Dienste überzutreten. Nach polnischen Blättern sind bisher über 15,000 deutsche Beamte den Wunsch geäußert, die den Polen zuerkannten Gebiete zu verlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Dienstag
Coupontag
-bei
KNOOPS

COUPON
Scarfs Hohlgesäumte seid. Mull-Scarfs, 1¾ Yards lang, in allen besten einfachen Farben — 75c wert, speziell mit diesem Koupon für nur 49c
Strümpfe Einfache schwarze mittelschwere baumwollene Damenstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen und extra breiter Garter Top, alle Größen, 30c Wert, speziell mit diesem Koupon, Paar zu 19c
Strumpfhalter Korsett Sew-On Garters, die starke Garters im Set, mit Gummiknöpfen, reg. 35c wert, speziell mit diesem Koupon nur das Set zu 29c
Knabenschuhe Gunmetal Knopfschuhe für Knaben, Größ. 2½ bis 5½, $3.00 bis $4.50 Werte, speziell mit diesem Koupon, Paar $2.75
Seifen-Chips 20 Mule Team trockene Seifenschnitzel — speziell mit diesem Koupon — 2 Pfund offeriert zu zu 25c
Handtuchzeug 17zöllige halbleinene gebleichte Handtuchstoff, Huck gewobene Borte, gute, starke Qualität, für allen Gebrauch passend; wert 25c die Yard zu Yards an Jeden mit diesem Koupon zu 19c
Schüsseln Set Yello Bowlen, fein glasiert, ½ Pint, 1 Pint, 1 Quart und 2 Quart Größen, 40c wert, speziell mit diesem Koupon das Set von 4 Stück zu 29c
Schürzen Schöne helle Percale-Schürzen, in jeder neuen Fasson, Novelty-Taschen und Gürtel, spez. mit diesem Koupon zu nur $1.19
Teppichfeger Ihrer ganz Metall Teppichkehrer, extra Gummiräder u. Besen-Lager, regulär $2.00 wert, mit diesem Koupon nur $1.29
Hemden Einfach schwarze Arbeitshemden f. Männer aus starkem Twill gemacht, alle Größen, 17, regulärer $1.25 Wert, speziell mit diesem Koupon zu 95c
Taschen Ganzlederne Handtaschen; in einfachem Schwarz, fancy Innen-Geldbörse, inklusive Spiegel, gew. $1.00 wert, mit diesem Koupon für nur 79c
Waschimer Wasser-Eimer, aus schwerem, galvanisiertem Eisen gemacht, 25c wert, speziell mit diesem Koupon 27c
Marquisette Netting Einfach weißes Marquisette Gardinen, extra gute Sorte; reguläre 35c Sorte, speziell mit diesem Koupon, Yard zu 29c
Rasierseife William's Rasier-Seife — regulärer Preis 10c per Stück; speziell mit diesem Koupon zu 5c

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!
Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.
Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus.
E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

at Rothschilds = Double S&H Stamps Tuesday

Doppelte Stamps Dienstag | Laßt nicht einen Teil Eures Wechselgeldes auf dem Ladentisch liegen — Spart die S. & H. Trading Stamps. | Am Dienstag gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf die Oktober-Rechnung gesetzt | Doppelte Stamps Dienstag

BARGAIN BASEMENT 3D ANNIVERSARY SALE

SEE WHAT YOU SAVE

Olivilo Seife — 98 Dutzend Stücke — Nur ein Dutzend an jeden Kunden; das Stück verkauft zu...... 8½c

Peters Shoe Paste — Nur 4 Büchsen an jeden Kunden — das Stück zu.......... 3c

Outing Flanell — Blau und rosa gestreift u. karriert, 28 Zoll br., nur 12 Yds. an jeden Kunden, die Yard 19c

Einf. Draperyseide — in prächtigen Schattierungen von blau, Rose, braun und Mulberry; vorzügliche Overdrapery, und bemerkenswert markiert — speziell die Yard zu nur 29c

$3.50 baumwollene Blankets, ¾ Bett Größe, weich, warm, dauerhaft, das Paar...... 2.29

39c baumwollener Babyflanell — Weich und geflieẞt, in rosa, blau, Cream, weiß und grau; nur 12 Yards an jeden Kunden, die Yard zu 24c

85c Robe Flanell — Esmond Brand, nichts besseres, ein wunderbolles Sortiment von Mustern und Farben, nur 12 Yards an jeden Kunden — die Yard zu 59c

90c gebleichtes Sheeting — Bekannt als 9-4 breit, Reindeer Marke, voll 2¼ Yards breit, nur 10 Yards an jeden Kunden, die Yard zu 69c

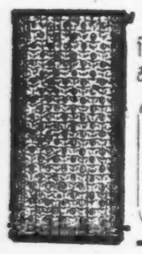
59c Kissenbezugstoff — Vollgebleicht, 45-zöllig, Pepperell Marke, nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu..... 45c

$5 wattegefüllte Steppdecken — Volle Bettgröße, Silkoline-Ueberzug, ein weicher, flockiger Comforter von bester Art — jeder zu $3.78

$18 gar. reinwoll. Plaid Blankets — aus ausgewähltem, hochfeinem Garn gemacht, die größte Wärme und Dauerhaftigkeit ohne unnötige Fülle bietend, das Paar zu nur $12.79

Extra fancy Jonathan Aepfel — Süß u. saftig, 1 Dutz. an 1 Kunden, — das Stück zu............ 2c

2500 Paar $3.50 Netz-Gardinen werden bedeutend unter dem Preise offeriert, Paar $1.79



Nur eine Gelegenheit dieser Art könnte uns veranlassen, diese Gardinen für diesen Preis zu verschleudern. Sie gehören zu den beliebtesten Gardinen des Tages, und sie sind in einer Anzahl ausgezeichneter Allover Muster zu haben, von welchen eine abgebildet ist.

Domestic Spitzengardinen, von einem großen Philadelphia Fabrikanten, spez. für diesen Verkauf erworben, Drop Muster, in allen Größen und Farben, von denen Ihr Gardinen für jedes Zimmer im Hause wählen könnt. Sie sind auch spez. unterm Preis markiert, einige davon sind wert bis zu $6.00; Auswahl, per Paar $3.50

Schuhe für Damen, Misses, Knaben und Mädchen, Werte bis zu $6.00, zu $2.88

Wenn Ihr über die hohen Preise der Schuhwaren nachdenkt, so werdet Ihr morgen hierherkommen und so viele Paar kaufen wie Eure Verhältnisse Euch erlauben zu kaufen, denn wir bezweifeln sehr, daß wir in diesem Jahre oder überhaupt in den nächsten paar Jahren in der Lage sein werden, Schuhe zu diesem Preise zu verkaufen.

Die Damenschuhe sind in Knöpf- und Schnürfasson zu haben, in braunem Kid, Gunmetal Calf, grauem Kid und schwarzem Kidskin, hohe und niedrige Absätze, alle Größen und Weiten.

Die Knabenschuhe sind aus Gunmetal Calf und aus Glanzleder gemacht, in Blücher- und in Knöpf-Fassons; alle Größen bis zu 5½.

$6.00 bis $8.00 Männerschuhe, $3.88

Nur 400 Paar zu diesem niedrigen Preis, der kaum die Herstellungskosten beträgt. Jedes Paar tadellos; in lohfarb. Russia Calf und Gunmetal Calf, englische und Blücherfasson, Goodyear welted Sohlen, alle Größen, 6 bis 11.

Schwarze Leder Juliets für Damen, einfache oder Tip-Zehen, alle Größ., $1.98.

Misses- und Kinderschuhe, dunkel lohfarbig und Calf, Gunmetal Calf und Kidskin, reguläre und hohe Sorten, Schnürfasson, gar. Ledersohlen, alle Größen, 8½ bis 2, $2.88

85c Gummischuhe für Damen. —5000 Paare Foothold Rubbers, bekannte Trademark Sorten, alle Größen von 2½ bis 8, speziell zu nur 39c

$2.50 Misses- und Kinderschuhe—Gunmetal Calf, Schnürfasson, Goodyear gesteppte Ledersohlen, Größ. 8 bis 2.. $1.49

$2 Haus-Slippers für Männer—Opera und Everett Fasson, nur schwarz, alle Größen von 6 bis 12........ $1.49

Toilette-Artikel

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Keine Post- od. Tel.-Bestell.

Kolynos Zahnpasta, 20c, 3 für........... 59c

Jergen's Violet Glycerine Seife, Stück, 8c; das Dutzend.......... 95c

Isebell's Gesichtspuder, 50c Größe...... 33c

Olivilo Seife, Stück 8½c, Dutzend........ 98c

$1.00 Congoleum Gold Seal Art Teppich, Quadrat-Yard zu 69c

Congoleum Gold Seal Art Carpet, 9 Fuß breit, prächtiges Sortiment von Mustern, in Squares zu haben. Jede Yard absolut perfekt.

Die folgenden sind einige der begehrtesten Größen:

$6.00 Congoleum Art Carpet Squares, 6x9 Fuß, zu.............. $4.14

$10.00 Congoleum Art Carpet Squares, 9x10 Fuß, zu.............. $6.90

$12.00 Congoleum Art Carpet Squares, 9x12 Fuß, zu.............. $8.28

Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, schwere Sorte, ohne Naht gewoben — orientalische Muster, spez. zu...... $32.50

Seht! Der größte Verkauf von allen! Jahrestag-Ueberraschung: 1000 Damen- u. Mädchenmäntel

Wundervolle Werte

Dies ist unser größter Mäntelverkauf, — holt Euren Wintermantel Dienstag und spart, spart, spart!

Damen werden diese Bargains im Sturm nehmen — mit einem Andrang, der jedes Garment räumen sollte, ehe der Laden schließt. Die Werte können zu diesem Jahrestagpreis positiv nicht wieder offeriert werden. Tausende von Damen sehen sich gerade nach solchen Mänteln um. Ein Blick wird Euch sagen, daß sie bemerkenswert sind.

102 Moden, all die neuesten und besten; jeder Mantel halb- oder ganzgefüttert, hunderte seidegefüttert. Andere mit feinem Venetian oder Satin. Jeder Mantel voll im Schnitt. Beliebte Flare Effekte, lose und dicht anschließende [illegible]fassons, viele neue gegürtelte Effekte, Dolman Effekte, Sportmäntel u. s. w.

Stoffe: Silvertone, Polo Cloth, Velour, Beaver Plüsch, Cheviot, Seidenplüsch, Broadcloth, Kersey, Sammet, Mixtures etc.

Besatz — Hudson Seal, Sealine, Seidenplüsch, französ. Coney, Kit Coney, Squirrel etc.

Farben — Marineblau, Pekin, Burgundy, Taupe, Mahagoni, Copenhagen, Reindeer, Sealbraun, Schwarz, Oxford, Grün etc.

Größen für Damen und Misses, 14 bis 44.

$19.95

Handschuhe

Cape und Suede Handschuhe für Männer und Damen, alle Farben, Seconds der $2 u. $3 Qual., zu $1.19

Leder-Handschuhe für Männer, fließgefü., Seconds der $1.50 u. $2 Qual., 88c

Leder-Handtaschen für Damen, mit fancy Metallgestell, $1.25 wert, zu.. 78c

42 bei 36 Kissenbezüge

Leinen Finish, extra gute Qualität, nett gesäumt, reg. 49c, jeder zu nur 37c

$2.25 nahtlose Bettlaken, 81×90 Größe vor dem Säumen, 3-zöll. Saum, nur 6 an jeden Kunden, spez., jedes, $1.67

$18 garantierte reinw. Plaid Blankets, aus ausgewähltem hochfeinem Garn; die größte Wärme und Dauerhaftigkeit ohne unnötige Fülle bietend; Eure Auswahl aus rosa, blau, grau, schwarz u. weiß; auch rote u. schwarze BlockPlaids; Pr. $12.79

Hohlgesäumte Kissenbezüge, 45×36, 3-zöll. Saum, Leinen Finish, von guter starker Baumwolle gemacht, jeder zu 47c

$3 Flannelette-Kimonos $1.95

Großes Sortiment von Farben u. neuen Entwürfen in Rose, Blau, Grau u. Lavender, in Empire oder elast. Waist Effekten, Kimono-Aermel, alle hübsch besetzt mit Band oder Satinbanding.

Flannelette Hauskleider für Damen

Feine Auswahl von Mustern in grau, blau oder schwarz und weiß karriert, mit Rollkragen und Aufschlägen, mit farbigen Pipings, Größen bis 44 .... $1.95

Reinwollene Kinder-Sweaters

In Schattierungen von Braun, Old Rose, Blau und Grün, mit Rollkragen und Taschen, in Größen 24 und 26 .... $2.49

Dreßschürzen für Damen, in großer Auswahl von Mustern, in hell und dunkel gemusterten Percales, großer Sailorkragen und Aufschläge, andere in einfachem rosa oder blauem Chambray m. Ginghamkragen, Aufschlägen und Taschen, zu $1.49

$25 Anzüge und Ueberröcke für Männer und junge Männer zu $18.85

Diese Anzüge kommen in weichen Cassimeres u. Worsteds, in grauen, braunen und blauen Mischungen und Streifen, neueste Waist Seam und gegürtelte Modelle für junge Männer; mehr konservative Moden u. Modelle für Männer jeder Statur. Ueberzieher ganz und viertelgefüttert, mittlere und schwere Sorten, [illegible] gegürtelte Modelle, in Farben, die Allen gefallen.

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen

Diese Anzüge sind aus allerbesten, dauerhaften Stoffen, in braun, grau und blauen Mischungen, zwei Paar ganz gefütterte Knickers; auch feiner Corduroy und blaue Serge mit einem Paar Knickers. Alter 7 bis 17 Jahre, zu nur $9.79

Knaben Sweaters, in Coat Fasson und Slipover, grün, grau und Maroon, 26 bis 36 Größen, $2.65 Werte, zu $1.95

Knaben-Blusen, helle und dunkle Percales und Chambrays; auch Flannelettes — 6 bis 16 Jahre, volle Größe und gute Farben — spez., 79c

Jährliches Muster-Unterzeug für Winter

für Männer, Damen und Kinder. Royal Mills und Monarch Brands, zu 60c am Dollar.

35c, 50c Lisle Socken für Männer, extra Qualität, 35c Lisle und baumwollene Damenstrümpfe, Seconds, farbig und schwarz, zu 24c

$1.50 schwere weiße fließgefütterte Union-Suits für Damen, reguläre und Extragrößen. $1.50 schwere baumw. fließgefütt. Union-Suits für Kinder 99c

$2.00 und $2.25 Merino und wollgemischte Leibchen und Beinkleider für Damen. $2.00 und $2.25 schwere baumwollene fließgefütterte Union-Suits für Damen. $2.00 schwere Merino baumwollene und fließgefütterte Union-Suits für Kinder. $2.00 Merino und wollgemischte u. schwere baumwoll. Hemden u. Beinkleider für Männer. $1.29

$2.50 schwere Merino u. wollgemischte Union-Suits für Kinder. $2.50 schwere Merino Union-Suits f. Knaben. $2.50 schwere baumwollene u. fließgefütterte Union-Suits für Damen. $2.50 schwere Merino und wollgemischte Hemden und Beinkleider für Männer. $2.50 schwere gerippte und glatte fließgefütterte Union-Suits für Männer. $1.69

$3.00 und $3.50 schwere baumwollene u. fließgefütterte Union-Suits für Männer. $3.00 und $3.50 schwere Merino und wollgemischte Union-Suits für Kinder. $3.00 und $3.50 schwere Merino und wollgemischte Union-Suits für Knaben. $3.00 und $3.50 schwere Merino Hemden und Beinkleider für Männer. $3.00 und $3.50 schwere baumwollene Merino und wollgemischte Union-Suits für Damen. $1.98

$4.00 schwere wollene und Merino Hemden und Beinkleider für Männer..........
$4.00 schwere Merino Union-Suits für Männer..........
$4.00 feine Merino und Seide und Wolle Union-Suits für Damen .... } $2.69

$5.00 und $6.00 schwere loh- und naturfarbige wollene Hemden und Beinkleider für Männer.......... $3.69

$5 und $6 feine Merino wollene und Seide-und-Wolle Union-Suits für Damen $3.69

$6.50 und $7.50 schwere naturwollene und Merino Union-Suits für Männer $4.45

75c und $1 schwere wollegem. Männersocken, ganz nahtlos, schwarz, oxford, naturgrau, farbig; kleine Fehler, zu....... 39c

Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 20 — 26. Sept.

Accordia Loge Nr. 277, monatlich	$ 10.00
Familie Ickes, monatlich...	5.00
Frl. Anna Zimmermann, Liste 534	20.50
John Cremer, Liste 155....	15.00
Max Hoeft, monatlich	1.00
G. U. V. Sektion 6, Liste 2572	9.25
G. U. V. Sektion 6, Liste 2556	10.75
Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4, Auguste Schwartz	27.50
U. V. „Lustige Brüder" ($10 für Oesterreich)	25.00
Paul Wittstein, Buch 19....	54.10
Plattd. Gilde Chicago Nr. 1	48.00
Frau Olga Wash, aus Buch 528	16.00
Frau Olga Wash, 3 Knöpfe	.75
Albert Roos, Forest Park, Liste 2582	124.00
Chas. Steinhilpert, monatl.	2.00
Frau Anna Weißmantel,	2.00
monatlich	2.00
Rud. Ruß, monatlich	1.00
Georg Heinlein, Liste 113..	22.00
Durch Frau Dr. Brune: Nähkränzchen, La Grange, Ill.	100.00
Dr. Brune, aus Buch 8....	39.00
F. Friedersdorf, Buch 1, Nr. 2—5	10.50
Herm. Peetz, Liste 486.....	49.00
Wm. Buck, aus Büchern 9, 72, 43, 103, 109, 40 und 106	114.25
Teut. Americans, 2. Zahlung	50.00
	$ 756.60
Bisher eingegangen	16,166.77
	$16,923.37

Die Geschäftsstelle der D. A. H.:
Joe Sieben,
Schatzmeister.

Neue Krematorien in Berlin.

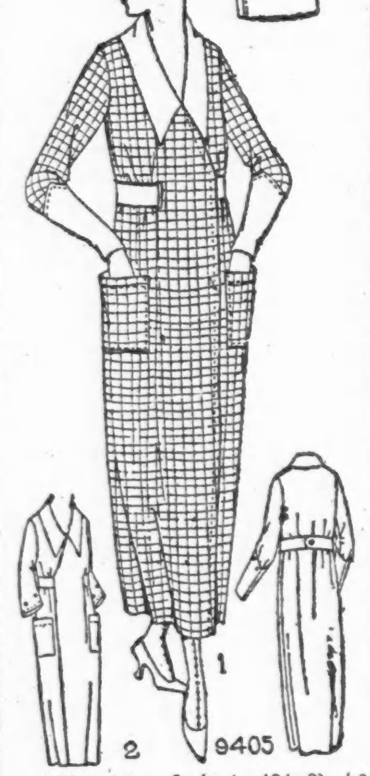
Wenn alle Pläne verwirklicht werden, die jetzt in der Ausarbeitung begriffen sind, dann werden in Groß-Berlin in der nächsten Zeit mehrere neue Krematorien gleichzeitig entstehen. Gegenwärtig giebt es in Berlin nur ein einziges städtisches Krematorium in der Gerichtsstraße, das den Ansprüchen in den letzten Jahren nicht mehr genügt hat. Berlin selbst plant deshalb den Bau eines zweiten städtischen Krematoriums. Aber auch die Nachbarstädte Wilmersdorf und Charlottenburg erwägen den Bau eigener Einäscherungsanstalten; die jüdische Gemeinde in Berlin will ein besonderes Krematorium auf dem neu anzulegenden Friedhof in Neukölln bauen und die Berliner Stadtsynode hat die Anlegung eines Urnenhaines auf dem Hauptfriedhof in Stahnsdorf beschlossen. Die Feuerbestattung, die unter dem alten Regime großen Schwierigkeiten begegnete und von den Behörden möglichst gehemmt wurde, nimmt seit dem Umsturz einen immer größeren Umfang an.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hauskleid.

Man kann bei diesem Kleid die Vorderseite doppelt gebrauchen, auch die Manschetten lassen sich leicht auswechseln, ebenso der Kragen. Der untere Rand ist 2 Yards weit.



Größe 36 erfordert 4¾ Yards und ⅝ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9405 in Größen 36—48 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Notwehr?

Bernhard Sink von dem Polizisten Eugene A. Barry erschossen.

Sein Bruder schwer verwundet.

Sofort eingehende Untersuchung eingeleitet. — Der Polizist soll erst kürzlich Drohungen gegen das Brüderpaar ausgestoßen haben.

Von dem der Bezirkswache an der 50. Straße zugeteilten Polizisten Eugene A. Barry wurde gestern der 29jährige Bernhard Sink erschossen, und sein Bruder, der 27jährige William Sink, schwer verwundet. Eine genaue Untersuchung ist angeordnet worden, da widersprechende Meldungen bezüglich der Ursache der Schießerei gemacht wurden. Freunde und Verwandte der Brüder erklären, daß Barry bereits früher Drohungen ausgestoßen und erklärt habe, daß er sie schon „kriegen" werde. Die Polizeimeldung besagt, daß Barry die Schüsse in Ausübung seines Dienstes und in Notwehr abgab.

Kapitän Lees Angaben.

Die Schießerei fand hinter der Wirtschaft von Walter P. Schneider, Nr. 5901 S. State Straße, statt. Barry sowohl wie Wm. Sink machen folgende gleichlautende Angaben: Bernhard und William Sink sowie Edward Wright, Nr. 6400 Eggleston Avenue, befanden sich am hinteren Eingange zu der Wirtschaft. Die Bewachung des Bezirks ist Sache von Andrew Barry. Dieser war gestern aber dienstfrei und sein Bruder hatte seinen Posten übernommen. Wie der stellvertretende Kapitän Michael E. Lee, welcher sofort eine Untersuchung vornahm, nach längerem Verhör des Blaurocks angab, sah Barry das Trio sich in verdächtiger Weise hinter der Wirtschaft herumtreiben und fragte es, was es dort tue. Als die Burschen sich weigerten, die gewünschte Antwort zu geben, teilte Barry ihnen mit, daß sie mit ihm zur Wache zu kommen hätten. Hierauf griffen sie ihn tatsächlich an, nahmen ihm seinen Polizeiknüppel fort und schlugen ihn damit derartig über den Kopf, daß er zu Boden sank. Hierauf stießen sie ihn mit den Füßen. In der höchsten Not gelang es Barry schließlich, seinen Revolver aus der Tasche zu ziehen, worauf er fünf Schüsse auf seine Angreifer abfeuerte. Vier der Kugeln trafen Bernhard, und eine William. Nachbarn benachrichtigten die Bezirkswache, und Detektives, welche sofort herbeieilten, fanden Barry blutüberströmt auf der Erde liegen. Eine kurze Strecke entfernt saß William auf dem Gossenrand, und in einem Gäßchen in der Nähe lag Bernhard, dem bereits die Sinne geschwunden waren. Er wurde nach dem WashingtonPark Hospital überführt, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung starb.

William teilte der Polizei mit, wer der dritte Mann war, worauf Detektives nach der Wohnung geschickt wurden und Wright verhafteten.

Christopher Sink, der Vater der Brüder, bestreitet diese Angaben und erklärt, er habe Beweis dafür, daß Barry seine erst kürzlich aus der Armee entlassenen Söhne bedrohte. Die Familie Sink wohnt Nr. 5944 Lafayette Avenue.

In den Unterleib geschossen.

Von den Polizisten Michael Grady und William Ryan wurde an der 79. und Halsted Straße der 21jährige George West in den Unterleib geschossen. Er liegt, mit dem Tode ringend, im Auburn Hospital darnieder. Die beiden Beamten sahen, wie vier Kerle versuchten, in einen Laden einzudringen, und riefen ihnen zu, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Zwei von dem Quartett ergriffen dann die Flucht, wohingegen West und ein anderer Bursche Feuer auf die Polizisten eröffneten. Zwölf Schüsse wurden gewechselt. Von einer Kugel in den Unterleib getroffen, sank West zu Boden. Der andere Bursche ergriff dann die Flucht und entkam.

Räuber im Lincoln Park.

Polizei glaubt ihnen das Handwerk gelegt zu haben.

Nach kurzer Hatz fing gestern der Parkpolizist Joseph Broder drei junge Burschen ein, welche angeblich kurz zuvor im Lincoln Park den Nr. 861 Lakeside Avenue wohnhaften Max Schlensky überfallen und um $40 sowie seine goldene Uhr beraubt hatten. Die Häftlinge nennen sich Roy Brown, Nr. 4732 Indiana Ave., John Kline, Nr. 1352 N. Dearborn Straße, und Emmet Parker. Letzterer, der im Y. M. C. A. Hotel wohnte, hatte einen geladenen Revolver bei sich.

Zwischen Samstag abend und Sonntag morgen statteten Einbrecher dem Rahmeisladen von Stephen Dropoll, Nr. 3181 Broadway, einen Besuch ab und schleppten den etwa 500 Pfund wiegenden Geldschrank mit der Tageseinnahme — gegen $300 — fort.

In beide Beine geschossen.

Als er sich einem Banditen widersetzte, wurde an der 24. Straße und den Geleisen der Chicago und Rock Island Bahn Frank Drizlich, Nr. 2226 Wentworth Ave., von diesem in beide Beine geschossen.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Die erste große Schauspiel-Attraktion morgen abend: Dumas' „Francillon".

Heute abend bleibt das Bush Temple Theater geschlossen. Morgen abend gibt es unter Direktor Konrad Seidemannes persönlicher Spielleitung die erste große Schauspiel-Attraktion dieser Saison, und zwar den packenden Dreiakter „Francillon" von Alexander Dumas (Sohn), übersetzt von Paul Lindau. Die Handlung ist hochinteressant, und dem Publikum wird ein ganz außergewöhnlicher Kunstgenuß in Aussicht gestellt. Die Titelrolle liegt in den Händen von Frl. Else Janssen, in der ihr ausgiebige Gelegenheit geboten wird, ihre Kunst zu entfalten. Die Therese Smith, Francillons Freundin, wird von Frl. Helen Koch verkörpert, während die Rolle des Lucien von Riverelles Herrn Richard Leusch zugefallen ist.

Die Mitwirkenden haben sich den bisherigen Proben mit dem größten Fleiße hingegeben, um die erste Schauspielwiedergabe zu einer so vollkommenen wie nur möglich zu gestalten. Außer den bereits Genannten wirden in dem Stücke, das von Direktor Seidemann in Szene gesetzt worden ist, noch mit: Gustav Haussig als Notar, Paula von Jagemann als Annette, Luciens Schwester, Kurt Benisch als Marquis von Riverelles, Adolf Stoye als Grandredon, Max Jürgens (Henry von Symeux), Willy Schubert (Jean von Carrillac), James Brückner (Kammerdiener Celestin), sowie Adolf Hertel und Anna Müller, als Diener und Kammerjungfer.

„Francillon" bleibt auch für Mittwoch und Donnerstag abend auf dem Spielplan.

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern, und Weihnachtsparade, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck und Reimer, $1.50.— Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer - Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

sp27misamox

Vot der Polizei Trotz.

Liegt jetzt mit zwei Schußwunden im Hospital darnieder.

Im Passavant Hospital liegt der farbige Barbier Jesse Walker, Nr. 421 West Chicago Avenue, darnieder. Er wurde von dem Polizisten John Clancy angeschossen, nachdem er die Aufforderung des Beamten, sich zu ergeben, mit einer Kugel beantwortet hatte. Walker war mit dem Nr. 1820 Sheffield Avenue wohnhaften Dennis Lally in Streit geraten. Lallys Freund Michael O'Donnell, Nr. 2259 Clifford Avenue, kam dazu, und die beiden waren eben im Begriff, den dunkelhäutigen Verschönerungsrat tüchtig zu verprügeln, als dieser sein Schießeisen zog. Da kam zufällig Clancy dazu und der Farbige bot ihm Trotz. Jetzt liegt er mit zwei Kugeln im rechten Arm und in der Seite im Hospital darnieder.

Zum Besten des Hilfswerks.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Seattle, Wash., 28. Sept. Die von der hiesigen Exekutive des German & Austrian Relief Committee for the Northwest veranstaltete Massenversammlung in der Halle des Seattle Turnvereins war ein Erfolg ersten Ranges. Die geräumige Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt und großer Enthusiasmus herrschte vor. Die Hauptredner waren Vater Gregory, O. S. B., Präsident des deutsch-katholischen Hilfskomites von Portland, und Herr Ernst Kroner, Vorsitzer der Portlander Exekutive, deren Ansprachen mit brausendem Beifall belohnt wurden. Frau Dr. Peters von Seattle hielt eine deutsche Rede, die ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde. Eine zum Schluß der Versammlung vorgenommene Kollekte ergab mehr als $500.

Er konnte doch nichts dafür!

Wütend darüber, daß sie in der Apotheke, Nr. 745 W. 39. Straße, keine Beute gemacht hatten, verprügelten vier jugendliche Banditen den dort bediensteten Wächter Alex Mataurïs derartig, daß er jetzt mit einem Schädelbruch darniederliegt.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue

Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist

$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern)—Weiße Canvas-Schuhe für Damen und Kinder, auch Filzslippers. — Schuhe für Kinder — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sept22,mo*

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Die deutsche Luxussteuer.

Berlin.—Im Rahmen des Umsatzsteuergesetzes ist die Luxussteuer in Deutschland auf eine weitaus breitere Basis als früher gestellt worden. Die Steuer wird nach dem jetzt vorliegenden Wortlaute des Entwurfes in der Höhe von zehn Prozent bei der Lieferung von Luxuswaren durch den gewerblichen Hersteller erhoben. In diese Gruppe fallen 19 Warenkategorien, darunter Edelmetallgegenstände und Nachahmungen, Halbedelsteine, Bernstein- und Korallen-, Elfenbein-, Perlmutterwaren etc., Schmucksachen, Felle und Pelzwerk, Riech- und Schönheitsmittel, gewisse pharmazeutische Produkte, Füllfedern, photographische Apparate, Handwaffen, Sportgeräte, Zuckerwerk und Schokolade etc. Bei einer zweiten Gruppe von Ware tritt die zehnprozentige Steuer nur unter ganz bestimmten, im Gesetze genau umschriebenen Voraussetzungen ein, insbesondere dann, wenn gewisse Minderpreise überschritten werden. Hier kommen in Betracht wertvollere Gegenstände aus Glas, Porzellan, Ton, Spinnstoffen und Leder, Möbel, Spiegel, Uhren, Stöcke, Teppiche, Feinseife, Spielsachen, Beleuchtungsgegenstände etc. Der erhöhten Luxussteuer von fünfzehn Prozent unterliegen bei Lieferung im Kleinhandel weil die Erfassung beim Hersteller oft unmöglich wird, schließlich folgende Warengruppen: Edelmetalle sowie Gegenstände des Juweliergewerbes, Originalwerke der bildenden Kunst (unter diese erhöhte Steuer fallen aber nicht die Werke lebender deutscher Künstler), Antiquitäten, Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge, Billards, Blumen bei über 10 Mark Wert für die einzelne Lieferung, Reit- und Kutschpferde, Hunde, Katzen, Ziervögel, lebendes Wild, Feinkostwaren, Tafelobst etc. Die Listen zeigen, daß der Begriff des Luxus sehr weit gefaßt worden und alles einbezogen ist, was den notwendigen Haushaltsbedarf übersteigt.

Am Ersten

Good Luck

Verbot des Schimpfwortes „Boche" in Straßburg.

Saint Germain. „Echo de Paris" meldet aus Straßburg, daß General Gourand einen Befehl an die französischen Soldaten und Offiziere erlassen habe, worin jedermann mit schwerer Strafe bedroht wird, der einen Elsässer wegen seines Dialekts mit dem Schimpfwort „Boche" belegt.

— Wetterprognose. — Gast (vor dem Bergrestaurant): „Was nützt es denn, wenn Sie da einen Zettel ausgehängt haben, auf dem steht: ‚Telegraphische Wetterprognose' .... und alles übrige verwischt ist?!" — Kellner: „Ja.... da stand ‚dauernd schön' drauf — aber der fortwährende Regen hat's halt abgewaschen."

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..2 Cents
per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..................$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year...................$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 231.

„Ruhe ist die erste Bürgerpflicht."

Nach Washington Chicago; nach Chicago Omaha. Schlimm, schlimmer, am schlimmsten. Oder schlimm, schlimmer, noch schlimmer. Das Schlimmste mag noch in Aussicht stehen.

Als Rassenkämpfe werden die Unruhen in Washington am 22. und 23. Juli, die Kämpfe in Chicago, eine Woche später, und das, was sich gestern in Omaha zutrug, bezeichnet. Es will aber scheinen, als sei da noch Anderes im Spiel als nur „Rassenhaß" — geschürt auf der einen Seite durch verbrecherische Handlungen und „Ueberhebungen" Farbiger; auf der andern, der Seite der Farbigen, durch Kränkungen und Ungerechtigkeiten Weißer, bezw. d e r Weißen, den Farbigen gegenüber. Das gilt zum wenigsten für Omaha, Hier tritt das besondere Etwas am schärfsten hervor, und das läßt den Omaha'er Vorfall als noch schlimmer erscheinen, als die „Rassenkämpfe" in Washington waren, und noch schlimmer selbst als die von Chicago, obgleich diese dreißig und mehr Opfer forderten, während es in Omaha nur sechs Tote gab.

Am Anstoß und im „Anfang", sozusagen, nichts Besonderes. Ein Farbiger war des Angriffs auf ein weißes Mädchen beschuldigt, verhaftet und im County-Gefängnis untergebracht worden. Das Gefängnis ist im fünften Stockwerk des County-Gebäudes belegen. Ein ungeheurer Pöbelhaufen sammelte sich vor dem Gebäude an und umringte es und forderte vom Sheriff die Herausgabe des Beklagten.

Die bekannte Einleitung zu neun aus jeden zehn aller Lynchmord-Berichte. Weiterhin weicht die Erzählung von den üblichen Lynchmord-Berichten ab: Der Sheriff leistet dem Mob kräftigen Widerstand. Die städtischen Behörden unterstützen ihn nach Möglichkeit. Die Feuerwehr sucht die Menge durch Wasserstrahlen zu zerstreuen; die Polizei kämpft tapfer gegen sie an und der Mayor der Stadt stellt sich ihr entgegen. Und dann das ganz Besondere, Neue, das soweit Nochniedagewesene, das darauf schließen läßt, daß hier noch etwas Anderes mitwirkte, als nur „Rassenhaß".

Der Pöbel, dem der Mayor die Herausgabe des beschuldigten Farbigen verweigert, wendet sich gegen das Stadtoberhaupt und sucht den Mayor selbst zu hängen. Zweimal wurde ihm, den Presseberichten zufolge, die Schlinge über den Kopf geworfen, wurde er am Halse hochgezogen, bis Polizisten den Strang durchschnitten!

Hätte der Pöbel den Mayor niedergeschlagen, oder niedergeschossen, um über ihn hinweg zu seinem Ziele zu gelangen, das wäre verständlich; da wäre nichts Besonderes dabei. Daß man den Mayor, einen W e i ß e n und Beamten, der nur seine Pflicht tat, zu h ä n g e n versuchte; nachdem der erste Versuch durch die Polizei vereitelt worden war, nochmals die Schlinge über den Kopf warf und ihn am Halse emporzerrte, das läßt darauf schließen, daß die Gier, irgend einen Menschen am Halse hängen und unter Qualen und Zuckungen den Tod erleiden zu sehen, die geheime Triebfeder des Pöbels war — nicht Zorn und Entrüstung ob einer Schandtat; daß man wiederholt versuchte, den W e i ß e n und B e a m t e n auf scheußliche Weise zu ermorden, deutet darauf hin, daß weniger Rassenhaß, als r e i n e M o r d l u s t diesen Pöbel „beseelte". Die M o r d g i e r wollte ihr Opfer haben. Hätte sie es in Mayor Smith von Omaha gefunden — dann wäre der farbige (angebliche) Mädchenschänder vielleicht, wenn nicht wahrscheinlich, noch am Leben.

„Ecrasez le Russe, — voila le Tatare." Es will scheinen, als ob dem Russen und dem Tataren Unrecht geschähe, wenn man dieses Wort Napoleons I. heute noch zitiert. Man braucht an Andern nur ein wenig zu „kratzen" um den Barbaren zum Vorschein kommen zu lassen, und nicht der Tatar, a n d e r n zeigen sich in unserer Zeit als Barbaren. Die Zivilisations- oder Kulturhaut des Menschen ist sehr dünn, ganz erschreckend dünn, das haben wir im Verlaufe der letzten fünf Jahre oder so, erfahren, das wurde uns im eigenen Lande klar gemacht durch den Praeger-Fall und ähnliche Fälle und durch Washingtons und Chicagos Rassenkrawalle, und wird bestätigt durch „Omaha".

Wir leben in einer aufgeregten gefahrvollen Zeit. Die Begehrlichkeiten und Leidenschaften sind entflammt und die Schutzdecke der Zivilisation, die den Barbaren im Menschen zurückhält, ist nur sehr dünn. Irgend ein verhältnismäßig geringfügiger Anstoß mag einen Ausbruch herbeiführen. Wer das erkannte, der wird auch seine Pflicht, seine Pflicht sich selbst, den Seinen, seiner besonderen Sache, und dem Lande und der Allgemeinheit gegenüber erkennen: Ruhe, und Vorsicht in Worten und Handlungen. Alles vermeiden, was ein Anstoß werden kann. In der Landessprache: „Sit still — don't rock the boat." — — —

Oel in die Maschine!

Es läge im Interesse der Allgemeinheit, wollte die Bundesregierung das verwickelte Getriebe ihrer Verwaltung einmal einer durchgreifenden Reparatur unterziehen. Seit langer Zeit arbeitet es nur stockend und ruckweise. Es bedarf offensichtlich gründlichen Einölens, und schadhafte, abgenutzte und unbrauchbare Teile sollten dabei durch neue ersetzt werden. Ein Teil der Schuld dafür, daß die Mühle so überaus langsam geht, liegt natürlich an der mangelnden Ausbildung und an der krassen Unfähigkeit derer, welche an verantwortlichen Stellen sitzen. Die Gunst des Zufalls oder, häufiger noch, politischer Einfluß haben sie in eine Stellung gebracht, die auszufüllen über ihre Kräfte geht. Es kann jemand ein ausgezeichneter Parteipolitiker sein und doch keine Ahnung davon haben, wie Steuern kollektiert werden oder ein Brief auf schnellstem Wege von New York nach Kokomo gesandt wird.

Die Bundesverwaltung ist überreich an solchen Leuten, die ihr Amt nicht ihrem Können, sondern bloß ihren Verdiensten bei den Wahlen oder der Fürsprache einflußreicher Politiker verdanken. Ein altes Sprichwort sagt zwar: „Wem Gott ein Amt verleiht, dem gibt er auch den nötigen Verstand dazu". Aber leider trifft das nur selten zu, und schließlich werden die Aemter hierzulande auch nicht von Gott, sondern vom Präsidenten und vom Kongreß verliehen. Und diese können wohl das Amt vergeben, aber den Verstand, es auch gut zu verwalten, können sie keinem eintrichtern, mag er auch ein noch so guter, altgedienter Parteihengst sein. Das ist eben auch eine der Schattenseiten demokratischer Regierung, daß nicht der Tüchtigste ins Amt kommt, sondern der, welcher den größten Anspruch auf Belohnung hat. Das gilt nicht bloß für die Spitzen der Departements und für die Abteilungschefs, sondern trotz des Zivildienstgesetzes auch für einen großen Teil der übrigen Beamten.

Die Konzentrierung des gesamten Verwaltungsapparates in der an der Peripherie des Landes gelegenen Bundeshauptstadt ist ein weiterer Umstand, der wesentlich zur Verlangsamung des Getriebes beiträgt. Läge der Bundesdistrikt mitten im Lande, etwa im Mississippital oder in dessen Nähe, würde es um die einheitliche Ausführung der Gesetze und Bestimmungen besser bestellt sein. Die Unfähigkeit gewisser Beamten würde dadurch allerdings nicht ausgeschaltet werden, aber ihre Fehler ließen sich schneller korrigieren und würden nicht soviel Schaden anstiften, wie es gegenwärtig der Fall ist.

Immerhin ließe sich auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen bei einigem guten Willen eine größere Einheitlichkeit und Beschleunigung in der Ausführung von Regierungserlassen erzielen. Darauf sollte unbedingt hingearbeitet werden. Es ist nicht notwendig, daß die ersten an die untergeordneten Beamten im Lande ergehenden Ausführungsbestimmungen irgendwelcher Gesetze oder Verfügungen fast durchweg so unklar gehalten sind, daß ihre Handhabung in jedem Distrikt je nach der Auffassungsgabe des betreffenden Distriktsbeamten verschieden ist. Diese Unklarheit und Verschwommenheit schafft Verwirrung bei den Beamten wie beim Publikum. Keiner weiß, woran er ist. Wenn in St. Louis beispielsweise eine Bestimmung anders aufgefaßt und gehandhabt wird wie in Chicago, so macht das dort, wo größere Scherereien daraus entspringen, böses Blut. Dergleichen geschieht in allen Departements der Verwaltung.

Am Unangenehmsten machen sich diese Verschiedenheiten natürlich im Postwesen und im Steuerwesen bemerkbar, weil das große Publikum mit diesen Verwaltungen am häufigsten in unmittelbare Berührung kommt. Es kommt häufig vor, daß irgend eine Verfügung der Departementschefs im Osten des Landes bereits Geltung hat, während man weiter im Westen an den zuständigen amtlichen Stellen noch nichts davon gehört hat. Das Publikum muß dann eben geduldig warten, bis die betreffende amtliche Verfügung den Lokalbeamten erreicht hat, was gar nicht selten acht Tage oder noch länger dauert. Wozu in aller Welt mag da wohl der Telegraph erfunden worden sein? Wird eine für das Publikum wichtige Bestimmung in Washington getroffen, so sollten die Beamten in den übrigen Teilen des Landes telegraphisch mit den diesbezüglichen Anweisungen versehen werden. Sie sollten nicht auf das Eintreffen des amtlichen Schreibebriefs warten brauchen, um der Verfügung auch in ihrem Bereich Geltung zu verschaffen.

Die Zeitungen bringen die Nachricht von dem Erlaß einer solchen Verfügung in der Regel sofort und verbreiten sie mittels des Telegraphen. Das Publikum ist dann der selbstverständlichen Meinung, daß sie bereits für das ganze Land Geltung habe, und handelt demgemäß. Der heilige Bureaukratius aber wartet auf den gesiegelten Schreibebrief aus Washington, bevor er sich zum Handeln entschließt. Diese Schwerfälligkeit des Verwaltungsapparats mag im vorigen Jahrhundert am Platze gewesen sein. In die moderne Zeit paßt sie jedenfalls nicht hinein. Man sorge in Washington dafür, daß die Beamten im Lande von den eingeführten Neuerungen auf der Stelle telegraphisch benachrichtigt und zu ihrer Durchführung angehalten werden! Die Bewohner des Westens sind es müde, Opfer langsamer Befehlsübermittelung zu sein.

Ausstellung in Frankfurt. Der Handels-Attaché der amerikanischen Gesandtschaft im Haag hat um die Bedingungen der Vertretung auf der für Oktober geplanten internationalen Ausstellung in Frankfurt a. M. ersucht und damit angedeutet, daß Amerika sich zu beteiligen wünsche. Die folgenden Länder haben bereits den nötigen Raum für ihre Abteilungen auf der Ausstellung belegt: Italien, Schweiz, Holland, Spanien, Tschecho-Slowakei, Oesterreich, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland. England, Belgien und Japan sind jetzt zwecks ihrer Beteiligung, wie es heißt, in Unterhandlungen getreten.

* * *

Afrikanische Speisekarte. In einer katholischen Zeitschrift erzählt Pater Detten etwas über die mannigfaltigen Gaben, die am Kongo die Tafel darbietet: An eigentlichem Wild findet man nur Holztauben, Turteltauben und einige Antilopen. Eines Tages hatte ich jedoch mehr Glück: auf einem Baume saß ein dicker Affe, der seinen Bart gerade pflegte. Eine Patrone Nr. 0 holte ihn herunter. Anfangs zögerte ich, ihn auf meine Schultern zu laden, so groß war sein Gewicht, indessen dachte ich, als Abwechselung sei er doch nicht zu verachten bei unseren täglichen Gerüchten: Huhn und Ziegenfleisch. Mit nur wenigen Ausnahmen taten die Tischgäste der Station dem Braten Ehre an. Das Ragout stand noch auf dem Tisch, als, von der Reise auf langer Karawanenstraße ermattet, drei neu von Europa eingetroffene Agenten anlangten und mit wahrer Gier über diesen kostbaren Hasenpfeffer, wie sie es nannten, herfielen. Man ließ sie gern in dem Glauben, als man ihren Appetit und ihr Behagen sah. Der Erste, der sich endlich genug gütlich getan, fragte, ob man viele Hasen in der Ebene habe. Ein homerisches Gelächter war die Antwort. Aber um die Herren zu überzeugen, daß es wirklich Affe und nicht Hase gewesen, was sie verspeist, mußte ihnen erst der Kopf des Wildes vorgezeigt werden. Einer sprang darauf sofort auf und suchte das Weite — aber es wird sich schon machen mit der Zeit. Es gibt hier noch mehr Leckerbissen, vor denen man anfangs freilich zurückschreckt. So ist das Flußpferd beispielsweise ein ungeheuerliches Tier und von vollendeter Häßlichkeit. Aber sein Fleisch ist vortrefflich, wenn es sich nicht gerade um ein zu altes Stück handelt. Selbstverständlich ist so ein Patriarch von hundert Jahren zähe (das Tier, das nur langsam wächst, erreicht ein hohes Alter), aber das Filet eines jungen Tiers ist so gut, wie das beste Rindfleisch. Die Füße, erst gekocht, dann in Zwiebeln gestovt, geben ein Gericht, das die Neger Makoto nennen und in das der Weiße, wenn er es einmal gekostet, sich vernarrt. Vom Flußpferd zum Elefanten ist kein großer Schritt. Auf der französischer Mission in Brazzaville hatte ich einmal Gelegenheit, Elephantenrüssel zu essen. Der Gastronom Brillat-Savarin hätte sicher die Reise nach Afrika gemacht, wenn er dieses Gericht gekannt hätte, um daran einmal nach Herzenslust zu laben. Leider ist die Zubereitung des Genusses etwas umständlich. Zunächst wird im Boden ein Graben gemacht, den man mit Holzkohlen ausglüht. In die noch glühende Grube wird der Rüssel gelegt, mit Bananenblättern, einer Lage Sand und Kohlen bedeckt, die man vierundzwanzig Stunden lang in Glut halten muß. Auch der Krokodilschwanz, lange Zeit gekocht und dann in Butter gebraten, ist — ich spreche aus Erfahrung — nicht zu verachten. — Sind **das raffinierte Gourments, diese Afrikaner!**

Heute mir, morgen dir.

Welcher Beweis bürgt mir indes,
Daß ein Prophet sterblicher Art
Weiter hinausschauet als ich?
Sophokles, König Oedipus, V. 494–97.

Washington, D. C., ist naturgemäß in großer Aufregung. Das belgische Königspaar und der britische Kronprinz haben sich als Besucher angemeldet, und der Präsident der Ver. Staaten ist soeben zum Besuch der Bundeshauptstadt eingetroffen.

In Fiume, wird gekabelt, sind nur italienische Flaggen zu sehen. Und dann kommt der ominöse Nachsatz: „Alle anderen werden heruntergerissen."

Wenn alles nach höherer Löhnung schreit, können unsere Diplomaten nicht allein mit der alten Bezahlung zufrieden sein. Bitte also um eine kleine Lohnerhöhung für die Männer, die mit den geheimen Aktenmappen umhergehen und die Geheimnisse der ausländischen Staatsgeschäfte in ihrem Busen vergraben müssen. Schmalz ist teurer geworden, ganz natürlich, daß auch das Gehirnschmalz der Diplomaten sich nun höher einschätzt.

Etwas muß für Irland geschehen, meinte Lloyd George.... da ließ er an die englische Polizei in Irland Handgranaten usw. verteilen.

Also weil ihr eigener Frank so stark an Wert verloren hat, kauft die französische Regierung Maschinen und sonstige Fabrikate von Deutschland, wo der Frank höher steht. Wenn es an den Geldbeutel geht, haben weder die Freundschaft mit den Alliierten noch die Feindschaft gegen die Boches mitzureden.

„Die dicke Bertha."

Wie die Blätter berichten, fiel eine auf den Bahnhof Teisendorf, Bayern, zutrebende Frau aus der Umgebung ob ihrer unförmlichen Figur der Gendarmerie auf. Eine Leibesdurchsuchung durch eine Frau ergab: auf der Brust hübsch einwattiert 65 Eier, an die Schenkel gebunden 3.5 Pfund Kalbfleisch, zwischen den Füßen zwei Tauben, um die Hüfte ein länglich gezogener Sack mit Mehl und als „Tournure" einen Schinken. — Diese so „schlau" verstauten Waren wurden beschlagnahmt.

„Ueber ein freies Volk kann kein König herrschen, welchen Namen er sich auch beilegen mag," sagt Elihu Root. Wen hat er wohl damit gemeint?

5,000,000 Eier, die am 21. August in den Anlagen der Detroit Refrigerating Co. beschlagnahmt wurden, sind zurückgegeben worden, damit sie verkauft werden können. A b e r s c h n e l l !

„Klagen über böse Zeiten sind immer Klagen über böse Menschen; denn nicht die Zeiten sind gut oder böse, sondern die Menschen, die in einer Zeit leben. Sind die Menschen gut, dann haben wir gute Zeiten, sind die Menschen aber schlecht, dann giebt es schlechte Zeiten. Denn nicht die Zeiten machen den Menschen, sondern die Menschen machen sich selber die Zeiten."

B. Förster.

Der Präsident an den Senat: „Folge mir mutig, durch Felsen und Schroffen, — Zage nicht, scheue nicht, goldenes Kind!"

Von den nahezu zehn Milliarden, die die Alliierten von der Regierung der Vereinigten Staaten geliehen haben, sind schon $34,000,000 zurückgezahlt worden. Bei diesem Tempo wird's ungefähr 200 Jahre dauern, bis wir unser Geld zurückerhalten.

Der Dichter d'Annunzio wird Weltmacht; Armee und Flotte hat er schon. Da wird aber für die Brüder in Apoll eine schöne Zeit anbrechen, wenn der luftfahrende, machtgeschwellte, schönheitstrunkene, wortgewaltige Poet sich einen Hofstaat zulegt.

Freiheit, die ich — nicht meine.

Der britische Premierminister Lloyd George hat zum so und so vielten Male erklärt, das Ziel des Krieges sei die Freiheit der Welt gewesen. Da ist die Frage wohl gestattet, wieviel Völker England denn eigentlich befreit hat. Ist nicht die Geschichte Irlands eine Geschichte von Blut und Verbrechen? Verarmt und versklavt ist dieses Volk, dessen Mehrheit zum Wanderstabe griff, um der Not und dem Elend diesseits des Ozeans zu entgehen. Blut- und Ketzergerichte, politische Entrechtung, Mordanschläge, Enteignung, Hungersnöte — das ist der Inhalt der irischen Geschichte unter Albions Fittich. Und zeigt, nur noch gröber und wilder gezeichnet, die Geschichte Indiens ander Bilder? Beraubt und drangsaliert, vor die Schlünde der Kanonen gebunden, empfingen die Hindus die englische Erlösung. Keine andere Freiheit ist ihnen geblieben, als für England zu fronen. Und Aegypten? Hat auch hier das Prinzip, geknechtete Brüder zu erlösen, das Handeln diktiert? Das Recht der Selbstbestimmung hat in Irland, Indien und Aegypten augenscheinlich nur soweit Geltung, als es die eigenen Zirkel Englands nicht stört.

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was — vorschwätzen.

Der neue Plutarch.

„Mir träumte in dieser Nacht von einem „Land der aufgehenden Sonne" — was denken Sie darüber?" fragte Wilson einen Traumdeuter.

„Das Land der aufgehenden Sonne bedeutet Japan."

„Und der Traum?"

„Daß Ihnen von da drüben noch einmal ein Licht aufgehen wird," sagte der Weise.

(„Jugend".)

Mei' alt Heisel.

Ich hab' e' altes Heisel g'habt,
Es war zwar g'rad nit schään,
Doch häämlich un' gemiedlich war's,
Wann aach nor arm un' klään.

Die Schwalwe floge' aus un' ein
Un' hän mer Glück gebracht.—
Es hot e' Brünnel drauß' im Hof,
Geplätschert Tag un' Nacht.

Mei' Gäärdche war der helle Schtaat,
Ich hab' es selbscht gehegt,
Un' Rose' un' Vergißmeinnicht
Gegosse' un' gepflegt.

Jetzt bin ich e' gar reicher Mann,
Hab' Diener un' Palascht,
Doch all' die Pracht um mich 'erum,
Macht mer nor Sorg' un' Lascht.

Seit ich mei' altes Heisel hab'
Verkaaft an fremde Leit,
Seitdem hab' ich kää Häämat mehr,
Kää Glück — kää Ruh' — kä Freid.

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von **Dr. Walter J. Briggs.**

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Im nordischen Venedig.

Amsterdam, 6. Sept. 1919.

Grünende Wiesen von zierlichen Kanälen durchzogen. Fettes glänzendes Vieh, Windmühlen wohin man schaut, dann kleine Felder mit prächtigem Gemüse und andere mit roten und gelben Blumen bedeckt, saubere kleine Bauernhöfe mit Blumen an jedem Fenster, dann breitere Kanäle mit zahllosen Lastkähnen und baumbepflanzte Landstraßen bis zum fernen Horizont. Wir sind in Holland. In jenem Holland, das mit solcher Klugheit und Energie im Kriege neutral geblieben ist. Neutral auch in der Empfindung aller seiner Bewohner, die tatsächlich beiden Parteien gleich unbefangen gegenübergestanden sind, vielleicht mit einer Nuance zum stammverwandten Deutschland neigend. Denn die Alliierten haben dem kleinen und doch so starken Land immerhin arg mitgespielt und die Kriegsnot ist in verschiedenen Formen auch hier sehr unangenehm verspürt worden. Ganz ohne bitteren Beigeschmack ist die Rolle des unbefangenen Zuschauers nicht geblieben, und nur Einzelne haben, wie ja auch in den kriegführenden Ländern selbst, die reiche Beute einheimsen können, während viele in ihrem Geschäfte ganz lahmgelegt waren.

Als unser Dampfer am Abend des letzten Tages einer unvergleichlichen Fahrt beim „Hook van Holland" in die Maas einfuhr, stieg im Osten in lichter Klarheit der Halbmond auf. „De halve Maane." So hieß ja das Schiff, auf dem Hendrick Hudson zuerst den Strom befuhr, der nun seinen Namen trägt. Immer waren sie kühn und klug, diese Mynheers, wenn es galt, in fernen Landen neue Schätze zu suchen. Und überall in ihrer Heimat findet man, wie weisen Gebrauch sie davon gemacht haben in der Entfaltung eines edeln Kunstsinnes, wie man ihn diesem kühlen Volk stattlicher blonder Männer und weiser Frauen mit rosigen Wangen kaum zutrauen würde.

Noch ist das Auge ganz an amerikanische Dimensionen gewöhnt. Besonders nach dem letzten Blick auf die himmelstürmenden Bauten des neuen Amsterdam am Hudson und das schöne Schiff, das den ersten Namen New Yorks wieder zu Ehren gebracht hat. Und darum erscheinen einem vielleicht die kleinen Häuser Rotterdams und Amsterdams noch kleiner als sie sind in den lieben, engen, gewundenen Gassen, in die sie mit ihren zierlich geschmückten Giebelfronten und den mit blütenweißen Gardinen verhängten Fenstern hinein schauen. Fenstern, an denen die Blumen nie fehlen, die ja in Holland eine reiche Einnahmequelle geworden sind. Denn die Tulpen- und Hyazinthenfelder Haarlems versorgen nicht nur die holländischen Städte mit ihrer duftenden Ernte, sondern die ganze Welt mit den Zwiebeln, aus denen die Farbenpracht aufsprießt. Auch hier hat der Krieg übrigens mit seinem Mangel an Fahrzeugen eine alte, im wahren Sinne des Wortes blühende Industrie bedenklich getroffen. Diese kleinen Häuser mit ihren dreifenstrigen Fronten haben besonders in Amsterdam noch eine peinliche Eigenschaft für den nun gesetzlich zur Nüchternheit verpflichteten Amerikaner. Auf tausenden von Pfählen errichtet, haben sie durchweg eine Abweichung von der senkrechten Linie. Sie stehen vorgeneigt, in verschiedenem Winkel, aus irgend einem geheimnisvollen Grunde so gebaut, der sie hunderte von Jahren in dieser Stellung erhalten hat. Zuerst glaubt man an die lange entbehrten Einflüsse des alkoholischen Getränkes, das man in diesem Lande, in dem man Wasser erst auf flehentliches Bitten vorgesetzt bekommt — und dann nur einen Fingerhut voll — mehr oder minder notgedrungen vertilgt hat. Aber auch am hellen Morgen stehen sie so schief, eine Erscheinung, für die mir verschiedene Holländer keine Erklärung geben konnten, weil ihnen diese Tatsache nie aufgefallen war.

Breite und schmale Kanäle durchziehen die Stadt in allen Richtungen, Lastboote gleiten unaufhörlich unter den hunderten von Brücken hin. Es ist wie in Venedig, und doch wieder ganz anders. Denn diese Kanäle sind überall mit langen Baumreihen eingesäumt, die es in der Lagunenstadt an der Adria nicht gibt. Auch laufen Straßen zu beiden Seiten und die Häuser steigen nur an einigen wenigen Stellen direkt vom Wasser auf. Mit Ausnahme der ganz breiten Kanäle dienen die Wasserwege auch nicht dem Personenverkehr. Den besorgen in den Straßen neben kleinen und zierlichen und sehr geräuschlosen elektrischen Bahnen, die sich durch die engen Gassen winden, und neben altmodischen einspännigen Droschken hauptsächlich Fahrräder. In ununterbrochener Reihe hunderte, ja tausende. Alt und Jung fährt, Männer und Frauen. Und unausgesetzt klingen ihre Glocken im leisen Anschlag. Merkwürdig ist es, wie dieses ja immerhin moderne Verkehrsmittel in das mittelalterliche Bild paßt. Eine häßliche falsche Note geben nur die allerdings nicht sehr zahlreichen Automobile mit ihren lästigen Hupen, die im dichten Gewühl unablässig tönen. Und wenn vom Turm der alten Münze, in der die Delfter ihre feinen blauen Porzellane ausgestellt haben, das Glockenspiel klingt, möchte man die unharmonisch gröhlenden Taxis und die paar Privatwagen am liebsten in einem der nahen Kanäle versenken.

Und der Krieg hat das noch schlimmer gemacht. Nicht bei den holländischen Soldaten, deren Radfahrer-Regimenter ebenso gut in das Straßenbild sich einfügen, wie die Husaren in ihren noch immer bunten Uniformen. Aber die Herren der A. E. F. sind fleißig und manch ein amerikanischer Truck hat bereits seinen Uebergang in den holländischen Privatbesitz gefunden und schleppt nun eilig, aber plump und täppisch Waren durch die Straßen, die von Fug und Rechtens wegen auf die schön mit blumengezierten Häuschen versehenen Schleppkähne gehören. Denn so eilig haben es die Leute hier doch wirklich nicht. Sie stehen spät auf, obwohl sie die Sommerzeit hier haben, wie wir drüben. Uebrigens haben die holländischen Bauern diese Neuerung mit dem Hinweis auf die Verdauungstätigkeit ihrer Milchkühe ebenso abgelehnt wie die amerikanischen Farmer, und so hat man hier bereits getan, was man nun in Washington ja jetzt auch vorhat. Die Sommerzeit besteht nur in den Städten, auf dem Lande ist die alte Sonnenzeit unverändert geblieben.

Vielleicht schlafen die Leute hier so lang, weil es so schwer ist, eine Schlafstätte zu bekommen. Amsterdam ist seit Ausbruch des Krieges in unerhörter Weise überfüllt und dementsprechend teuer. Aus Belgien und Deutschland sind sie gekommen und aus Oesterreich, um dem Krieg aus dem Wege zu gehen. Jedes Fleckchen ist besetzt und die Hotel-Portiers schauen den Aufnahme suchenden Fremden mit fast amerikanischer Gleichgiltigkeit an. Ganz im Gegensatz zu ihrer sonstigen trinkgeldhoffnungsvollen Höflichkeit. Daran muß man sich auch erst wieder gewöhnen. Jeder hofft hier auf ein Trinkgeld, wenn es auch nur die kleinen Silbermünzen im Werte von 10 oder 4 amerikanischen Cents sind. Höflich sind die Holländer offenbar von Natur aus. Sogar die Office-angestellten und die kleinen Jungen. Das berührt sehr wohltuend, ohne die Freiheit und Unbefangenheit der Menschen zu beeinträchtigen. Viele von den Kriegsflüchtlingen haben hier während der letzten Jahre gute und einträgliche Stellungen erlangt und Geschäfte gemacht. Man hört darum auch sehr viel Deutsch sprechen, obwohl der Gutturalklang des echten Holländischen natürlich überwiegt. So ähnlich dem Deutschen, wie der gewisse britische Attaché in Washington das Amerikanische dem Englischen fand, ist es ja allerdings nicht, aber noch immer ähnlich genug, um seine Erlernung wegen der fortwährenden Verwechslungen sehr schwer zu machen.

Geschäftsviertel oder Geschäftshäuser im amerikanischen Sinne gibt es in Holland nicht. Man steigt über enge gewundene Treppen in die „Kantoors", in denen die großen Geschäfte bei leichten, hellen holländischen Zigarren mit behaglicher Langsamkeit erörtert werden. Die Leute arbeiten von zehn bis sechs, bringen sich ein paar Butterbrode und eine Flasche Milch zum Lunch mit. In vielen Geschäften wird um 4 Uhr nach englischer Sitte Tee getrunken. Aber in diesen engen und altmodischen Räumen spielt sich ein Weltverkehr ab. Die Holländer haben während des ganzen Krieges sich auf ihre Vermittlerrolle im Wiederaufbau des Welthandels vorbereitet. Sie haben ihre Verbindungen mit Deutschland und mit England — denn nur auf diese beiden Länder kommt es in Europa wirklich an — aufrecht erhalten und hofften auf ein ausgibiges Geschäft gleich nach dem Waffenstillstand. Es läßt sich nicht leugnen, daß sie bisher ziemlich enttäuscht sind. Nicht weil etwa hüben und drüben der Wille fehlt, die alten Geschäftsverbindungen wieder in Gang zu bringen. Aber die lange Dauer der noch immer nicht beendeten Friedensverhandlungen und der empfindliche Mangel an Fahrzeugen stehen im Wege. Und gerade als die Sache in Gang kommen wollte, begann jener beispiellose Kurssturz der Valuta, der Deutschland den Ankauf im Auslande besonders der so notwendigen Rohstoffe fast unmöglich macht. Auf der anderen Seite ist die Einschränkung der Kohlenförderung durch die ewigen Streiks, die in dem kommenden Winter eine schwere Kalamität für Europa werden dürfte, ein fast unüberwindliches Hindernis für die Industrien der beiden Länder.

Natürlich interessiert in erster Linie die Frage, welche Rolle Amerika nach der Meinung der Leute hier in dieser Phase des Wiederaufbaus zufällt. Nach einigen Tagen in Europa darüber ein bestimmtes Urteil abzugeben, wäre vorschnell. Bedauerlicherweise scheint es, daß man die Bestrebungen Amerikas, in den Welthandel auf anderen Gebieten, als auf den vor dem Kriege bereits fest begründeten, einzugreifen, hier nicht recht ernst nehmen will. Das eigensinnige Festhalten der Amerikaner an ihren für die jetzige Lage unannehmbaren Verkaufsbedingungen — Kassa gegen Versandtdokumente in Amerika — ihre Weigerung in vielen Fällen, bindende Verkaufsmuster zu senden, und andere Uebelstände haben viele enttäuscht, die von Amerika ein kräftiges Eingreifen erwarteten, wo England und Deutschland wider Willen versagen. Trotzdem sind die Hoffnungen wieder, wie in der Zeit der selig entschlafenen 14 Punkte, auf eine Formel gerichtet, mit der von Amerika aus die Verschiedenheit des Geldwertes überkommen werden soll. Man hofft, daß in Verbindung damit die amerikanische Regierung ein Institut etwa in der Art der Reservebanken schaffen wird, welches den amerikanischen Fabrikanten und Rohstoffhändlern gestatten wird, den Deutschen langfristige Kredite einzuräumen, wie es die Engländer in allen Fällen zu tun bereit sind. Kredite, welche die deutschen Banken garantieren würden. Damit könnte der Mark vielleicht ihr Kaufwert wiedergegeben werden. Heute ist jedes Geschäft zwischen Ländern verschiedener Valuta eine bedenkliche Spekulation im Kurs, die nicht jedermanns Sache ist. So steht denn Amerika wieder einmal vor einer großen Gelegenheit. Wird die große Stunde auch den großen Mann finden, um sie zu nutzen?

Am Sonntag war ich nun in Bad Scheveningen. Sehr überfüllt, aber nicht so elegant wie vor dem Kriege. Aber als ich nachmittags im Kursaal war, spielten sie dort die Generalprobe zur neunten Symphonie, mit der sie den Beethoven-Zyklus abschließen. Zum letzten Male hatte ich sie im Auditorium von San Francisco im August 1915 gehört. Und so wie damals am Stillen Ozean in Amerika rauschten heute in Holland an der Nordsee in den gewaltigen Klängen des Meisters in deutscher Sprache Schillers unvergängliche Worte:

„Seid umschlungen Millionen,
Diesen Kuß der ganzen Welt!"

Wie zwei Pfeiler an den beiden Seiten des Riesenabgrundes, der sich in diesen vier Jahren zwischen den Menschen aufgetan hat, stehen diese beiden Aufführungen. Wird sich die Brücke zwischen ihnen spannen lassen, auf der in Vergessen und Vergeben die Menschen wieder gegenseitig den Weg zu einander finden? Die Hoffnung, daß es geschehen kann, ist trotz der Wirrnisse des Tages nicht erloschen. Nicht in den alten deutschen Zeitungen, die — im Umfang in geradezu erschütternder Weise zusammengeschrumpft und technisch die Spuren der Katastrophe zeigend — täglich vor mir liegen. Noch viel weniger aber in jenen Aeußerungen lebensbejahender, gemeinsamer Aufbaubemühungen der Intellektuellen und Künstler aller Länder, die in neuen, vielsprachigen, viel gelesenen und im Geiste vollkommen übereinstimmenden Veröffentlichungen erscheinen. Und die ein eigenes hochinteressantes Kapitel bilden, das ich das nächste Mal erzählen werde.

Europäischer Briefkasten.

Otto Marx, Berlin, erteilt Auskunft über Anfragen, die aus dem Leserkreise an ihn gerichtet wurden.

Frau Eliza Koppe, Marquette, Mich., P. O. Box 636. Ihre Briefe an Frau Alwina Schneider, Merseburg, sind besorgt worden. Dieselbe teilt mir mit, daß sie persönlich zwei Briefe an Sie gesandt hat. Einen dritten schickte sie mir, den ich Ihnen per Post sandte.

Frau Gustav Dreyer, R. F. D. 2, 104 Norwood Park. Die Adresse Ihrer Mutter ist Hamburg, Hellkamp 44 Pt. Leider muß ich Ihnen melden, daß Ihr Stiefvater Anton Hatz am 24. Januar 1914 gestorben ist. Ihrer Frau Mutter habe ich Ihre Adresse mitgeteilt, sie wird Ihnen schreiben.

Frank Hoferer, Cunard, W. Va. Habe beim Einwohnermeldeamt Innsbruck wegen der Adresse der Eltern angefragt, sobald ich Näheres erfahre, werde ich Sie benachrichtigen.

Emil Nebel, 1601 W. Locust Str., Bloomington, Ill. Habe wegen Adresse Ihrer Gattin beim Einwohnermeldeamt Danzig angefragt, jedoch noch keine Antwort erhalten; werde weitere Nachforschungen anstellen.

Adam Elm, 111 W. Elm Str., Chicago. Habe in Ihrem Interesse an den Kyffhäuser-Bund geschrieben, dessen Antwort an mich ich Ihnen mit gleicher Post zugehen lasse.

Ich habe Ihren interessanten Brief dem Kriegerbunde, Geisberg Str. 2, gesandt, der wohl das Weitere veranlassen wird. Uebrigens ist man hier über die Stimmung Amerikas unterrichtet. Kameradschaftl. Gruß.

Paul Scholz, p. A. „Abendpost". Die Adresse Ihres Bruders Bruno ist Berlin, Oderberger Straße 23, bei Linnemann. Freundlichen Gruß!

Friedrich Lewke, 3752 Lawndale Ave. Ihre Sache habe ich mit den zuständigen Behörden aufgenommen. Sie erhalten bald ausführlichen Bescheid.

Frl. Charlotte Schwesig, 4854 S. Marshfield Ave. Habe in Ihrer Sache an den betreffenden Sparverein geschrieben, doch noch keine Antwort erhalten. Da es sich um eine Geldangelegenheit handelt, erhalten Sie privaten Bescheid.

Otto Sonneck, 620 N. Dearborn Str. Ihre Briefe sind bestens besorgt worden. Fräulein Ida Sonneck holte die Briefe ab. Die Adresse Ihres Herrn Vaters ist unverändert, wie von Ihnen angegeben. Sie werden von den l. Ihrigen bald hören.

Fritz Hildner, 11 E. Erie Str., Chicago. Ihr Anliegen habe ich dem Reichspatentamt unterbreitet. Dieses wird mir sobald wie möglich Nachricht zukommen lassen. Aehnliche Anfragen, wie die Ihrige liegen in großen Mengen vor, daher die Verzögerung. Antwort geht Ihnen durch diese Spalte in der „Abendpost" oder „Sonntagpost" zu.

Zur gef. Beachtung! Ich habe eine weitere Anzahl Briefe auf privatem Wege beantworten müssen, da ihr Inhalt zum Teil diskreter Natur war, zum Teil sich auf Rechtsfragen bezog, die öffentliches Interesse nicht hatten. So gerne ich allen Lesern der „Abendpost" und „Sonntagpost" diene, so gerne ich mich als Mittler mit der alten Heimat zur Verfügung stelle und mich immer herzlich freue, Menschen glücklich machen zu können, so muß ich doch darauf hinweisen, daß ich in allererster Linie im Dienste der Gesamtheit, d. h. der Leser meiner Zeitungen stehe und deshalb höflich bitte, mir nur solche Aufträge zu erteilen, die wirklich dringend sind oder allgemeines Interesse haben.

O t t o M a r x.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Reichstelegraphie ohne Draht.

Wie die „VossischeZeitung" erfährt, plant das Reichsministerium die Einrichtung eines großen, über das ganze Reichsgebiet gehenden Netzes für drahtlose Telegraphie, das insbesondere auch dem Preßdienst zunutze kommen soll. Das Reichsfunkennetz zerfällt in zwei Teile.

Der erste Teil enthält: a) dieFunksammelstelle in Berlin; b) die Funkleitstellen für die einzelnen Funkbezirke, in die das ganze Reich gegliedert werden soll. Die Leitstellen sollen mit Sende- und Empfangsapparaten ausgerüstet werden, die ihnen jederzeit gute Funkverbindung mit der Sammelstelle Berlin ermöglichen; c) die Funkstellen für die größeren Verkehrsanstalten in jedem Funkbezirk. Die Funkstellen erhalten kleinere, billigere Sende- und Empfangsanlagen, da sie nur mit der Leitstelle ihres Bezirkes inVerkehr zu treten haben. Für das laufende Rechnungsjahr ist bereits die Einrichtung von acht Funkleitstellen und 35 Funkstellen geplant. Der zweiteTeil des geplanten Reichsfunknetzes umfaßt ein großes, über das ganze Reich verbreitetes Empfangsnetz. Als Anfang für dieses sollen zunächst 50 Funkempfangsanlagen bei wichtigeren Verkehrsämtern untergebracht werden. Die Gefahr, daß unberufene Empfänger die Nachrichten abfangen und verwerten, dürfte dadurch eingeschränkt werden, daß der Funkbetrieb dem vom Reichspostministerium ausgeübten allgemeinen Telegraphenmonopol unterliegt, demzufolge niemand ohne dessen Genehmigung Funkanlagen errichten und betreiben darf. Ist die Genehmigung für eine private Anlage erteilt worden und wird diese mißbraucht, so wird sie sofort aufgehoben. Beim Diebstahl von Zeitungsnachrichten kann der Dieb sich zumeist nur dann einen Nutzen sichern, wenn er die Nachrichten ebenfalls der Presse zuführt, durch die Veröffentlichung ist aber ein Weg für die Aufdeckung des Diebstahls gegeben. Am billigsten werden sogenannte „Zirkulardepeschen" im Funkbetriebe sich stellen; das sind Nachrichten, die von der Zentrale aus an möglichst viele Empfänger zu befördern sind. Hierbei kann ein einziger Sendebeamter der Zentrale den — natürlich für alle Empfänger völlig gleichlautenden — Text abgeben. Die Empfangsapparate werden nicht nur bei Verkehrsanstalten, sondern auch in den privaten Geschäftsräumen der Zeitungen, Gasthöfe, Börsen, Banken usw. aufgestellt werden können, wodurch eine weitere Beschleunigung erzielt werden wird. Die Apparate können vielleicht ähnlich wie dieFernsprechapparate vermietet werden. — Einzeltelegramme, z. B. von Sonderberichterstattern an eine bestimmte Zeitung, würden allerdings imFunkbetriebe, wenigstens zunächst, teurer zu stehen kommen. Als Stoff für die Zirkulardepeschen kommen in erster Linie in Frage: Parlaments- und andere Sitzungsberichte, Regierungserlasse und Börsennachrichten, Wetter- und Zeitsignale, Rennberichte, Schiffsmeldungen.

Vom Koburger Theater.

Koburg. Der Ausschuß für das Landestheater Koburg hat vier Bewerber um den Posten eines Leiters des Landestheaters zur engeren Wahl gestellt und zur persönlichen Vorstellung geladen, und zwar: Spielleiter und Kammersänger Anton Ludwig vom Nationaltheater in München, den Leiter des Stadttheaters in Ulm, Ernst Immisch, den Leiter des Stadttheaters in Mainz, Geh. Hofrat Max Behrend, und den Intendanten des bisherigen Altenburger Hoftheaters Berg-Ehlert, früher Direktor in Königsberg.

„Leset die Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Boenning

im Alter von 74 Jahren am 27. Sept. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Sept., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1664 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Boenning, geb. Wegenk, Gattin. **Mae Roß, Rose Beatty, Katherine Gaughan, Frank Boenning, Anna Junkers, Martha Huber, Joseph Boenning, Helen Scheller**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Augusta Vogt

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3437 Janssen Ave., nach der St. Jakobi evang.-luth. Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Vogt, Gatte. **Herman und Frau Lena Zimmer**, Kinder. **William Zimmer und Frau Ida Vogt**, Schwiegerkinder. **Edna und Arline Zimmer**, Enkelinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Andrew Schuhrke

am 27. September im Alter von 46 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. September, nachmittags, 2:30 Uhr vom Trauerhause 3016 Belmont Ave. nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schuhrke, Gattin. **Raymond Schuhrke**, Sohn. **Wilhelmine Schuhrke**, Mutter. **Bertha Laatsch, Albertina Teckert, Charles, Louis und Adolph Schuhrke**, Geschwister. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

William Mantey

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2720 Normal Ave., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Anna Mantey, geb. **Heiser**, Eltern. **Edward, Rose, Fred, Elsie und George**, Geschwister.

Um Näheres bitte Yards 1142 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und mein lieber Vater

Frank Bittenbinder

im Alter von 35 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Oktober, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2341 High Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susie Bittenbinder, Gattin. **Lena**, Tochter; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Antonetta Mary Maaß, geb. Week,

am 27. Sept. im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5311 Leland Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

M. P. Maaß, Gatte. **F. M. Maaß**, Sohn. **Marjorie Maaß**, Schwiegertochter. **Woodrow Maaß**, Enkel.

Sheboygan, Wis., Zeitungen bitte zu kopieren. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn und Bruder

Alvin C. Weiß

im Alter von 23 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Oktober, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1763 Berteau Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest und Mina Weiß, Eltern. **Frieda Burmeister**, Schwester. **Gertrude Burmeister**, Nichte; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

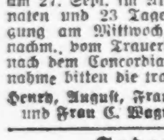
Augusta Dombrow

(Gattin des verstorbenen John Dombrow) am 27. Sept. im Alter von 77 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 925 N. Drake Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Henry, August, Frau H. Kline, Frau W. Frey und Frau C. Wagner. modi

Todesanzeige.

Vergißmeinnicht Loge Nr. 18, Ord. d. H.-Schw.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Antoinette Maaß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5311 Leland Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Puschel, Präsidentin.
Barbara Ehlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter, Tochter und Schwester

Luise Ostendorf

am 25. Sept. in Denver, Colo., gestorben ist. Die Beisetzung findet in Denver, Colo. statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Ostendorf, Gatte. **Robert Ostendorf**, Sohn. **Margaretta Waldhauser**, Mutter. **Henry und Otto Waldhauser**, Brüder. **Fritz Gfeller**, Onkel. **Helene Gfeller**, Tante.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten, Vater und Großvater

Wilh. von der Born,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Sept. 1918, gestorben ist.

Ein treues Glied ward uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund gestillt,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Doch ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Mathilde von der Born. — Chas. fr., Frieda, Margaret, Pauline, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

John T. Ritter,

der heute vor zwei Jahren, am 29. September 1917, gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einmal gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich liebenden
Kindern.

Grabsteine

zu Vorkriegspreisen.

Wir haben noch eine große Anzahl von Monumenten und Grabsteinen, vor der Erhöhung der Preise gekauft, zu verkaufen zu 40 bis 50% unter den jetzigen Preisen.

Concordia Granite Works,
gegenüber vom Concordia Friedhof,
8000 West Madison Str.,
River Forest, Ill. 20fb2wX

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1528 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Mason u. Irvin St. John Tucker.

Stellen Wilson als Autokraten hin und greifen Völkerbund an.

Mit einer Versammlung, an der sich mehr als 2000 Personen beteiligten, kam gestern abend der Konvent der „Society for American Freedom" in der Carmens Halle, 334 S. Ashland Ave., zum Abschluß. Die genannte Vereinigung erstrebt, wie ihr Name besagt, größere Freiheit und verlangt in erster Linie die Freilassung der jungen Männer, die es nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren konnten, in den Krieg zu ziehen und Blut zu vergießen. Eine Abschrift eines dahin lautenden Beschlußantrags, in dem auch die Freilassung der in den Ver. Staaten internierten Deutschen verlangt wird, wurde an die gesetzgebende Körperschaft in Washington abgesandt.

Mit großem Beifall wurde eine von dem Kongreßabgeordneten William Mason gehaltene Ansprache aufgenommen, in der er den Völkerbund angriff und Präsident Wilson als einen Autokraten schilderte. Besonders viel Beifall erhielten die folgenden Stellen in seiner Rede:

„Präsident Wilson entstellt in seinen Ansprachen fortwährend und absichtlich die Tatsachen; nein, mehr als das, er betrügt Amerika..."

„Von welchem Fleisch nährt sich dieser Cäsar, daß er so groß wird? Er ist nicht zufrieden damit, Präsident der Vereinigten Staaten zu sein, er will der Präsident der Welt sein. Ich bin gegen den Krieg und gegen Zwangsaushebung. Ich befürworte die Freilassung dieser jungen Leute, die nicht in den Krieg zogen."

Außer Herrn Mason sprachen noch Irvin St. John Tucker und William D. Haywood. „Nur zwei Autokraten gibt es noch in der Welt", sagte ersterer, „nämlich Woodrow Wilson und den Mikado." Mehrere Minuten anhaltender Beifall folgte diesen Worten.

Die rote Emma.

Emma Goldman, die bekannte Anarchistin, bekannt unter dem Namen die rote Emma, die am Samstag aus dem Staatsgefängnis in Missouri entlassen wurde, traf gestern abend hier ein. Sie glaubt nicht, daß man sie des Landes verweisen und nach Rußland, ihrer alten Heimat, zurückschicken wird. Sie habe 35 Jahre in Amerika verbracht, sagte sie, und liebe das Land, und gerade weil sie es liebe, sei sie in Schwulitäten gekommen. Sollte ihr die Bundesregierung gestatten, hier zu bleiben, dann will Emma eine Reise durchs Land antreten und Ansprachen halten über das, was sie im Gefängnis erlebt hat. Sie mußte zwei Jahre sitzen, weil sie Widerstand gegen die Konskription predigte und der Verletzung des Spionagegesetzes schuldig befunden wurde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Poller, geb. Koblenz,

am 29. Sept. im Alter von 26 Jahren und 19 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. Oktober, um 12:30 nachm., vom Trauerhause, 2824 Greenview Ave., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Walter Poller, Gatte. **William und Anna Koblenz**, Eltern. **Frau H. Griese, Frau R. L. Spaulding, Frau A. Hartenstein, Frau F. Arenius, William und Walter Koblenz**, Geschwister. momi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph T. Bergbreiter

im Alter von 37 Jahren in Palisade, Colo., gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Oktober statt, von Bormans Bestattungskapelle, Melrose Park, nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Bergbreiter, geb. Mayer, Gattin. **Joseph, Leonard, Genevieve und Edward Bergbreiter**, Kinder. **Anna Kappel, Louise Schweick**, Schwestern.

Todesanzeige.

Lessing Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

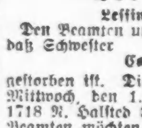
Cathrina Tippel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Oktober, vom Trauerhause, 1718 N. Halsted Str., morgens 9 Uhr. — Die Beamten möchten sich in der Vereinshalle um 8 Uhr versammeln.

Johanna Winkler, Präsidentin.
Katie Urban, Sekretärin.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13.



Hiermit zur Nachricht, daß Bruder **Andreas Schuhrke** am Samstag, den 27. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3016 Belmont Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Henry Fehlhaber, Meister.
Minnie Wobrich, Schreiberin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Emma Kroth,

früher 1509 Winona Str. wohnhaft, am 29. Sept. im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Oktober, um 3 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str., nach dem Graceland-Friedhof. modi

Denkmal-Einweihung.

Das Grabmal, errichtet zur Erinnerung von

Frau Katie Taussig

Mutter von Frau Marie Friedlander und Anna, Adele, Herman und Dave Taussig, auf dem B'nai Abraham Friedhof, Waldheim, wird am Dienstag, den 30. Sept., um 2 Uhr nachmittags, eingeweiht.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Entschlafenen:

August Schulz,
Sohn und Bruder, gestorben 21. Nov. 1918;

Friederich Schulz,
Sohn und Bruder, gestorben am 7. Dez. 1918;

Rudolf Schulz,
Sohn und Bruder, gestorben am 29. März, welcher heute vor 6 Monaten seinen anderen zwei Brüdern im Tode folgte.

Euer lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir sehr Euch nimmermehr!
Eure gütige, fleißige Hand
Und eure Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Ihr geht unserer Wege.

Gewidmet von euren euch nie vergessenden Eltern **Fritz** und **Johanna Schulz**, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an den Todestag meiner geliebten Tochter

Martha Nagel, geb. Alenz,

welche vor einem Jahre, am 29. September 1918, eines seligen Todes gestorben ist.

Auf's Neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebte Tochter, aus unserer Mitte trug,
Auf's Neue blutet heut' die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Wenn Alle dich vergessen,
Im Mutterhaus vergißt man deiner nie.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Mutter und Geschwister.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon............Superior 4819.

Dienstag, den 30. Sept., Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. Oktober:

„Francillon".

Freitag, den 3. Oktober:

„Heirat auf Probe". modi

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft
713—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Unaullotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2,famodo

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus den besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
olk30mifemo

„Verwandlungskünstler."

Bekannte sich schuldig und wurde ins Bundeszuchthaus gesteckt.

Vor dem Bundesrichter Carpenter bekannte sich heute Herbert A. Collie schuldig, auf Eindollarscheinen die Eins in eine Fünf umgewandelt und die also „gedotterten" Geldscheine hier und in anderen Städten des Landes als $5-Scheine verausgabt zu haben. Er wurde zu zwei Jahren Strafhaft im Bundeszuchthaus zu Leavenworth verurteilt. Der Farbige Howard H. Reed, der geständig war, Postanweisungen gefälscht zu haben, wird ihm dort 18 Monate Gesellschaft leisten.

Edward C. Rabel, Hauptmechaniker der hiesigen Luftpostabteilung, gestand dem Richter, daß er während seiner Dienststunden vier Flugmaschinen der James Levy Motor Company ausgebessert und den Fliegern aus den Regierungsvorräten Gasolin im Werte von $10.50 und Schmieröl im Werte von $5 verkauft zu haben. Er hätte beabsichtigt gehabt, das Geld abzuliefern, sei aber verhaftet worden, ehe er sein Vorhaben habe ausführen können. Er wurde zu sechs Monaten Bundeszuchthaus verurteilt.

John W. Worthington, der bekanntlich bezichtigt wird, gefälschte Freiheitsbonds in seinem Besitz gehabt zu haben, erklärte, dem Richter vorgeführt, daß er nicht schuldig sei. Sein Prozeßtermin wird demnächst anberaumt werden.

Goldgrube in Irland?

Chicagoer Nonne glaubt zu einem Anteil daran berechtigt zu sein.

Eine Chicagoer Nonne hat festgestellt, daß einer ihrer Onkel beim Scheiden aus diesem Leben ein Vermögen von $19,000,000 hinterließ. Der brave Onkel ist Thomas Quinn, von der grünen Insel, aus dem County Clare stammend, die Nichte, seiner Schwester Tochter, Schwester Zeta von der St. Patricks Akademie, früher Mary King geheißen. Der Nonne ging zufällig eine Nachricht von dem Tode ihres Onkels zu, und da der Nachlaß „nicht gerade unbedeutend" ist, so setzte sie sich mit zwei Brüdern und drei Neffen in Verbindung, um einen Teil des Nachlasses zu erhalten. Seitdem nun der Tod des reichen Onkels bekannt geworden ist, wachsen die Kings und Quinns, die Verwandte zu sein behaupten, wie Pilze aus der Erde.

Der reiche Onkel war als Soldat reich geworden; während seiner Dienstzeit in Indien soll er Ländereien gekauft haben, die sich später als sehr wertvoll erwiesen. Eine indische „Prinzessin", die stark mit irdischen Gütern gesegnet war, verliebte sich in Tom Quinn und zog als seine Frau mit ihm nach Miltown, Malby, County Clare, wo sie sich ein prächtiges Heim erbauen ließen. Onkel Tom war nicht geizig und schenkte seinen Verwandten häufig einige Pfunde Sterling, was man ihm nie vergaß. Vor etwa dreißig Jahren schloß Tom Quinn für immer die Augen, seine Gattin folgte ihm sechs Monate später in den Tod. Die Ehe war kinderlos geblieben. Jetzt erst wurde die Nonne von befreundeter Seite auf die Goldgrube in Irland aufmerksam gemacht.

Vom Rauch übermannt.

Im hinteren Teil des Gebäudes Nr. 3257 Sheffield Avenue brach heute früh Feuer aus, welches gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete. Der im dritten Stockwerk wohnende 25-jährige Werkzeugmacher Walter Hamerrstom wurde vom Rauch übermannt und von der Polizei nach dem Alexianer Hospital geschafft.

Polizei räumt auf.

Mehrere Abteilungen von Detektives, welche im Laufe der Nacht Streifzüge im Bezirk der Cottage Grove Avenue Wache zwecks Eintreibung verdächtigen Gesindels veranstalteten, verhafteten 50 Personen, Weiße und Farbige, darunter eine Anzahl Frauen. Sie wurden wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Großzügiges Liebeswerk.

Es fand seine Weihe mit dem gestrigen großen Fest.

„Und alle, alle kamen."

Die hiesigen Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn veranstalteten es zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat

Um mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln der zum Himmel schreienden Not in der alten Heimat zu steuern, haben hier edelsinnige Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn, die sich noch eins empfinden mit den schwer geprüften Stammesbrüdern, ein großzügig entworfenes Liebeswerk angebahnt, das gestern mit einem großen Fest in der Nordseite Turnhalle seine Weihe fand. Das gestrige Fest, das sich als ein Bombenerfolg erwies, brachte einen Reingewinn von wahrscheinlich $6000. Es wird die Grundlage bilden, auf der jetzt energisch weiter gebaut werden soll. Hr. Leopold Neumann, der Vorsitzer des Ausschusses, der die Leitung des Liebeswerkes in die Hand genommen hat, erklärte gestern, daß er und seine Genossen nicht rasten und ruhen werden, bis sie den Notleidenden in der Heimat eine ganze Schiffsladung Lebensmittel senden könnten. Er würde sich persönlich nach Washington begeben, um die Regierung zu veranlassen, ein Schiff für diesen Zweck den Bittstellern zur Verfügung zu stellen, und er hoffe zuversichtlich, daß das Gesuch geneigte Beachtung finden werde. Mitglieder des Ausschusses würden auf dem Schiff die Fahrt nach Europa mitmachen und persönlich, in der alten Heimat die Liebesgaben verteilen. Beiläufig erwähnte er auch, daß er schon vor mehreren Tagen schriftlich bei der Regierung vorstellig geworden sei, um sie zu veranlassen, den noch immer über den Postpaketversandt nach Oesterreich-Ungarn verhängten Bann aufzuheben, und er hoffe, schon in wenigen Tagen eine günstige Antwort zu erhalten.

Goldene Herzen.

Um also ein Grundkapital für die Verwirklichung des schönen Gedankens, der dem Ausschuß als Richtschnur diente, zu schaffen, wurde das gestrige Fest geplant. Und der Appell an die Landsleute und die verwandten Stammesbrüder, sich zur Festlichkeit einzufinden, ist nicht ungehört verhallt. Sie alle, alle kamen. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen, hätte es auch nicht zu bereuen gehabt, wenn von Wohltätigkeit nie die Rede gewesen wäre. Denn was dort an leiblichen und geistigen Genüssen alles geboten wurde, mußte auch die hochgeschraubtesten Erwartungen übertreffen. Jedem Wunsch, jedem Bedürfnis, jeder Geschmacksrichtung war Rechnung getragen. Ein Sinnentaumel, ein Gaumenkitzel sondergleichen war das ganze Fest. Der durch pikante Kost verwöhnte Feinschmecker und derjenige, der Hausmannskost vorzieht, sie alle kamen auf ihre Rechnung.

Schon um ein Uhr nachmittags begann das Fest. Die Vereinigte Bayern-Kapelle des Deutschamerikanischen Musiker-Kranken-Unterstützungsvereins, die Kapelle des ersten Eisenburger deutsch-ungarischen Kranken-Unterstützungsvereins, die der Wildschützen und die der Schuhplattler konzertierten in den verschiedenen, gepackt vollen Sälen. In der Weinstube, in der die Damen Hedwig Fichtner, E. Wipper, Kaspe, A. Dangel und andere in Nationaltracht als aufmerksame Heben ihres Amtes walteten, traten die beliebte Wiener Sängerin Ada von Gersdorf, der urkomische Hugo Richter, die Herren Jose Danner und F. Ambrogio, das Künstlerpaar Hans Zober und Marie Lange, der blinde Geiger Szabe und andere als Ueberbrettlkünstler auf und rissen durch ihre prächtigen Darbietungen das dankbare Publikum zu nicht enden wollenden Beifallsstürmen hin. Inzwischen knallten lustig die Pfropfen, und die Flaschen, denen die Hälse gebrochen waren, häuften sich berghoch. Und überall Gruppen fröhlicher Menschenkinder. Und zwischen diesen froh bewegten Menschengruppen schlängelten sich aalglatt liebliche Mädchen und blühende Frauen mit dem Sammelteller in der Hand, und tauchten reizende Blumenmädchen, die Damen Marie Riemschneider, Matilde Riemschneider, Elisabeth Petersik, Pauline Petersik, Loretta Raja, Claire Betting, Bessie Halprene, Agate Wolff, Anna Kyas, Anna Zimmermann, Mary Warak, Katlyn Weber, Elisabeth Treko, Vera Barth und S. Fisk auf und boten ihre duftenden Blumenspenden feil. Und Niemand konnte den ausgestreckten Händen, den bittenden Augen widerstehen. Willig öffneten sich die Herzen und die Beutel, denn jeder „Quarter", der in den Sälen ausgegeben wurde, kam ja, das wußte man, unverkürzt den unter der harten Knochenhand des Hungergespenstes seufzenden Landsleuten zugute, war bestimmt, Balsam auf ihre wunden Herzen zu träufeln.

In der oberen Halle wartete das Troedersche Quartett, zwei Herren und drei Damen, mit Zitherspiel und Jodlern auf, während Friedrich Frankenstein auf der Zither, begleitet von Franz'l Weißflach, mit seinen zugkräftigsten Wiener Liedern sich in die Herzen seiner Zuhörer hineinsang. Unten aber, im Speisesaal, ließ eine echte Zigeunerkapelle ihre bald jauchzenden, bald schwermütigen Weisen ertönen, tanzten acht Paare in ungarischer Nationaltracht den Czardas und servierten feurige Ungarinnen köstlich zubereiteten Gulasch, Wiener Würste und Kaffee und Kuchen. Und die idealen und die profanen Genüsse hielten einander die Wage. Die Musik und die Tänze waren wundervoll, aber wundervoll waren auch der Gulasch, die Wiener Würste, der Kaffee und der Kuchen.

Gegen sechs Uhr abends, als schon ein schier lebensgefährliches Gedränge in allen Sälen herrschte und Nachzügler als „Standespersonen" an die Wand gedrückt werden mußten, hielt Hr. Leopold Neumann eine warm empfundene und zu Herzen gehende Ansprache, die in dem Kernsatz gipfelte, daß die Festteilnehmer heute nur lachten, sängen und tanzten, um Brot für die hungernden Stammesbrüder zu schaffen.

Eine freudige Ueberraschung wurde ihm zuteil, als Herr Stahl, als Vorsitzer einer Abordnung des Deutschen Klubs in Terre Haute, Ind., ihm einen Check über $565.50 als Hälfte des Reinertrags einer vom Klub veranstalteten Festlichkeit überreichte, mit der Bemerkung, daß die andere Hälfte der „Deutschen Hilfe" zu gute kommen und daß der Klub sich weiter bemühen werde, die hochherzigen Bestrebungen der hiesigen Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn zu unterstützen.

Nachdem Herr Neumann mit bewegten Worten gedankt hatte, fand der Einzug aller Schuhplattervereine statt und der Hauptrummel, die wirkliche Gaudi begannen. Ihren Höhepunkt erreichte die Festlichkeit nach Schluß des deutschen Theaters, da sich dann auch sämtliche auf der Bühne beschäftigt gewesenen Mitglieder des Theaters einfanden und aus dem Stegreif zumeist komische Vorträge zum Besten gaben, und Frau Barbara Ohde, Frau Käthe Frankenstein und Frau Mikolai ihre entzückenden sowie berückenden Tänze aufführten.

Es klappte tadellos.

Das Fest wird zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben. Es war alles wie am Schnürchen gegangen. Das war aber vornehmlich der Umsicht des Festausschusses und seines Vorsitzers Leopold Neumann zu verdanken. Man hatte es nicht nur fertig gebracht, Alles, aber auch rein Alles, was der Verein für die Festlichkeit brauchte, kostenfrei zu erlangen — man höre und staune: selbst die Kellner und die Schankkellner hatten ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung gestellt — sondern auch in peinlich gewissenhafter Weise dafür gesorgt, daß auch jeder eingekommene Cent abgeliefert wurde. Sammelbüchsen waren in Menge da, aber so auf Stühlen und an Pfeilern befestigt, daß, hätten sie Liebhaber gefunden, diese auch die Stühle und Pfeiler hätten mitnehmen müssen. Jedermann, der etwas verkaufte, hatte darüber Quittung ausstellen müssen, und den Erlös mußte er im Geschäftszimmer, in das man das Schwabenvereinszimmer umgewandelt hatte, wieder gegen Quittung abliefern. Und im Geschäftszimmer walteten als sachverständige Buchhalter die Herren Alex. Bernstein, Joseph Mascheck und Carl Caridas im Schweiße ihres Angesichts ihres Amtes. Die größten Beträge haben ihnen von den Sammlungen die Damen Kautz, Anna Zimmermann und Marie Riemschneider abliefern können. Und gegen 2 Uhr morgens wurde das ganze vereinnahmte Geld unter Polizeibedeckung nach der North Avenue State Bank gebracht und dort deponiert.

Zum Schlusse sei noch der Damen Bessie Marczinka, Julia Buzdor, Nemeti, Elisabeth Wilhelm, Barbara Belgriam, Anna Krimczek, Ardil Gover, Lamprecht, F. S. Robottay, Käthe Benzel und Riemschneider gedacht, die, während der Frohsinn rings herum seine Orgien feierte, in edler Selbstaufopferung in der Küche schwitzten und köstliche Speisen und Zutaten herstellten von Gaben, die die Herren John Hetzel, Oskar Mayer, George Pauli und Charles S. Neumann gestiftet hatten.

Try **MURINE** abends und morgens und
HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.
aug25,mo*

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

WIEBOLDT'S DOLLAR DAY

Chicago's Leading Economy Event

3 Pfund Candy, $1

Paul F. Beich's 3 Pfund Büchsen Brittle Brilliants, ein schmackhaftes Konfekt für die ganze Familie. Wir sind gezwungen, dieselben in luftdichten Büchsen zu verpacken, da Jars nicht erhältlich sind in gegenwärtiger Zeit, $2.00 wert — speziell 3 Pfund (nur 1 an jeden Kunden) — zu nur $1

Raucherartikel

Beech Nut hochfeine Stogies, $1.75 Kanne von 50 zu $1
(Zwei an 1 Kunden.)
Wieboldt's Special Zigarren-Clippings — 80c Pfundpakete, speziell, 2 für.... $1
(Zwei an 1 Kunden.)
Red Croß od. Square Deal Kautabak, 80c Plugs, 2 für $1

Kinderhüte $1

Eine vorzügliche Auslage von fertigen Kinderhüten, hübsche kleine Fassons, Kombinationen aus Sammet und Bändern — einige mit Shirred Krempen — populäre Farben für die Kleinen — speziell die Auswahl zu nur $1

Börsen
Leder-Geldbörsen für Damen, Back u. Top Strap — mit Spiegel versehen — wert $1.50, zu nur..... $1

Löffel
Aluminium-Löffel — 6 Tee- und 6 Tisch-Löffel — speziell diesen Verkauf offeriert zu nur $1

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — ¼-zöll. Saum — wert 12½c, 12 für $1

Messerwaren
Tafel-Messer und Gabeln, fancy Muster, mit braunen Griffen — 5 Paar speziell zu nur $1

$1 Groceries

Sawtay, 100 Prozent Butter aus Nüssen, das ideale Shortening, 3 Büchsen für	$1
Fancy Santos Peaberry Kaffee, 3 Pfund für	$1
Swift's Classic weiße Wäscheseife, 20 Stücke für	$1
Feinster Frühstückskakao, 4 Pfund für	$1
Schmalz, reines ausgelassenes, 3 Pfund für	$1
En-zo, das neue Milchprodukt, 10 Büchsen für	$1

Panel-Gardinen
Hier ist eine vorzügliche Gelegenheit, eine hochfeine Sectional PanelGardine zu sehr niedrigem Preis zu erhalten; paßt an jedes Fenster, 2½ Yds. lang, 9 Zoll breit, sehr speziell, 3 Sektionen für.... $1

Strümpfe
Schwarze, weiße, graue und bronze Lisle nahtl. Damenstrümpfe, starke Fersen und Zehen, reg. 35c, „Run of the Mill" deshalb das Paar zu 19c, oder 7 Paare für $1

Tür-Matten
Extra schwere Cocoa-Türmatten, 16x28 Zoll groß, bei einem speziellen Einkauf erhalten u. zu einem Bruchteil ihres Wertes offeriert, sehr speziell am Dienstag, zu $1

Varnish
Flur- und Holzwerk-Firnis, hellfarbig, (2 Gallonen an jeden Kunden); per Gallone zu nur $1

WIEBOLDT'S FAMOUS DOLLAR SHOE DAY

Eine bemerkenswerte Auswahl von Schuhzeug für die ganze Familie; dieselbe umfaßt:

Schwarze Patentleder Schnürschuhe für Damen, kleine Größen ......
Schwarze Patentleder Damen-Knöpfschuhe, kleine Größen ......
Weiße Canvas Haus-Slippers für Damen ......
1-Strap Haus-Slippers für Damen ......
Filz Haus-Slippers für Damen ......
Filz Juliet Slippers für Damen ......
Neue Herbst Fasson Spats für Damen ......
Schwarze Satin Gesellschafts-Pumps für Damen ......
Grüne Satin Gesellschafts-Pumps für Damen ......
Blaue Satin Gesellschafts-Pumps für Damen ......
Weiße Satin Gesellschafts-Pumps für Damen ......
Filz-Slippers für Männer, Elk-Sohlen und -Absätze ......
Haus-Slippers für Männer, Leder-Sohlen ......
Beste Qualität Gummischuhe für Männer ......
Little Gents' Schuhe, Extension Sohlen, Blucher Fasson ......
Schwarze Kid Schuhe für Kinder ......
Braune Kidschuhe für Kinder ......
Schwarze Kid Cloth Top Schuhe für Kinder ......
Graue Filz Haus-Slippers für Kinder ......

$1

Großes Sortiment und große Werte an unseren $2.00 Tischen.

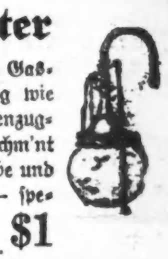
Handschuhe
Feine Qualität Chamoisette waschbare Damenhandschuhe, in schwarz und grau, schwere schwarze bestickte Rückseite, regulär zu $1.25 verkauft; das Paar zu $1.00

Strümpfe
Schwarze Oxford wollene nahtlose Männer Strümpfe, mit grauen Fersen und Zehen, alle Größen. Paar, 39c; od. 3 Paar für.. $1

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gaslichter
$1.75 Inverted Gaslichter, vollständig wie abgebildet, Kettenzug-Beleuchtungs-Attachm'nt —halbfrosted Globe und ein Gasmantle — speziell für nur $1



Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt

Am Ersten!

— Zeitbild. — Dame (zum stellesuchenden Zimmermädchen): „Gut, ich will Sie nehmen — aber sagen Sie mir, wer war der Herr, der Sie bis zur Haustüre begleitet hat?" — Zimmermädchen: „Das war mein Rechtsanwalt, der meine Prozesse mit den Herrschaften führt!"

Leset die „Sonntagpost".

Abschiedsgruß!

Dem Wunsche unserer geehrten Kunden, die gestern abend nach New York fuhren, um von dort mit dem am 2. Oktober abgehenden Schnelldampfer „Mauretania" nach der alten Heimat zu reisen, folgeleistend, übergeben wir auf diesem Wege Denjenigen, von welchen sie sich wegen Mangel an Zeit nicht persönlich verabschieden konnten, den herzlichsten Gruß und Handdruck bis auf ein fröhliches Wiedersehen.

Stefan Brucker,	Johann Koller,	Josef Ritza,
Mathias Englender,	Magdalena Koller,	Josef Nisili,
Magdalena Englender,	Franz Knippel,	Peter Schell,
Stefan Eckert,	Barbara Knippel,	Katarina Sipos und Kinder,
Frank Flotz,	George Klein,	Josef Spiegl,
Terezia Flotz,	Josef Kirchner,	Lorenz Schmidt,
Johann Heinrich,	Peter Klein,	Rosalia Schmidt
Katarina Heinrich,	Paul Linibach,	George Schmidt,
Stefan Hettich,	Barbara Linibach,	Anna Schmidt,
Anton Jäger,	George Mark,	Johann Tresz,
Philipp Keller,	Anna Mark,	Julianna Tresz,
Anna Keller,	Josef Petresz,	Stefan Wessinger,
Eva Koller und Kinder,	George Redens,	

Schiffskarten über alle Linien.

Revesz & Szoeke
Deutsch-Ungarisches Bankgeschäft.
Autorisierte Agenten sämmtlicher Schiffahrtsgesellschaften
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.

Geldsendungen unter voller Garantie

Ein schöner Erfolg.

Der Humboldt Park Frauenverein feierte sein 24. Stiftungsfest.

In Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, feierte gestern der Humboldt Park Frauenverein sein 24. Stiftungsfest mit Konzert, Unterhaltung und Ball. Er kann auf den erzielten Erfolg stolz sein. Denn von Nah und Fern waren die zahlreichen Freunde und Gönner des strebsamen Vereins in hellen Scharen herbeigeströmt, um seinen Ehrenabend in dem ihnen lieb gewordenen Kreise zu verleben. Und alle, die gekommen waren, haben sich prächtig amüsiert. Es war ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden. Besonderen Anklang fanden die Lieder mit denen der Gesangverein Lyra die Anwesenden erfreute. Daß auch die üblichen Reden geschwungen und Blumen verteilt wurden, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Caroline Schulze stehende Vergnügungsausschuß in hervorragender Weise verdient gemacht hat.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Im Theater gestorben.

Der 45jährige Geschäftsreisende Robert C. Daniels aus St. Louis, Mo., wurde gestern abend im Howard Wandelbildertheater, Nr. 1621 Howard Avenue, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und starb, vermutlich an einem Herzschlag, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Ehedrama.

Mit fünf Messerstichen liegt die farbige Frau James Buchanan, Nr. 2348 West Lake Straße, in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Sie wurde im Verlaufe eines Streites von ihrem Gatten vermessert, der nach der Tat entfloh.

„Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „The Girl Who Came Back".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Keep It to Yourself".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Das Haus von Kuppenheimer
Fabrikanten von feinen, fertigen Kleidungsstücken für Männer und junge Männer,

Kündigen die Eröffnung ihrer

Modernen Hosenfabrik an.
Polk Straße und Karlov Avenue (nahe Crawford Avenue.)

Wenn Ihr Erfahrung habt als
Piecer
Taschenmacher
Stitcher
Joiner
Presser
Nachzufragen zwischen 9:00 und 11:00 Vormittags.
733 S. Karlov Avenue.

Verlangt: Lederarbeiter für einfache Case-Arbeit zu Hause zu machen in großen Quantitäten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. sasonmo

Verlangt: Erfahrener Stricker an Sweaters; guter Lohn. Star Knitting Mills, 1719 W. Division Str. sonmodi

Verlangt: Geschirrwascher für Nachtarbeit; $18 die Woche. 2002 Lincoln Avenue. samo

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Erfahrener Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yard; $4.50 den Tag; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Stall-Mann. G. B. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Kupferschmied. Nachzufragen 4535 Armitage Ave. sasonmo

Verlangt: Schneider an einfachen Damenmänteln; erfahrene Schneider bevorzugt; stetige Stellung, da wir in der flauen Zeit feine Kleider auf Vorrat machen; 8 Stunden den Tag; $35 die Woche und aufwärts. Wir beweisen es Euch. Kommt und seht Urbanek Brothers, Damenschneider, Mail und City Orders, 3250 Ogden Ave., Chicago. 24sp1wX

Verlangt: 6 Arbeiter für Innen Shoparbeit, 45c; 53 Stunden die Woche; stetige Arbeit. Nachzufragen 3724 So. Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrener Candy-Helfer für Retail Candyfabrik. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str.

Verlangt: Männer, in Packing House zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Porter und Küchenmann. Hohenadel & Poisel, 147 N. Dearborn Str.

Verlangt Feiler und Chasers an Bronze-Arbeit. Herman Reuter, 5814 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Ein lediger Mann mittleren Alters zum Pfannen reinmachen in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave. 'Phone: Monroe 4076.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, 17—25-jährig, an Carpenterarbeit, keine Erfahrung nötig. Guter Lohn. 2136 Larrabee Str. modi

Verlangt: Carpenter-Helfer, junger Mann 1800 Mohawk Straße. modi

Verlangt: Butcher, der deutsch und ungarisch spricht, stetig. 1007 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Ein Porter in Apotheke, der etwas von Dampfheizung versteht; muß in der Nachbarschaft wohnen. 421 W. North Ave.

Verlangt: Junge Kaufleute von drüben, für ein Hutfabrikationsgeschäft. Leicht zu erlernen. $20 zum Anfang; kurze Stunden. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Ave. modi

Verlangt: Zwei Männer zum Ausgraben, 8-stündige Arbeit. Zu erfragen Dienstag morgen 8 Uhr, an Ecke Racine und Wrightwood Avenue.

Verlangt: Männer, vertraut mit Werkzeug, können Handwerk erlernen und $5 bis $6 den Tag verdienen, wenn arbeitswillig. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28sp1wX

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit. 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 28sep1wX

Verlangt: Wood Fillers, junge Männer oder solche mittleren Alters können Geschäft in wenigen Tagen erlernen und $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28sp1wX

Verlangt: Schreiner an Ausziehtischen. — 1801 N. Rockwell Str. samo

Verlangt: Junger Mann für Officearbeit und Gänge zu besorgen für große Juwelier-Firma. Muß ehrlich sein und erster Klasse Empfehlungen stellen können. Nachzufragen 108 N. State Str., 3. Floor. sonmodi

Verlangt: Guter Mehlverkäufer; muß mit Bäckern gut bekannt sein; guter Verdienst für den richtigen Mann. Zuschriften an H 16 Abendpost. dosamo

Verlangt: Schneider für alle Arbeit; guter Lohn. 2057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di—mo

Verlangt: 4 Männer, erfahren in Farmarbeit, für einen Monat Corn „husken"; Kost und 5c per Bushel. 50 Meilen westlich. Mathias Braun, 118 W. Chestnut Str., nach 7:30 abends. somodidofrsa

Verlangt: Mann für Stall- und Hausarbeit. Hixsons Bread Shop, 4428 W. Madison Str. somo

Verlangt: Arbeiter, außerhalb der Stadt, wo sich ein Streik im Gange befindet; freie Kost und Transportation. Zu erfragen: 630 N. Sangamon Str. sasonmo

Verlangt: Bürstenmacher; erfahrene; stetige Arbeit garantiert; höchster Lohn und Bonus; offene Werkstatt. Chicago Brush Mfg. Co., 412 West Erie Str. sasonmo

Verlangt: Junge Männer, müssen über 16 Jahre sein, in Kegelbahn zu arbeiten. 5542 Broadway. Nachzufragen irgend einen Nachmittag nach 12 Uhr. 26sp1wX

Verlangt: Barbier, junger Mann, für stetig. 1904 Montrose Ave. frsonmo

Verlangt: Schmiedhelfer und 2 Finishers an allgemeiner Wagen- und AutoBodharbeit; auch 1 Holzarbeiter für Reparaturen und 1 Anstreicher; stetige Arbeit in warmer Werkstatt; bester Lohn. Sprecht vor oder schreibt: Mr. C. Johnson, 533 West Harrison Str. 26sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Achtung! —
Erfahrene
Coat Shop Hilfe

Wir bedürfen die folgende erfahrene Hilfe in unseren neuen Taglicht Coat Shops:

An Sack Coats

Shaper
Futtermacher
Edge Stichers
2. Basters

An Ueberziehern

Kragen Shaper
Shaper
Schneider
2. Basters

Das Haus von Kuppenheimer

Nachzufragen zwischen 9:00 und 11:00 Vormittags.
Employment-Departement,
Polk Straße und Karlov Avenue (nahe Crawford Avenue.)

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger, 16 Jahre alter Junge, um Anfangs Ausgänge zu besorgen; muß willig sein, Handwerk zu erlernen. Albert O. Maier, Silversmith & Plater, 5 S. Wabash Ave., Zimmer 617. modi

Verlangt: Starker Mann für Shippingroom-Arbeit. 216—18 W. Ohio Straße. modimi

Verlangt: Mann, um an Brot Wrapping Maschine zu helfen. Vorzusprechen Montag abend. Heißler Junge Baking Co., 301 W. 39. Str.

Verlangt: Junge Leute, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit; Lohn $2.75 den Tag. Nachzufragen 5528—30 Broadway. modimi

Verlangt: Shipping Clerk. Mazant Button Supply Co., 118 S. Clinton Straße. modi

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Cakebäcker: Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Bauarbeiter an 8stöckigem Hotelgebäude. 60. Str. und Stony Island Ave. Math. Rauen Company. sasonmo

Verlangt: Carpenter oder Cabinetmaker in Jobbing Shop, einer der seine eigene Arbeit auslegen kann an Bench und Maschine, muß erster Klasse Mann sein, bezahle guten Lohn, stetige Arbeit. Adr.: T 463 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Stallmann, erfahren mit Sattelpferden. 1330 N. Clark Str. 29sep1wX

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Painter und Paperhanger. Anzufragen abends nach 6 Uhr, 4416 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Arbeiter um die Stelle von Streikern einzunehmen; außerhalb der Stadt. Board, Eisenbahnfahrt und guter Lohn. Nachzufragen 630 N. Sangamon Str., Ecke Erie. modimi

Verlangt: Carpenters; außerhalb der Stadt zu arbeiten; guter Lohn, freie Board und Fahrt. Nachzufragen 630 N. Sangamon Str., Ecke Erie Str. modimi

Verlangt: Anständiger Junge, welcher etwas vom Meatmarket versteht, sofort, stetig. 2477 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Kräftiger Mann für Carpenterarbeit zu verrichten. Anzufragen während der Arbeitstunden, 960 Montana Str.

Verlangt: Aufgeweckter intelligenter Office-Junge. Muß tüchtig sein. The Midland Linseed Product Co., 927 Blackhawk Str 29sep1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, welche Lust haben Maschinist zu lernen. Nur solche mit ernsten Absichten nachzufragen. Mazant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann, leichte Arbeit. — 814 George Str., nahe Diversey. modi

Verlangt: Zwei Dairy Farmarbeiter, $65 monatlich. 174 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort. 5119 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Tinner an Assortment-Arbeit; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nachzufragen: 3. Floor, 18—20 E. Kinzie Str. modimi

Verlangt: Mann für Plaster- und Maurerarbeit. 1222 Wellington Ave. Tel.: Lake View 713.

Verlangt: Feuermann für Woodworking Fabrik, verheirateter Mann mittleren Alters bevorzugt. Roos Mfg. Co., 1051 West 16. Str., 3 Blocks westlich von Halsted. modimi

Verlangt: Cabinetmakers und Finishers für Phonograph Cabinets. 3019 Belmont Ave.

Verlangt: Painter. 1762 Larrabee Straße.

Verlangt: Painters und Calsominers, 2541 Aubert Ave. 'Phone: Monticello 4938.

Verlangt: Männer für Garten- und Treibhausarbeit. Anzufragen: 1405 Central Str., Evanston, Ill. 'Phone: Evanston 404. modimi

Verlangt: Painter, zwischen 5 und 6, 1361 Nord Harding Ave.

Verlangt: Janitor für 6-Flat. 2039 Fremont Str. somo

Verlangt: Bushelmann und Presser in Färberei. 1544 West 51. Straße. sasonmo

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Gärtnerei; stetige Arbeit; einer der etwas von Heizung versteht vorgezogen. Oechslin, 4911 West Quincy Str. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers an Store Fixtures. 1912 South State Str. sasonmo

Verlangt: Backsteinleger. 232 O. Ontario Str. Math. Rauen Co. sasomo

Verlangt: Tinner für allgemeine Jobbing. Stetige Arbeit. 1950 Ogden Ave. sasonmo

Verlangt: Ein älterer, lediger Mann, der zwei Kessel heizen kann und sonstige Arbeiten tun will; $50, Kost und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 25sp1wX

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und scharf machen kann. P. Oehmig & Co., 1948 W. Ohio Str. mo—fr

Verlangt: „Bench-Hand", einer der stetige Arbeit in Maschinerie-Manufaktur-Gesellschaft auf der Nordwestseite vorzieht. Gebt Referenzen und beanspruchten Lohn unter Adr.: A 266 Abendpost. 23sep1wX

Verlangt: Porter in Drug Store. Meyer & Lambert Drug Co., 3207 N. Ashland Ave. 23sp1wX

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider oder Schneiderin für Damen- und Herren-Schneiderei, müssen gut und imstande sein $35 die Woche zu verdienen; stetig das ganze Jahr. 3555 N. Ashland Ave. sonmodi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Arbeit, Woodworking Maschine, Hand oder Carpenter. Adr.: W 847 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht Stellung an Brot oder Cakes. Telephoniert: Haymarket 899.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Strümpfe und Handschuhe zu stricken. Zu erfragen abends nach 7 Uhr, H. Kornrumpf, 1815 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: W 855 Abdpost modi

Gesucht: Junger Mann sucht Janitorarbeit mit Wohnung, verheiratet, mit Erfahrung. F. Moshner, 1902 Burling Str.

Gesucht: Norddeutscher, 35 Jahre alt, unverheiratet, sucht Beschäftigung; gute Referenzen. 'Phone: Diversey 3934. modi

Gesucht: Ein Mann, allein, 50 Jahre alt, sucht Arbeit als Nachtwächter. John Bindgen, 5145 S. Justine Str. sonmodi

Gesucht: Arbeit für 1 Tonne Truck. Telephon Albany 1901, George Miller, 4231 Crystal Str. 25sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Das Haus von Kuppenheimer
Fabrikanten von feinen, fertigen Kleidungsstücken für Männer und junge Männer,

Kündigen die Eröffnung ihrer

Modernen Hosenfabrik an.
Polk Straße und Karlov Avenue (nahe Crawford Avenue.)

Stellungen offen für
erfahrene
Piecers
Seamers
Taschenmacherinnen
Stitchers
Joiners
— und für —
Mädchen, um Maschinen-Operating zu erlernen.

Nachzufragen zwischen 9:00 und 11:00 Vormittags.

Employment-Departement,
733 S. Karlov Avenue.

— Operators —
Erfahrene Hemden Operators an Union 2 Nadel Maschine. Nachzufragen: 10. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail

Verlangt: Frauen in mittleren und älteren Jahren für Fabrikarbeit; guter Lohn. Kelling Karel Co., 387 East Illinois Str., 4. Floor. 27sep1wX

Verlangt: Menders an Jersey Cloth; $17 bis $20; stetige Arbeit; taghelle Fabrik. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerladen. 1109 Belmont Ave. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers; höchster Lohn bezahlt. L. Kunze, 18 East Randolph Str.

Verlangt: Operator an Powermaschine zum nähen von Polstern und Kissen in Möbelfabrik; guter Lohn. 1919 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, Arbeitstunden von 11 bis 7:30 Uhr. 4306 Armitage Ave. 'Phone: Albany 263.

Verlangt: Mädchen oder Frauen um bei Hand zu nähen an Regenschirm-Ueberzügen, ebenfalls Maschinen-Operateure. Leichte, angenehme Arbeit. Schließen Samstag um 1 Uhr Mittags. $14 für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 24sep1wX

Verlangt: Frauen für Labeling Dept. und Dry Fruit Dept., stetige Arbeit, 5½ Tage per Woche, alle Feiertage werden bezahlt. Telephoniert Sonntag Edgewater 3696, von 1—8 Uhr abends. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Bürstenbinden zu erlernen, Lohn oder Stückarbeit-Basis; guter Lohn, stetige Arbeit. Sanitar Brush Co., 2333 S. Wabash Ave. 28sp1wX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $9 wöchentl. während Lehrzeit. 310 West Superior Str. sasomo

Verlangt: Frauen oder Mädchen um an Nähmaschinen zu lernen; solche die in der Nachbarschaft wohnen. Guter Lohn im Anfang. 3225 N. Hoyne Ave., Ecke Melrose, hinten. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen; — erfahrene Kleidermacherinnen oder zum Lernen. M. Mayers, 1251 Milwaukee Ave., hinten. modimi

Verlangt: Finishers, Lehrmädchen (Mädchen oder Frauen); stetige Arbeit; Samstag 1 Uhr. A. E. Burfeind, 409 West 62. Str. 27sp1wX

Verlangt: Eine Schneiderin, die gut nähen kann; Kleiderstore; von $15 bis $20; stetiger Job. Mathew Roby, 2927 Belmont Ave. somo

Verlangt: 10 Mädchen für Arbeit in Bäckerei; stetige Arbeit; guter Lohn. Quaker Biscuit Works, 415 North Sangamon Str. frsamo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau im Restaurant aufzuwarten. 163 West Van Buren Str. frmo

Verlangt: Mädchen um Gänge zu besorgen. $10 bis $12. Leichte Arbeit. Vorzusprechen: 363 Monadnock Block, 53 West Jackson Boulevard. sasomo

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei; stetig; beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Shirt Waists; stetige Arbeit, beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Damenkleidern; beste Bezahlung, stetig, Stunden 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Mädchen, Finisher und Lehrmädchen für feine Kleider. 4350 Winthrop Ave. 23sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

— Achtung! —

Erfahrene
Coat Shop Hilfe

Wir bedürfen die folgende erfahrene Hilfe in unseren neuen Taglicht Coat Shops:

Futtermacherinnen
Edge Stitchers
Finishers
Piper
Knopflochmacherinnen

Auch
Mädchen um Heftfaden auszuziehen

Das Haus von Kuppenheimer

Nachzufragen zwischen 9:00 und 11:00 Vormittags.
Employment-Departement,
Polk Straße und Karlov Avenue (nahe Crawford Avenue.)

Mädchen Gelegenheit geboten, um Perlen für Halsbänder aufzureihen; stetige Arbeit; müssen erster Klasse Empfehlungen haben. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags.
Juergens & Anderson Co.,
108 N. State Str. sonmodi

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15 bis $21; stetige Arbeit; taghelle Fabrik. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1302 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren für leichte Arbeit; guter Lohn; keine Erfahrung nötig. 1844 North Park Ave.

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, Pastry-Köchin; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 29sep1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 29sep1wX

Verlangt: Gute, erfahrene Köchin. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle. modimi

Verlangt: Laundreß. Telephoniert Monticello 8980.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 300 W. North Ave.

Verlangt: Eine gute erstklassige Köchin; guter Lohn. 110 East 51. Str. 28sep1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithülfe bei Hausarbeit; gutes Heim. Anzufragen: 1405 Central Str., Evanston, Ill. Telephon: Evanston 404. modimi

Verlangt: Waschfrau für Mittwochs. 'Phone Englewood 1550 nach 6 Uhr abends, oder sprecht vor in 22 Ost 58. Str.

Verlangt: Aeltere Frau zum Aufpassen bei einjährigem Kind, den ganzen Tag. Vorzusprechen Dienstag den ganzen Tag. John Lucanie, 1736 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen. 5246 Kenmore Ave. Tel. Sunnyside 4790.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; 3 bis 4 Stunden täglich. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithülfe bei Hausarbeit. 4931 N. Bernard Str. Telephon: Monticello 7205. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3116 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Frau zur Mithülfe bei Hausarbeit, eine die Kinder liebt; gutes Heim und guter Lohn. Stephens, 1826 Nelson Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Starke Frau zum Geschirrwaschen, 6:30 bis 4 nachm. Lohn $14. Gratiot Cake Shop, 2564 N. Clark Str. 29sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen, $12. 4548 Grand Blvd., 2. Flat. 'Phone: Drexel 256. mo—do

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. Schaffer, 2200 Nord Kedzie Blvd. Tel.: Albany 4296.

Verlangt: Erster Klasse Köchin und eine Geschirrwäscherin des Nachts. 1848 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. Bernstein, 3214 Palmer Str. Tel.: Albany 5201.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Aron, 3225 W. 12. Str. Tel.: Rockwell 2079. modimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3351 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn und gutes Heim. 1456 Barry Ave. 29sep1wX

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim und Lohn bei kleiner deutscher Familie. Vorzusprechen im Cafeteria, 1210 N. Clark Str., oben. modi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen, zweihundert Meilen von Chicago, zwei Personen; gute, einfache Köchin; kein waschen; guter Lohn, beste Behandlung und Heim. Bitte persönlich vorzusprechen, J. Goldfinger, 2030 LeMoyne Str., 2. Fl. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; bester Lohn. 1426 Birchwood Ave. Tel.: Rogers Park 1867. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, keine Wäsche. Kleine Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 750 Independence Blvd. Tel. Van Buren 349. modimi

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu arbeiten. Guter Lohn mit Board und Room. Anzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Zimmermädchen für Sanitorium Elmhurst, Ill. Anzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, keine Sonntagsarbeit, sehr guter Lohn; auch Pantry-Mädchen. Capital Tea Room, 209 S. State Str., 2. Fl. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5118 Greenwood Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Gesetztes Mädchen für alte Dame und für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Ehrliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1924 Burling Straße, Store.

Verlangt: Frau, die backen und kochen versteht, in kleinem Delikatessenladen. 2035 West Adams Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei. Kommt fertig zur Arbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei leichter Hausarbeit und beim Kochen zu helfen bei kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim; $6. Adr.: W 821 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn, kann abends nach Hause gehen.— 3356 Flournoy Str., Phone Garfield 72. sonmodi

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau, um auf ein kleines Mädchen aufzupassen und für leichte Hausarbeit. Englisch sprechend. Telephoniert zwischen 9:30 morgens und 2 Uhr nachm. Kildare 2872. sonmodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Für deutsche Familie, ein gutes deutsches Mädchen, Köchin und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, hoher Lohn. Mrs. Hachmeister, 3202 Sheridan Road, Ecke Belmont Ave. Tel. Graceland 2784. somo

Verlangt: Ungarische Köchin, erste oder zweite Hand; guter Lohn. 113 E. 51. Str. sonmo

Verlangt: Geschirrwascherin für Nachts — Guter Lohn. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2156 Sedgwick Str. 23sp1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $10. 1841 Humboldt Blvd. Telephon: Humboldt 9120. 23sep1wX

Verlangt: Aeltere Frau um auf Kinder zu achten und für Hausarbeit; keine Wäsche. Tel.: Wellington 1322. 1206 Diversey Parkway. 25sep1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin, Mädchen für Dining Room und zweite Köchin. Y. M. C. A., 3210 Arthington Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Phone: Rogers Park 753. sasomo

Verlangt: Frau, die Kochen versteht, $15 die Woche; Sonntag frei. 5430 Michigan Ave. Telephon: Oakland 4400. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Nahe See. 1340 Madison Park. Telephon Kenwood 9114. 27sep1wX

Verlangt: Operators an Middy Blusen — stetige Arbeit und guter Lohn. Bogue Dreß Mfg. Co., 2006 Larrabee Str. sonmodi

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen, $12. — 2462 North Clark Str. sasomo

Verlangt: Alleinstehende Frau in Familie von 4, in 5 Zimmer Flat, bei Haushaltung mitzuhelfen, braucht nicht zu kochen; angenehmes Heim; guter Lohn; gefällige Anfragen bei M. R. Revesz, 350 Washington Str., Gary, Ind. Telephone: Gary 2593. sasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, wünscht Stelle für einfaches Kochen und leichte Hausarbeit in erwachsener kleiner Familie. Telephon: Douglas 2390.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, halbe Tage zum waschen. Barbara, 1870 Burling Straße, Front.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und bügeln. Werwatsky, 1916 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht bei besserer Familie Waschen und Bügeln, am Liebsten mit elektr. Maschine. Telephon Lincoln 8395.

Gesucht: Aeltere Köchin sucht Stelle im Restaurant, Nacht- oder Tagarbeit. 1802 Throop Straße. samodi

Gesucht: Erfahrene ältere Köchin wünscht Tagarbeit, nur Kochen; $2.60 den Tag. Telephon Prospect 2113. mifrmo

Gesucht: Küchenarbeit; auch Hausarbeit; kurze Stunden; habe Erfahrung. Schwarz, 3471 N. Kedzie Ave. sasomo

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages bei sehr guten Leuten; hat Liebe zu Kindern; keine Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen von 4 bis 6 Uhr abends. 1256 N. Central Park Ave., nahe Grand Ave. 26sep1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave. sp29ok6,13,20

Gediegenste Ausbildung in Klavier, Violine u. Gesang von hervorragenden deutschen Lehrern. The National Institute of Music, 931 Kimball Building. 26sep1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Dachzimmer mit Closet, Bad und Wasser. 1324 Melrose Str.

Zu vermieten: Eck-Store, Südostecke Thomas und Richmond Str. Vorzügliche Lage für Bäckerei. Näheres am Platze. sonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit und ohne Bad und Porch. 1319 Sedgwick Str. somo

Zu vermieten: 6-Zimmer Brick-Cottage, Heißwasser-Verbindung, hell und sonnig, $17 Miete, bereit am 1. Oktober. 2309 Bosworth Ave. Tel. Lincoln 3181. somodi

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung; 847 North Ave., Hinterhaus, $8 per Monat. 27sep1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Kost. 2613 Princeton Ave.

Zu vermieten: Helles, sauberes 6-Zimmer Flat, Bad, $21. 1825 N. Halsted Str. modi

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1817 N. Crawford Ave. Tel.: Belmont 8326. samo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Zimmer für arbeitende Mutter und Pflege für Knaben. Tel. Central 6711.

Zu mieten gesucht: Suche Wohnung, drei helle Zimmer mit Toilet; gute Verbindung mit der Elektrischen zur Stadt. Adr.: W 848 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein geräumiges Zimmer mit Board in moderner Wohnung, zwischen North Ave. und Diversey. Adr.: W 846 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 28sp—12ok

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Str. 19mz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Traubenmühle.— 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 4932.

Zu kaufen gesucht: Kleiderkasten, kleiner, gut erhalten. Abt, 1732 Dayton Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kinderbett, Vernis Martin Finish mit Messing Trimming, ganz Filz-Matratze mit guter Spring, wie neu, $15 2236 N. Kedvale Ave. 27sep*X

Zu verkaufen: Großes Buffet, Eichenholz, wie neu; elektrische Floorlampe, Nußbaum; neuer Stand; Oelgemälde und andere moderne Bilder; Damenkleider, Größe 40; gut erhaltene Kleider und Suits, Mädchenmäntel 15 Jahre. 2237 Seminary Ave., 2. Flat. 'Phone: Lincoln 6179.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. A. Lotz, 3519 N. Albany Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Küchenofen. 1911 Barry Ave.

Zu verkaufen: Zweischläfriges Bett, gut erhalten. 1732 Dayton Str. Abt.

Zu verkaufen: Möbel, guter Küchenofen und Kinderwagen, zweites Flat, 906 Willow Str.

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen und Gasrange. 1938 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Sideboard, Ausziehtisch, Küchenstühle, Schaukelstühle, billig. 1415 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Privathaus. Nachzufragen Dienstag zwischen 12 und 6 Uhr, 2052 Sheffield Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Mahagony Parlor Set, Talking Machinie, Plüsch Couch, elektrische Lampe, Geschirr, Baby Sulky, Damenkleider, Hüte etc. Nachzufragen 1—10 Abends. 1416 N. Wells Str. momi

Zu verkaufen: Golden Eichen Buffet, Kombination Bücherschrank und Schreibpult, 3 Stück Parlor-Set, sehr preiswert, im ersten Apartment vorzusprechen, 1535 Leland Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Küchenofen, Combination Kohlen-, Gas- und Backofen. Tel.: Armitage 1220. somo

Zu verkaufen: Golden Eichen Buffet, $30; Kombination Bücherschrank und Schreibpult, $25; 3 Stück Parlor Set, $25; Vernis Martin Bett, vollständig, $10; im 1. Apt. vorzusprechen. 1535 Leland Ave. sasonmo

Verkaufe 2 Wilton Rugs, 9 bei 12, Messingbett, Buffet, Eßzimmertisch, 6 Lederstühle, Küchentisch, 3 Stühle, Dresser, Chiffonier, Dufold, Leder Parlorset, Waschwringer, Küchengeschirr, Gasplatte; sofort; billig. 3500 North Clark Straße, 2. Flat. sasomo

Prachtvolles dunkles Wallnuß-Bettzimmer-Set, Eßzimmer Set, Parlor Suit, Messing-Bett, Teppiche, Fußboden- und Tischlampen, Piano, Phonograph, Bibliothektisch, Dressers usw.; sehr mäßige Preise. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 23sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St 8sep1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Extra - Bargain —
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano. Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. — 22sep1mtX

Zu verkaufen: $55 nehmen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 29sp1wX

Zu verkaufen: Piano und Player, $450. 5044 N. Oakley Avenue.

Muß verkaufen: Mein fast neuer Selbstspieler, spottbillig, in Storage. 1961 N. Halsted Straße. 29sep1wX

Zu verkaufen: Feines starkes Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 29sep1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 28sp1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 No. Wabash Ave., Room 405. 28sp1wX

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 5081 Broadway. 23sep2wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 15ag*X

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

35 Pferde und Maulesel, 15 Sets Zweispännergeschirre müssen verkauft werden. — Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. so—do

Muß verkaufen: Fünf Expreßwagen, ebenfalls gute junge Arbeitspferde, billig. Habe Arbeit verloren. Zu haben zu irgend einer annehmbaren Offerte. Nachzufragen im Schneidershop, 1444 W. Lake Str. 26sep1wX

Zu verkaufen: 6 gute Delivery Pferde; Gewicht etwa 1000 Pfund. 1128 Foster Avenue. Telephon: Edgewater 1646. 27sep1wX

Teaming Co. verkauft 25 junge Pferde, Stuten, $35 aufwärts, (2 Mähren trächtig); Partie von Wagen und Geschirren billig. 2531—33 Lake Str. 26sep1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Passagier Car in bestem Zustande. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1500 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500. $500 Bar, $15 monatlich. $1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800. Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus in guter Nachbarschaft; 2—8 Zimmer oder 4—4 Zimmer Wohnungen; großer Stall, kann für Garage gebraucht werden. Muß verkaufen, billig. 2144 Fletcher Str. 29sep1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 4 Zimmer Flats, modern, Nordseite. 'Phone: Graceland 3398.

Zu verkaufen: Verschleudere Lot, 50x125 Fuß, in Ravenswood. Muß sofort Geld haben. Mayerhofer, 1455 N. Clark Str. 27sp1wX

$2000 kaufen sechs 5-Zimmer Brick-Eckhaus, Miete $95, Preis $10,000. Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 27sp1wX

Verkaufe oder vertausche zwei Framehäuser, Roominghäuser und Möbel; gute Einnahme, Preis $5000. 1325 N. Wells Str. somo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Verkaufe!
Gebäude, 12—4 Zimmer Flats mit Sonnenparlor, beste Straßen- und Hochbahnverbindung in Albany Park. Mortgage $23,500, bringt jährlich $5000, zum Frühjahr über $400 mehr, nehme $5000 bar, auch kleines Eigentum als Teilzahlung, 3 Jahre alt.

6—5 und 3—4 Zimmer Flats mit Sonnenparlor jedes, beinahe neu, Mortgage $17,000, bringt über $4000 jährlich, Logan Square Distrikt, nehme $5000 bar, Rest kann auf 2. Mortgage kommen, Lot 75 bei 125 Fuß.

Schöne Ecke an Straßenbahn in Mayfair, Lot 56 bei 148 Fuß, schönes 7 Zimmer Haus auf zweiter Lot, Heißwasserheizung, schuldenfrei. Nehme Cottage und etwas Cash als Teilzahlung.
—R. Stichel, 1937 Hancock Str.—
Telephon: Belmont 5613. 25sp1wX

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brick-Cottage, nahe Fullerton und Milwaukee Ave.; leichte Abzahlungen. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer und Bad, $4200. Eigentümer 2364 Elston Ave. modimi

Zu verkaufen: Mit $1000 Anzahlung, Rest $75 monatlich, 3stöck. Brick Store Gebäude mit kleinem Haus hinten, an Irving Park Blvd., Miete $1116 das Jahr. Immer vermietet. — Adr.: W 980 Abendpost. somo

Westseite

Zu vertauschen: Schönes 2stöckiges Brickgebäude, Zement-Basement, Badezimmer, nahe Jackson Blvd., für eine Cottage oder Lots. Eigentümer, telephoniert Monroe 630. sasonmo

Südseite

Wegen Abreise zur Farm verkaufe billig mein Zwei-Flat 6—6 Zimmer Brickgebäude, Steinbasement, an 6348 Süd Winchester Ave. Eigentümer im zweiten Flat, oder Diversey 2567. 24sep1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Wegen Verlassens der Stadt sofort zu verkaufen: Framehaus, 2 Flats und Basement, auf Concrete; kleine Anzahlung und monatliche Abzahlung. 5623 So. Oakley Ave. sasomo

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Seltene Gelegenheit!
Zu verkaufen, oder vertauschen: Hochfeine Dairy Farm im nördl. Indiana; 127 Acres; guter Lehmsandboden; 10 Zim. Haus; 3 große Ställe; 3 Silos; großer Schweinestall, Hühnerhaus, Milchhaus, Kühlkammern, Wasser und elektr. Licht in sämmtl. Gebäuden; 30 Acres Alfalfa, 35 Acres Mais, 35 Acres gewässerte, schattige Weide; auch Klee, Heu, Hafer etc., großer Stock von guten Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern, Farmmaschinen. Nur $18,000 für Alles, $24,000 wert. Schuldenfrei. Nehme schuldenfreies Chicago Eigentum in Tausch. Baumann, 3065 Lincoln Ave. 27sp1wX

Wahrheitsgetreue Schilderung der Wirklichkeit ohne Schönfärberei hat hunderte von Leuten veranlaßt, sich in unserer großen, blühenden, deutschen Kolonie im Süden anzukaufen. Wir bezahlen für Jeden die Hälfte der Eisenbahnfahrt in bar, der sich an unserer am 1. Oktober stattfindenden Exkursion beteiligt. — Näheres durch Bartling, Zimmer 911, Hartford Gebäude, Ecke Dearborn u. Madison Str. 18—30sp

Zu verkaufen: Bargain, 200 Acres, Bloomingdale, Michigan, Lakefront; großes Haus und Stall, Stock, Ernte und Maschinerie, $15,000. 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Louisiana Farmland, $20 per Acker, Abschlagzahlung, an Bahnstation und Städten. Schließt Euch uns an am 1. Oktober. Freie Fahrt für Käufer. Kristl, 357 Henry Str., Hammond, Ind. sonmo

Möchte meine 80 Acker Land im südlichen Alabama, in deutscher Kolonie, schnell verkaufen. Henry Gerland, 1709 North Washtenaw Ave., Preis $15 per Acre. Abends nach 6 Uhr und Sonntag vormittag. 26sep—5ok

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. v. Reichardt,
Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sp*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 20sep1moX

Gute Gelegenheit um Bäckerei anzufangen. Keine in der Nachbarschaft. Näheres Mrs. Straub, Südostecke Thomas und Richmond Str. sonmo

Seltene Gelegenheit für jungen Mann, einen modern eingerichteten mechanischen Shop mit Office im Loop mit großen Geschäften als stetige Kundschaft zu kaufen. Preis $1500. Adr.: W 983 Abendpost. sasomo

Ice Cream-, Candy-Store zu verkaufen; guter Geschäftsplatz, lebhafte Gegend. Auf Probe gegeben. Hier ist Eure Gelegenheit. Alfred Wagner, 2850 So. Canal Str.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierladen, Wohnung von 4 Zimmer, $18 Miete; $70 Einnahme die Woche; Preis $175 oder beste Offerte. 1775 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, Südwestseite. Adr.: W 850 Abendpost. mo—do

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; $700 bis $800 Wocheneinnahme. Adr.: W 982 Abendpost. samodi

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande; muß Stadt verlassen. Keine Agenten. 1132 Altgeld Str. 27sp1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, ganz neue Nachbarschaft. Zu adressieren: K. 669, Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Ein großes 6 Zimmerflat; 2 Zimmer vermietet, bezahlen die Miete; verlasse die Stadt. 3268 Fullerton Ave. sasomo

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein Grocery und Delikatessen-Geschäft; beste Lage; seit vielen Jahren Eigentümer, muß krankheitshalber verkaufen; Eingang von zwei Straßen; Nordseite, Adr.: H 77 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Poolroom mit 3 Tischen. Nachzufragen abends. 6913 S. Racine Avenue. 24sp1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Guter Schreiner mit etwas Geld kann sich an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: W 812 Abendpost. sasonmo

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painter, Paperhanger und Calsominer. Erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 29sp2wX

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung. Winona Hemstitching Shop, 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomisonimi

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt auch per Abzahlung. Buchholz, 3523 N. Hermitage Ave. 'Phone: Wellington 5608. 27sep1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. F. Streng, 1513 Melrose. Tel. Lake View 1366, sonmodi

Schornsteine, alt und neu, Repairs, Brickwalls pointed, Plastering gut ausgeführt. 2134 Larrabee Str. Tel. Diversey 8763. sa—di

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

Plaster-Arbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2503 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 5485. 25sp1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Die erste Referendarin.

Köln. Am 1. August legte vor dem Oberlandesgericht Köln, Frau Dr. jur. Edith Hegemann-Springer als erste Frau in Preußen die juristische Staatsprüfung (Referendarexamen) mit Erfolg ab. Frau Dr. Hegemann hat bereits vor fünf Jahren in Bonn promoviert und war auch seither praktisch tätig, zuerst bei einem Bonner Rechtsanwalt, dann in der Duisburger Reederei und schließlich in der juristischen Abteilung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln bis zu ihrer Verheiratung mit dem Schriftleiter der Düsseldorfer Zeitung Dr. Hegemann.

Französischer Unterricht in Mainz.

Mainz. Demnächst sollen in Mainz für die schulpflichtigen Kinder der zum französischen Besetzungsheere gehörigen Offiziere und Unteroffiziere sowie der in Mainz wohnenden Zivilpersonen Schulen mit französischen Lehrkräften eingerichtet werden.

Wiederverheiratung katholisch Geschiedener.

Wien. Bekanntlich hat die niederösterreichische Landesregierung die der Statthalterei gesetzlich zustehende Befugnis zur Dispensation von Ehehindernissen dahin interpretiert, daß eine solche Dispensbefugnis ihr auch bezüglich des Ehehindernisses der Untrennbarkeit katholischer Ehen zustehe. Dem ersten, auf Grund dieser Interpretation erteilten Dispens, resp. Bewilligung zur Wiederverehelichung eines geschiedenen, katholisch gewesenen Eheteiles, nach erfolgtem Uebertritt zum altkatholischen Glauben folgte eine große Menge von bezüglichen Gesuchen, so daß bereits bis Ende August über viertausend solcher Dispensgesuche erledigt waren. In den letzten Tagen liefen durchschnittlich per Tag ein Dutzend Dispensgesuche ein.

Großer Umsatz — kleine Spesen — Mit voller Garantie
ermöglichen uns, unseren Kunden den Vorteil

Allerbilligster Tagespreise

zukommen zu lassen und bei uns aufgegebene Beträge sofort mit erster Post durch

die Darmstädter Bank, Berlin, und deren 75 Filialen,
den Wiener Bankverein, Wien, und Filialen,
die Ungarische Postsparkassa und Filialen,
die Albina Spar- und Kredit-Anstalt und Filialen,
ausbezahlt und Original-Unterschrift des Empfängers besorgt.

Heutige Preise per Post und Kabel

10,000 Mark nach Deutschland $460
10,000 Kronen nach Wien $210
10,000 Kronen nach Bacska, Torontal und Jugoslavien $245
10,000 Lei nach Siebenbürgen $625
10,000 Kronen Czechoslowakei $375
10,000 Polnische Marks $375

Größere Beträge bedeutend billiger, gratis nach Europa gekabelt.

— Schiffskarten auf allen Linien. —

Banknoten:
Deutsche $60 per 1000 Mark.—Oesterreich. u. ungarische $35 p. 1000 Kr.
Konsularische, Paß- und Steuersachen bestens besorgt.

L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft.
28 S. Wells Str. Filiale: 9156 Exchange Ave., South Chicago.
Wien I. Wipplingerstr. 30.

Bekanntmachung

an meine Kunden und an Diejenigen, die am Kauf deutschen Geldes interessiert sind!

Die deutsche Mark hat seit dem Mittag des 17. September einen aufwärts steigenden Kurs begonnen. Diejenigen, welche letzte Woche kauften, sparten Geld; und diejenigen, welche heute kaufen, sind denen gegenüber im Vorteil, welche damit zögern. Versäumt keine einzige Stunde, es mag $100 für Euch bedeuten. Falls Ihr sofort vorsprecht bei mir, so bin ich imstande, Euch die niedrigste Rate in Chicago zu offerieren. Wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, so telegraphiert auf meine Kosten nach den Preisen.

Eure letzte Gelegenheit, deutsche Mark zu einem niedrigen Preise zu kaufen.

Sprecht persönlich vor bei

Joseph Aschkar
755 W. North Ave., Chicago. Telephon: Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

Ablieferung der Postpakete in Deutschland

Bei Wiedereröffnung des Postverkehrs zwischen den Ver. Staaten und Deutschland richtete die „Abendpost" einen Fragebogen an ihre Berliner Vertretung, um genau festzustellen, in welcher Weise nach drüben gesandte Pakete zur Ablieferung gelangen, beziehentlich, welchen Formalitäten der Empfänger zu genügen hat, ehe ihm die Sendungen aus Amerika ausgefolgt werden. Die erwünschte Auskunft ist nunmehr eingetroffen, und geben wir nachstehend Fragen und Antworten, durch welche vielen Lesern die von ihnen seit Längerem gewünschte Information in knapper und übersichtlicher Form zuteil wird.

Frage:

Von wem und in welcher Weise wird der Adressat eines Postpakets von dem Eintreffen eines solchen verständigt?

Antwort:

Das Paket wird dem Adressaten ohne vorherige Anmeldung von der Post in der gleichen Weise wie ein Brief zugestellt.

Frage:

Welche Formalitäten hat der Empfänger zu erledigen, ehe ihm das Paket ausgefolgt wird?

Antwort:

Nur auf besonderen Wunsch des Empfängers werden Postpakete auf dem Zollamt und zwar in seiner Gegenwart geöffnet, sonst geschieht das Oeffnen in Gegenwart des abliefernden Postbeamten. Nahrungsmittel sind bis auf weiteres, auch in größeren Mengen, zollfrei. Für größere Mengen als durch Postpakete versendbar, ist eine Einfuhrerlaubnis erforderlich. Diese muß beim Reichskommissär nachgesucht werden, wird jedoch stets prompt und ohne weiteres erteilt. Dagegen sind Genußmittel (Kakao, Schokolade, Kaffee, Tee) zu verzollen.

Frage:

Entzieht die Regierung dem Empfänger den Anspruch auf gesetzmäßige Rationen oder beschränkt diese entsprechend den ihm aus Amerika zugesandten Nahrungsmitteln?

Antwort:

Selbst durch Uebersendung in Deutschland rationierter Lebensmittel wird der dem Empfänger zustehende Anspruch auf die behördlich festgesetzten Rationen nicht beeinflußt.

Frage:

Unter welchen Bedingungen ist die Einfuhr von Tabak gestattet?

Antwort:

Der Zoll auf Rauchwaren ist zur Zeit sehr hoch. Er beträgt für:

Zigarren — 100 Kilogramm (200 Pfund) 700 Mark, zuzüglich 65% vom angegebenem Werte.

Zigaretten — 100 Kilogramm (200 Pfund) 1500 Mark und „Banderolensteuer". (Letztere bedeutet für Zigaretten zum Verkaufspreise von 7 Pfennig das Stück einen Aufschlag von 16 Pfennig für das Stück).

Tabak — 100 Kilogramm (200 Pfund) 1100 Mark und „Banderolensteuer" (bei Feinschnitt der gleiche Steuerzuschlag wie für Zigarren).

Gegen Entrichtung der vorerwähnten Zölle können Waren in jeder beliebigen Menge eingeführt werden. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß alle Zölle in Gold zu zahlen sind, wodurch sich diese nicht unbeträchtlich erhöhen. So betrug der Zoll auf ein Paket aus Amerika z. B. 85 Pfennige. Die Umrechnung in Gold bedeutete in diesem Falle ein Aufgeld von 2 Mark 67 Pf., (315%), so daß statt 85 Pfennige 3 Mark 52 Pf. gezahlt werden mußten.

Ein Ausweg?

Es erscheint daher klar, daß die Sendung von Rauchwaren, angesichts der hohen deutschen Zölle sich kaum empfehlen dürfte. Unter den Bestimmungen der internationalen Postgesetze dürfen jedoch Warenproben in Deutschland zollfrei eingeführt werden. Eine Anfrage bei der hiesigen Postbehörde ergibt, daß auch diese solche zur Beförderung übernimmt. Derartige „Probenpakete" dürfen an Umfang 8 bei 12 Zoll nicht übersteigen, dürfen nicht über 12 Unzen wiegen, und müssen derartig verpackt sein, daß sie von der Post leicht behufs Prüfung ihres Inhalts geöffnet werden können. Der Versendung von Tabakproben steht nichts im Wege (Zigarren und Zigaretten nicht zulässig). Das Porto für Probenpakete beträgt 1 Cent für je zwei Unzen. Mindestporto 2 Cent. (Während die amerikanische Post auch Zigarren und Zigarretten als „Proben" zuläßt, ist die Zusendung solcher in Deutschland nicht gestattet.)

Leset die „Sonntagpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
September	$1.43	$1.43¼
Dezember	1.24½	1.26
Mai	1.25½	1.23⅝
Hafer—		
September	.67½	.68⅜
Dezember	.69⅜	.71
Mai	.72¼	.73⅜
Speck—		
Oktober	.—	36.10
Schmalz—		
Oktober	27.10	27.00
Rippen—		
Oktober	.—	19.40

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.43	.68½	41.50	27.10	19.00
Dez.	1.24⅞	.70	—	—	—
Mai	1.22⅝	.72⅛	—	—	—

Mais schloß um ¼ bis 1¼ Cents niedriger, Mais unverändert bis 1⅛ Cent niedriger. Die großen Streiks in England und den Vereinigten Staaten üben ihren Einfluß auf den Getreidemarkt aus. Es besteht, wie es heißt, sogar die Gefahr, daß die Ausfuhr nach England zeitweilig eingestellt werden wird. Die Lage im Stahlstreik ist anscheinend unverändert. In Chicago gibt man sich im allgemeinen der Ansicht hin, daß der Maispreis $1.25 betragen wird, ein Steigen ist aber, wenn die Streiks nicht bald beigelegt werden, durchaus nicht ausgeschlossen. Die Schweinepreise sind um 25 Cents niedriger.

Produktenbörse.

Butter ist heute unverändert, aber Eier sind höher markiert. Kartoffeln und Hühner weisen gleichfalls höhere Notierungen auf. Es ist wenig Hoffnung, daß Aepfel viel billiger sein werden, als jetzt; man kann einigermaßen gute Sorten jedenfalls für nicht weniger als $7.00 das Faß kaufen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd. $		0.63
„Firsts", das Pfund		0.61
„Seconds", das Pfund	0.50	—0.52
Packware, das Pfund	0.43	—0.48
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.50	—0.51
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.42	—0.44
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44	—0.50

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27¼	—0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27¼	—0.27¾
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28¾	—0.29¼
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.26½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.25
do., kleine, das Pfund		0.22½
Hähne, das Pfund		0.18
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.25
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund	0.26	—0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do. bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Maiden Blush	7.00	—7.50
Greenings	7.00	—7.50
King	7.00	—7.50
Wagoners	6.50	—7.00
Wealthies	7.00	—7.50
Alexander	7.00	—7.50
Wolfe River	7.00	—7.50
Jonathan	8.50	—9.00
do., in Bushelkörben	1.75	—2.50
Crabäpfel, der Bushel	1.75	—3.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.00	—3.25
Winter Banana	3.75	—4.00
Alexander	2.50	—2.75
Quitten, der Bushel	3.50	—3.75
Birnen, der Bushel	3.50	—3.75
do., Sheldons, do.	2.75	—3.00
Trauben, Michigan, Korb	0.25	—0.30
do., großer Korb	0.75	—0.90
do., per Case		1.50
Pfirsiche, der Bushel	2.25	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		8.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)		5.50
do. (54—80)		6.50
do. (96)		5.00
Tafeltrauben	1.85	—2.25
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.40	—1.50
Tafelbirnen, die Kiste	3.75	—4.25

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	1.50	—1.75
do., Case (12—15)	0.75	—0.85
Casabas, Crate (6—8)	1.00	—1.50
Citron, Crate (12)	1.00	—1.25
White Rind, Crate	1.00	—1.50

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	12.00	—15.00
Artischoken, Trommel		12.00
Blumenkohl, Crate (12)	2.00	—3.00
Eierpflanzen, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, Ill. Korb	0.60	—0.75
do., Michigan, Bushel	2.25	—2.50
do., reife, gelbe		0.50
Karotten, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	2.50	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtzd. Bdl	0.15	—0.20
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.25	—0.40
do., der Bushel		1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.75	—0.85
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
Salat, Kopf—		
New York, Case	0.50	—1.25
Michigan, Case, 2 Dtzd.	0.75	—0.90
Blattsalat, große Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—1.50
Sellerie, Michigan, die Kiste		0.50
do., Highball, Case	0.75	—0.85
Selleriekraut, Case (8—10)		0.75
Selleriewurzel, Bündel		0.05
Spinat, heimischer, [illegible]	0.75	—0.90
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.30
do., grüne	0.15	—0.25
do., hiesige, der Korb	0.25	—0.40
Turnips, 100 Pfund		0.90
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	2.00	—2.25
do., California, 100 Pfund		3.75
do., zum Einmachen		1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße, Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.40	—2.60
Westliche, 100 Pfund	2.60	—2.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.	2.24	—2.25
Nr. 3, do.	2.21	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16	—2.16½
Nr. 1, hart		2.27
Nr. 2, do.	2.24	—2.26
Nr. 3, do.	2.20½	—2.22
Nr. 4, do.	2.16½	—2.19
Nr. 1, nördlicher	2.50	—2.81
Nr. 2, do.	2.50	—2.78
Nr. 3, do.	2.36	—2.55
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.42	—1.42½
Nr. 2, do.	1.42	—1.43
Nr. 3, do.		1.42½

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
520	Am. Shipbldg.	126	124¾	126	+ 1
1,698	Armour, Vorz.	102¾	102½	102¾	+ ½
75	Booth Fisher's	17¼	17¼	17¼	— ½
20	do., Vorzugsak	78½	78½	78½	+ ½
100	Bucyrus, Vorz	28	28	28	.....
590	Chic. City & Conn. Rys.	1	1	1	.....
210	do., Vorzugsak	14	13	13	— 1
35	Chic. Elevated Railways	3	3	3	.....
300	Ch. Pn. Tool.	79	78	79	+ ½
50	Chic. Rys., Series 2	7	7	7	— 1
50	do., Ser. 4	¼	¼	¼	.....
63	Chic. Title & Trust	220	220	220	.....
357	Cudahy & Co.	108	106½	107	.....
137	Comm. Edison	108	107½	108	— ½
100	Consumers, Vorzugsaktien	89	89	89	.....
3,115	Contin. Motors	11¼	10¾	11⅛	+ ⅛
146	Deere, Vorz.	101	100⅛	101	.....
85	Great Lakes	86½	84	86½	.....
100	Holland Sugar	17½	17⅜	17⅜	+ ¼
1,210	Hupp Motors	11⅛	10¼	11⅛	+ ⅞
10	do., Vorzugsak	103	103	103	.....
25	Hart, Schaffner & Marx	87	87	87	.....
50	Hartman Corp	83	83	83	— 2
632	Illinois Brick	80½	75	80	+ 5⅝
2,360	Libby, McNeill & Libby	27	26¼	27	.....
1,470	Lindsay Light	13	11½	11½	— 1⅜
420	do., Vorzugsak	9	8½	9	.....
52	Montg. Ward, Vorzugsaktien	106¼	106	106	— ¼
16	Midwest Utilities, Vorz.	51½	51½	51½	+ 1½
10	Mitchell Motor	45	45	45	.....
17,278	Nat'l Leather	19⅝	17	19⅝	+ 2⅜
25	Publ. Service	87	85	87	+ 2
110	do., Vorzugsak	90	90	90	.....
10	Quaker Oats	245	245	245	.....
145	do., Vorzugsak	99	99	99	.....
1,535	Reo Motors	30¾	30	30¾	+ ¼
50	Republic Truck	44	44	44	— 2
677	Sears-Roebuck	205	198¼	105	+ 5¼
25	do., Vorzugsak	120	120	120	+ 1
13,890	Stew't-Warner	128	115¼	127¾	+11¼
70	Stewart Mfg.	51	49½	51	.....
3,242	Swift Intern.	58	56	58	+ 2
10,385	Swift & Co.	127½	123	127½	+ 4
5,901	do. Rights	18	13½	18	+ 4
4,935	Thompson Co.	43	40	43	+ 3
14,715	Union Carbide & Carbon	81	77½	80¾	+ 2½
25	Unit. Paperb'd	24	24	24	— 1¾
1,225	Wahl Comp.	20	19½	20	.....
10	Western Stone	8	8	8	.....
475	Wrigley Co.	78½	74½	78½	+ 3½

Bonds.

		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$1,000	Armour 4½s	102½	102½	102½	.....
5,000	Chic. City & Con. Rys. 5s	52	52	52	— ½
10,000	Chic. City Ry. 1st 5s	74⅞	74¾	74¾	— ¼
2,000	Chic. Rys. 1st 5s	73	73	73	.....
1,000	Pub. Serv. of Nor. Ill. 5s	87½	87½	87½	.....
18,000	Swift & Co. 1st 5s	93	92½	92½	— ½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	65⅞	66¼
American Locomotive	108⅝	108½
American Smelting	72⅞	73
Anaconda	67⅛	68¼
Atchison	89⅜	89½
Baldwin Locomotive	137	135⅞
Baltimore & Ohio	39⅞	39¼
Bethlehem Steel	108½	105
Chicago, Milw. & St. Paul	42	42⅝
Central Leather Co.	103⅞	101⅞
Crucible Steel	235	215
General Motors	263	255⅝
Inspiration Copper	60¼	60½
Int. Mercantile Marine	55⅝	57½
do., Vorzugsaktien	118½	117⅞
Int. Paper Co.	62⅛	60⅞
Mexican Petroleum	219	218¾
New York Central	73⅜	74
Northern Pacific	87¼	86⅝
Pennsylvania Linien	43	42⅞
Peoples Gas	43	43
Reading	79⅞	80
Rep. Iron and Steel	94⅜	94⅞
Sears-Roebuck	—	204
Southern Railway	25½	25
Texas Oil	—	274
Tobacco Products	103⅛	102½
Union Pacific	123¼	122½
U. S. Rubber	117⅜	116
U. S. Steel	106⅞	106½
do., Vorzugsaktien	114½	114
Utah Copper	82½	82¾
Westinghouse	55⅝	55⅞

Die Kurse waren heute fest. „Crucible" Stahl wurde mit 235 verkauft, stieg also um 20 Punkte. Ueber die Streiklage wurde nichts Zuverläßliches gemeldet.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober 31.83	32.00	31.45	32.12
Dezember 32.22	32.40	31.70	32.38

Am Ersten!

Die Funkentelegraphen.

Von Washington aus traf heute die Nachricht hier ein, daß der Betrieb von in Privatbesitz befindlichen Funkentelegraphen-Apparaten von Mittwoch an wieder gestattet sein wird. Er wurde bekanntlich bei Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg verboten, da die Regierung befürchtete, daß den Deutschen durch diese Apparate wichtige Nachrichten zugestellt werden könnten.

* Im Badezimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 6111 Nord Paulina Straße, wurde die 13-jährige Genevieve Edwards von Gas übermannt, welches einem kleinen Heizofen entströmte. Unter ärztlicher Behandlung erholte sie sich bald.

— Der erste Schnee fiel in Norddakota, in den Counties Western Barnes und Stutsman. Wurde gefolgt von Regen und Graupeln, aber erst nachdem es mehrere Stunden geschneit hatte.

— Plötzlich gestorben, infolge Versagens der Herztätigkeit, ist zu Fort Wayne, Ind., Oberst Thomas J. Ryan von der Bundesarmee, Vorsteher des Armeerekrutierungsdienstes im Staat Indiana. Er war seit einiger Zeit herzleidend

Sechs Verletzte.

Kraftwagen rannte in eine Elektrische hinein.

Der Besitzer des an Madison und Market Straße belegenen Gault Hotels, Walter Ahern, der auch die Jefferh Tavern, Nr. 2021 Ost 83. Str., leitet, machte heute morgen, nachdem dieses geschlossen worden war, mit drei Freunden und drei Frauen in seinem Kraftwagen eine Vergnügungsfahrt. Als sie an der 43. Str. und Lake Park Avenue vor einer Elektrischen der 43. Str.-Linie die Geleise kreuzen wollten, bemaß Ahern, der selber am Steuerrad saß, die Entfernung zu kurz, worauf ein Zusammenstoß erfolgte. Die Wucht des Anpralles war derart, daß einer der Insassen aus dem Gefährt geschleudert wurde und so schwere Verletzungen erlitt, daß er jetzt in bedenklichem Zustande im Washington Park Hospital darnieder liegt. Die Uebrigen kamen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon, mußten aber ebenfalls in dem erwähnten Krankenhaus untergebracht werden.

Die Verletzten sind Joseph Reardos, Nr. 3714 Lake Park Avenue, innerliche Verletzungen; Frl. Edith Fox, Nr. 5224 Winthrop Avenue, Hüftenbruch; Frl. Jennie Palmer, Nr. 4223 Sheridan Road, Verrenkung der Wirbelsäule; Frau Edith Reardos, Nr. 3714 Lake Park Ave., zwei Rippenbrüche; Ellie Harris, Nr. 567 Independence Boulevard, Verrenkung des Fußgelenks; Shirley Bonner, Nr. 3146 Lake Park Ave., Verrenkung des Rückgrats. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Ahern drückte sich nach dem Unfall und konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Im Wesley Memorial Hospital starb heute morgen der 83jährige Joseph May, Nr. 5705 Indiana Avenue, welcher an Indiana Avenue und O. Garfield Boulevard unter die Räder eines Kraftwagens gekommen war.

Blitz oder Bombe.

In das Dach des Del Prado Hotels ein großes Loch gerissen.

Ungefähr 300 im Del Prado Hotel, 59. Str. und Blackstone Ave., wohnhafte Gäste wurden heute zu früher Morgenstunde, gerade als das Gewitter über Chicago niederging, durch einen fürchterlichen Knall, der ungefähr eine Meile weit gehört wurde, aus ihrem Schlummer geweckt. Nachforschungen ergaben, daß ein Loch in das Dach des Gebäudes gerissen wurde. Trotzdem die Geschäftsleitung des Hotels der Ansicht ist, daß das Haus vom Blitz getroffen wurde, hält die Polizei es nicht für ausgeschlossen, daß ein Bombenattentat vorliegt. Wie es heißt, sollen in dem Hotel nicht zur Gewerkschaft gehörige Arbeiter bedienstet sein.

Im Hausflur des Gebäudes der Acme Cleaning & Dying Works, Nr. 3836—3838 N. Clark Str., wurde gegen fünf Uhr heute morgen von ruchloser Hand eine Bombe zur Entladung gebracht. Das Ding explodierte mit lautem Getöse und die Umwohner wurden recht unsanft aus dem Schlaf geschreckt, doch ist der angerichtete Sachschaden nur unbedeutend und glücklicherweise wurde auch niemand verletzt. Das Attentat wird auf Arbeiterwirren zurückgeführt; ein großer Teil der Angestellten befand sich längere Zeit am Streik und nahm erst kürzlich die Arbeit wieder auf.

Gestohlene Stiefel.

Polizei glaubt gefährliche Einbrecherbande gefangen zu haben.

Unter dem Verdacht, die Mitglieder einer ausgedehnten Bande von Einbrechern zu sein, welche in Eisenbahnwagen einstiegen und Kleidungsstücke, in der Hauptsache Stiefel, im Werte von ungefähr $200,000 stahlen, wurden heute morgen Roy Quale, der Besitzer eines Expreßgeschäfts an Grand Avenue und Dearborn Straße, Joseph Kane, Carl Deale, Nr. 6017 S. Halsted Straße, Peter Krakus, Nr. 802 West Madison Str., Lester Turner, an Lake und Halsted Str. wohnhaft, und Abe Gerber, Nr. 24 N. Halsted Straße, verhaftet. Wie es heißt, sollen die Burschen an Wells und Madison Str. ein Geschäft unter dem Namen „The Fort Dearborn Trading Company" betrieben haben, durch das sie die gestohlenen Waren absetzten. Gestohlene Stiefel im Werte von ungefähr $5000 wurden bereits in Kenosha aufgestöbert. Die Verhafteten werden nach Kenosha zurückgebracht und dort der Bundesbehörde übergeben werden. Die Polizei fahndet nach weiteren Mithelfern der Bande.

Von seinem Vater gesucht.

Im Polizeihauptquartier lief heute morgen von Hermann Wilhelm Bosse, Königslutter (Deutschland), Folmstedtstraße 7, ein Brief ein, worin dieser die Behörde ersucht, ihm den Aufenthalt von Wilhelm Bosse, seinem Sohn, der hier früher in einer Schmiede, Nr. 1617 W. Madison Straße tätig war, mitzuteilen. Bosse wird ersucht, sich in der Hauptwache zu melden.

* An Gasvergiftung starb im Alexianerhospital der 45-jährige William Miller. Er war am Samstag in seiner Wohnung, Nr. 1729 Nord Halsted Straße von Leuchtgas übermannt worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel

Ueberbürdet.

Im Kriminalgericht schweben gegenwärtig nahezu 2000 Fälle.

Mehr Richter nötig.

Frau Simpson wird demnächst in der Irrenanstalt in Elgin untergebracht werden. — Nachklänge zu den Rassenkämpfen. — Schlagende Argumente.

Die Richter des Kriminalgerichts sind mit Arbeit überbürdet. Etwa 2000 Fälle liegen zur Erledigung vor und hierzu stehen bis zum Neujahr nur fünf Richter zur Verfügung, da Richter Fitch mit dem Milchprozeß beschäftigt ist, der voraussichtlich noch länger als zwei Monate währen wird und Richter Kersten mit der Verhandlung mehrerer Fälle, die sich auf die Rassenkämpfe beziehen und der Erledigung des zweiten Prozesses gegen die Brüder Ralph und Frank Graham vollauf bis zum Neujahr zu tun haben wird. Aus diesem Grunde hat Oberrichter Crowe heute das Richterkollegium des Kreis- und Superiorgerichts ersucht, dem Kriminalgerichte sofort weitere zwei Richter zu überweisen.

In dem Prozesse gegen die acht Beamten der „Illinois Milk Producers Association", die bekanntlich angeklagt sind, den Preis für Milch im nördlichen Illinois willkürlich festgesetzt zu haben, war auch heute wieder kein Fortschritt zu verzeichnen. Mehr als 300 Geschworenenkandidaten sind bereits geprüft worden und davon wurden erst vier als Geschworene angenommen.

Richter Kersten hat heute förmlich angeordnet, daß Frau Simpson, die am 25. April während der Verhandlung einer Scheidungsklage ihren Gatten Elmer Simpson erschoß, nach der Irrenanstalt in Elgin gebracht werden soll. Es geschah dies in Uebereinstimmung mit dem Wahrspruche der Geschworenen, die zu der Ansicht kamen, daß die Frau zur Zeit der Mordtat irrsinnig war und auch jetzt noch nicht geistig gesund ist. Gefängnisdirektor Will T. Davies wird Frau Simpson vielleicht morgen schon nach der genannten Anstalt bringen.

Die Rassenkämpfe.

Nachdem er die Verfügung getroffen hatte, wurde vor Richter Kersten ein Prozeß in Verbindung mit den Rassenkämpfen in Angriff genommen, die sich während der letzten Julitage hier abspielten und so viele Opfer an Gut und Blut forderten. Die Angeklagten sind Clara und Henry Dumas, Sidney Scott, Chas. Richards, William Turner, William Richards und James Pitts, alle Neger. Sie werden beschuldigt, am Abend des 29. Juli von einer leeren, mit Gestrüpp bewachsenen Baustelle an der State und 41. Straße aus, Schüsse auf vorüberkommende, der kaukasischen Rasse angehörige Personen abgefeuert und mehrere von ihnen verwundet zu haben. In ihrem Besitze wurden bei ihrer Verhaftung mehrere Revolver und Gewehre gefunden. Turner und Henry Dumas dürften als Staatszeugen gegen ihre fünf Genossen auftreten und dadurch ihrer Bestrafung entgehen.

In dem Prozesse gegen Thomas J. Courtney, der angeklagt ist, während der Abwesenheit ihres Gatten seine Stieftochter, Frau Anna Weißkopf und deren Söhnchen William ermordet zu haben, erhielt heute die Verteidigung das Wort. Courtney wird selbst den Zeugenstand betreten und die gegen ihn erhobene Anschuldigung in Abrede stellen.

Gerieten sich in die Haare.

Zu schlagenden Argumenten kam es heute im Kriminalgerichtsgebäude zwischen den Anwälten John H. Lyle und Amos Marston. Ersterer ist ein Stadtratsmitglied und Marston war früher Hilfsbundesanwalt. Beide waren in einem vor Richter Pam schwebenden Falle beschäftigt und gerieten sich dabei, bildlich gesprochen, in die Haare. Zu Tätlichkeiten kam es, nachdem sie den Gerichtssaal verlassen hatten und Marston, ein großer, mehr als 300 Pfd. wiegender Mann, zog dabei den Kürzeren. Sein bedeutend kleinerer Gegner verprügelte ihn nach allen Regeln der Kunst. Mit geschwollenen Augen und blutendem Gesicht verließ Marston den Justiztempel.

Achtung!

Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.

Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.

Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Rebzie 4648.
25fp*2

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sendet Hilfspakete
an Eure Freunde und Verwandte in
Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz, Elsaß-Lothringen.

Wir haben spezielle Abmachungen getroffen mit unseren Spediteuren und sind in der Lage, die folgenden Hilfspakete mit Nahrungsmitteln, etwa 70 Pfund wiegend, direkt an irgend jemand in Deutschland u. nach den oben genannten Ländern zu schicken. Empfang garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Pakete enthalten diese erstklassigen Produkte:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,		3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	3 Pfund Kaffee,	2 Pfund Makkaroni,
	1 Pfund Kakao,	5 Pfund Reis,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	3 Pfd. Navybohnen,

Als verdoppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsquittung, sowie eine Bestätigung vom Bürgermeister oder einem anderen obersten Beamten des Ortes. Wenn die adressierte Person nicht gefunden werden kann, so wird Euch Euer Geld zurückerstattet — keine Mühen oder Sorgen für Euch. Falls Ihr nicht persönlich nachfragen könnt, so sendet zertifizierten Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung, zusammen mit den vollen Einzelheiten. Obiges Paket wird direkt an Euren Freund oder Verwandten gesandt, einschließlich aller Expreß-, Fracht-, Versicherungskosten usw., vollständig, für nur **$22.98**

Grocery-Department — Fünfter Floor.

Heutige Geldsendungspreise

10,000 Mark — nach — Deutschland $460.00
10,000 Kronen — nach — Oesterreich und Ungarn $210.00
10,000 Kronen — nach — Czechoslowakei $375.00
10,000 Kronen — nach — Jugoslavien $245.00

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.
Officestunden an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr mittags.

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach
Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Czechoslovakien, Siebenbürgen, Jugoslavia, Bacs Bodrogh, Torontal, Temes.

Benützt die Gelegenheit, weil die Preise steigen.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.
Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue | Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
25fp*3

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.

Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
fp22momifr*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia,
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fp9*

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 0570.
4agx*

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
SCHIFFSKARTEN
jetzt für Kroaten, Slovenen, Tschechoslaven, Polen, Böhmen, Jugoslaven, Serben.
Geldwechsel — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
fp23bidofamo*

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4fp*1

Funkentelegr. Geldsendungen
Wirelesskosten, 6 Worte $1.50.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
13fp*1

Leset die „Sonntagpost".

SUBWAY
Chicago's Largest — Men's & Boys' Bargain Basement

Diese außerordentliche Werte offeriert in

Anzügen, Ueberröcken, Ueberziehern

Die neuesten Fassons der Saison

$27.50

Wirklich außerordentliche Qualitäten für diesen niedrigen Preis. Wir können Euch diese Offerte machen, weil wir unsere Bestellungen schon Monate zurück gemacht haben. Folgt diesem Beispiel jetzt und kauft für die Zukunft — Anzeichen deuten auf weiteres Steigen.

Ein Hosen-Verkauf

Gelegenheits-Werte, zu **$6.95**

In Suiting Mischungen und gestreiften Worsteds, zu dem extra Coat passend. Hub Spezialität und Excello Fabrikat, mit einfachen oder Cuff Bottoms. Größe 28 bis 50 Waist. Die Ersparnisse hier sind ungewöhnliche.

Warme Mackinaws, $12.50 — Khaki Coveralls, $3.95
Sweater Coats, $5 — Madras Hemden, $1.50
Flanell Pajamas, $2 — Tan u. schwarze Schuhe, $5

Wollegemischte Union Suits, $2.50

Knabenanzüge, Ueberzieher, Mackinaws,

Die hübsche, dauerhafte Sorte, welche jeder Knaben wünscht. Moderne Fassons und sehr stark gemacht. Ihr werdet Euch weit und breit umsehen müssen, um irgend welche ähnlichen Qualitäten, wie diese offerierten, zu finden **$10**

Strümpfe für Knaben, 29c — Herbst-Hüte, $1.50
Flannelette Nachthemden, 89c
Gingham Blusen, 95c — Schul-Schuhe, $2.85
Novelty Anzüge und Ueberzieher für die Kleinen, $5

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ein Indier über Japan.

„Wir Wilde sind doch bessere Menschen" — unwillkürlich wird man daran erinnert, wenn man den Appell liest, den der große Indier Rabindranath Tagore an Japan richtet in seiner kleinen Broschüre „Der Geist Japans". Helene Meyer-Franck hat eine fließende Uebersetzung in schönes Deutsch besorgt (Leipzig, Der Neue Geist-Verlag. Gr. 8. 30 S.). Diese Stimme aus dem Osten und über den Osten mag auch bei uns interessieren, und zwar umsomehr, als uns darin teilweise ein Spiegel unserer Kultur vorgehalten wird, der keineswegs schmeichelhaft ist.

Die gewaltige Umänderung, die in Japan vor sich gegangen ist, seit das ehemals schlummernde Land sich plötzlich der westlichen Kultur öffnete, hat dem übrigen Osten Mut gemacht. „Wir haben erkannt, daß Leben und Kraft in uns ist; es gilt nur, die trockene Rinde abzuwerfen und nackt hineinzutauchen in den verjüngenden Strom der Zeit." — „Japan hat Asien die Kunde gebracht, daß der alte Samen den Lebenskeim in sich trägt, daß er nur in den Boden der neuen Zeit gesenkt zu werden braucht." Nun wartet die ganze Zeit, „um zu sehen, was dieses große Volk des Ostens nun anfangen wird mit den Möglichkeiten und Verpflichtungen, die es aus den Händen der modernen Zeit empfangen hat." Bloße Nachahmung des Westens würde keinen Fortschritt bringen; denn „wir können nicht Leben nachahmen". „Es ist, als ob wir über unsere Knochen die Haut eines andern Menschen zögen." Dabei sind es überaus ernste Fragen, die die westliche Zivilisation aufgeworfen und noch nicht ganz gelöst hat. „Der Konflikt zwischen Staat und Individuum, Arbeit und Kapital, Mann und Frau; der Konflikt zwischen materieller Gewinnsucht und Bedürfnis nach geistigem Leben, zwischen der organisierten Selbstsucht der Völker und den höheren Idealen der Menschlichkeit, und all die schlimmen Konflikte, die sich ergeben aus dem Gegensatz zwischen den riesigen Organisationen des Handels und des Staates, und den natürlichsten Instinkten des Menschen, die nach Einfachheit, Schönheit und Muße rufen — dies alles soll in Harmonie gebracht werden auf einem Wege, den noch niemand ahnt." Die Zivilisation hat sich bei aller viel gepriesenen Menschenliebe als die größte Bedrohung für die Menschen erwiesen; sie hat mit Freiheitsliebe geprahlt und gleichzeitig schlimmere Formen der Sklaverei geschaffen als je in der menschlichen Gesellschaft üblich waren. Dabei hat der Mensch den Glauben an die Ideale verloren, die ihn groß gemacht haben.

Daher sollen die Japaner nicht leichten Herzens die moderne Zivilisation annehmen mit all ihren Tendenzen, Methoden und Einrichtungen. „Ihr müßt euren östlichen Sinn, eure geistige Kraft, eure Liebe zur Einfachheit, eure Gefühle für soziale Verpflichtungen einsetzen, um einen neuen Weg zu bahnen für diesen großen, ungelenken, mißtönig rollenden Triumphwagen des Fortschritts."

Der Japaner erfaßt die Geheimnisse der Natur nicht durch Zergliedern, sondern unmittelbar durch Anempfinden. „Europa scheint am tiefsten den Widerstreit der Dinge im Weltall empfunden zu haben, dessen man nur Herr wird, indem man sie erobert. Daher ist es immer zum Kampf gerüstet und richtet seine ganze Aufmerksamkeit darauf, Kräfte zu organisieren. Japan dagegen hat in seiner Welt die Berührung mit dem Wesen gespürt, vor dem seine Seele sich in Ehrfurcht beugt. Daher rühmt es sich nicht, die Natur zu beherrschen, sondern bringt ihr mit unendlichem und freudigem Bemühen die Opfer seiner Liebe dar." Deshalb die Gefahr bei der Berührung mit dem Westen. Denn die ungeheure Andersartigkeit des modernen Zeitalters, wo der Nutzen das einzige Band ist, das die Menschen verbindet, sticht kläglich ab von der Würde und der verborgenen Kraft stiller Schönheit in Japan.

Aber Japan muß sich „modernisieren". Gewiß; aber das Modernisierte ist so wenig das wahrhaft Moderne, als Versmacherei Dichtkunst ist. „Das Moderne besteht nicht in europäischer Kleidung oder in den häßlichen Gebäuden, worin man die Kinder beim Unterricht einsperrt, oder in den viereckigen, von parallelen Fensterscheiben durchlöcherten Häuserkasten, worin die Menschen zeitlebens eingekerkert sind. — Und sicher zeigt sich der moderne Geist nicht in den mit allen möglichen Widersinnigkeiten überladenen Damenhüten. Diese Dinge sind nicht modern, sondern nur europäisch. Das wahrhaft Moderne ist Freiheit des Geistes, nicht Sklaverei des Geschmacks. Es ist Unabhängigkeit des Denkens und Handelns, nicht Unmündigkeit unter der Vormundschaft europäischer Schulmeister .... Ich will damit durchaus nicht sagen, daß Japan nicht darauf bedacht sein sollte, sich moderne Waffen zu seiner Verteidigung zu verschaffen. Aber dies sollte nie über das, was der Selbsterhaltungstrieb verlangt, hinausgehen. Japan muß bedenken, daß die wahre Macht nicht in den Waffen selbst liegt, sondern in dem Mann, der diese Waffe schwingt, und wenn er in seinem eifrigen Streben nach Macht seine Waffen auf Kosten seiner Seele vervielfältigt, so ist er selbst in größerer Gefahr als seine Feinde." Will Japan diese Gefahr vermeiden, muß es den festen Glauben an das sittliche Lebensgesetz haben und überzeugt sein, daß die Völker des Westens den Pfad zum Selbstmord gehen, indem sie ihr Menschentum ersticken unter dem ungeheuren Gewicht ihrer Organisationen, um sich selbst in der Macht und andere in Sklaverei zu halten.

Wo der Geist der westlichen Zivilisation zur Herrschaft kommt, wird in dem ganzen Volk von Kindheit an Haß und Ehrgeiz genährt durch alle möglichen Mittel: dadurch, daß man die Geschichte halbwahr oder unwahr darstellt, daß man falsche Vorstellungen von andern Völkern erweckt und unfreundliche Gefühle gegen sie großzieht, daß man Ereignisse, die um der Menschlichkeit willen möglichst schnell vergessen werden sollten, in Denkschriften festhält, häufig auf Kosten der Wahrheit, und so beständig schlimme Bedrohungen gegen Nachbarn und fremde Völker schafft. Dies heißt die Menschlichkeit an ihrer Quelle vergiften. Es heißt die Selbstsucht als riesiges Götzenbild aufstellen für alle Völker der Erde. Wir können alles andere aus den Händen der Naturwissenschaft annehmen, nur nicht dieses Elixier des sittlichen Todes. „Glaubt doch keinen Augenblick, daß das Uebel, das ihr andern Völkern zufügt, euch nicht anstecken wird, und daß die Feindschaft, die ihr rings um euch säet, für alle Zukunft eine Schutzmauer für euch werden könne. Wenn man den Geist eines ganzen Volkes mit maßloser Eitelkeit auf seine Ueberlegenheit erfüllt, wenn man es lehrt, stolz zu sein auf sittliche Stumpfheit und auf seinen durch Unrecht erworbenen Reichtum, wenn man die Demütigung besiegter Völker dauernd macht, indem man Siegestrophäen zur Schau stellt und sie in den Schulen benutzt, um im Herzen der Kinder Verachtung für andere großzuziehen, so ahmt man den Westen da nach, wo er ein eiterndes Geschwür hat, das immer weiter um sich greift, bis in seinen Lebenskern."

Schließlich schildert Tagore den Hexensabbat des heutigen Krieges und gibt die Lehre: „wir wollen uns wohl ihre Maschinen aneignen, doch nicht mit dem Herzen, sondern nur mit dem Hirn; sie dürfen nicht ins Haus und in den Tempel eindringen."

So warnt Tagore den Osten vor den „Segnungen" unserer Kultur, trotzdem er weiß, daß auch bei uns eine „lebendige Seele ist, die einen stillen Kampf kämpft gegen die ungeheuren Organisationen, unter denen Männer, Frauen und Kinder zermalmt werden, weil ihr Mechanismus keine geistigen und menschlichen Gesetze kennt" — sonst müßte man an der Menschheit verzweifeln. Ja, der Osten konnte auch Gutes vom Westen lernen; aber der Speise ist Gift beigemischt und das Gift ist wirksamer als die Speise. „Daher bitte ich euch, habt die Kraft des Glaubens und die Klarheit des Geistes einzusehen, daß der schwerfällige Bau des modernen Fortschritts, der durch die eisernen Klammern der Nützlichkeit zusammengehalten wird und auf den Rädern des Ehrgeizes rollt, nicht lange halten kann."

Wir haben möglichst in des Verfassers eigenen Ausdrücken gesprochen. Nicht darauf kommt es an, ob Tagore in allem Einzelnen recht hat. Aber lehrreich sind seine Gedankengänge: sie zeigen einen geistig aufsteigenden Osten, der im Blick auf den Westen den Niedergang konstatiert. (N.Z.Z.)

— Unverschämt. — Protz (der sich ein Rittergut gekauft hat): „'s ist doch eigentlich 'ne starke Zumutung, daß ich mir ruhig gefallen lassen soll, wie wildfremde Personen durch meine Luft fahren!"

Am Ersten
Good Luck

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Diese Verkäufe für Dienstag

Anschreibe-Einkäufe morgen gemacht, kommen auf das Oktober-Konto zahlbar im November.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Taschentücher
Bargain-Basement

Beschmutzte und zerknüllte Taschentücher für Männer und Damen, meistens 12½c, 15c u. 18c Werte, einige 25c Sorten, von unserem großen Verkauf oben; so lange sie vorhalten, Stück........ **9c**

$2.98 reiner Irish Leinen Tisch-Damast, die Derryvale Marke. Wir können keine Servietten mehr erhalten, die dazu passen, deshalb verkaufen wir, was wir haben, zu, Yd... **2.25**

Lingerie Nainsook, 38 Zoll breit, 10 Yds. im Stück, nur ein Stück an einen Kunden, so lange sie vorhalten, eine beschränkte Quantität, das Stück zu nur.......... **1.98**

Großer Verkauf von Coats u. Kleidern
Bargain-Basement.

Zwei große Gruppen von entzückenden neuen Kleidungsstücken bemerkenswert niedrig markiert.

Coats Werte bis $32. Polo Cloth, Vicuna, Velour, Plüsch und Honeycomb Material, in blau, schwarz, braun, grün, Burgundy; Größen für Juniors, Misses, Damen und etliche Korpulente.... **19.85**

Kleider Werte bis $27.50. Wolle Tricotine, Wolle Velour, Serge und Satin — garniert m. Stickerei, Knöpfen usw. In Navyblau, Burgundy, braun, Taupe und Reindeer. Größen für Damen und Misses.... **19.85**

Coats Werte bis $22.50. Warme Wintermäntel in Gürtel- und losen Rücken-Effekten; Kragen aus Coney Pelz, Plüsch u. Self-Material. Blau, grün, schwarz, braun, Burgundy Farben zur Auswahl — Größen für Damen und Misses **14.85**

Kleider Werte bis $22.50. Wolle Serge, Satin, Taffeta und Georgette, einige sind kragenlos, die meisten schön garniert mit Georgette Kragen und Cuffs. Die Farben sind blau, schwarz, grün, grau, braun, lohfarbig, Rose und Burgundy. **14.85**

Sweater Coat-Bargains
Bargain-Basement

für Damen, die Größen 38 bis 44 tragen

Reinwollene Coat Sweaters für Damen — mit Shawl Kragen, Gürtel und Taschen; große Farbenauswahl; Größen 38—44; reg. $6—$8 wert **4.98**

Fein gerippte Merino Union Suits für Damen, mittelschwer, niedriger Hals, ärmellos und kurze Aermel; Größen 34 bis 44, reg. $3.98 Werte, zu **2.69**

Gebleichte Leibchen und Beinkleider für Damen, mittelschwer — vorzüglich für Herbstgebrauch; Größen 36 bis 44, reg. 69c wert, jedes **49c**

Baumwoll. Union Suits für Damen, fließgefütt., hoher Hals, lange Aermel, Größen 36 bis 44, regulär $1.69 wert, zu **1.29**

Dressing Sacques für Damen, aus gutem gefließten Flannelette gemacht, hübsch geblümte Entwürfe, Größen 36 bis 44, $1.19 Werte, sehr spez. für Dienstag markiert zu **89c**

5c Verkauf von Kurzwaren
Bargain-Basement.

3-Cord Spulenfaden, weiß und schwarz — 2 Spulen für....... 5c	H. B. Dorcas Stopffaden, 2 Knäuel.... 5c	Teelöffel, vernickelt, das Stück 5c
Elastische Strumpfhalter-Web ¾ Yard lang, 10c Sorte, für...... 5c	Herosnap Fasteners, 5c Sorte, 2 Karten 5c	Gute Borsten Zahnbürsten, 10c wert... 5c
Strumpffüße, schwarz und weiß, Seconds, zu 5c	Bügelwachs m. Griff, 6 für 5c	Fancy Knöpfe, 3 bis 12 auf Karte...... 5c
„The Best" Spulen-Nähseide, nur farbig, 2 Spulen für....... 5c	Stahl Safety Pins, assort. Größen, 5c Sorte — 2 Karten für....... 5c	Perlmutterknöpfe, assortierte Größen, die 10c Sorte, für...... 5c
	Bestickte Bias Besatz-Braid, 3 Yards für 5c	Haarnadeln in Holztuben, zwei Tuben für 5c

Knabenanzüge, Ueberzieher, Mackinaws, 2 für $11
Bargain-Basement.

Fassons und Größen für Knaben von 3 bis 17 Jahre alt

In diesem bemerkenswerten Verkauf in unserem Bargain-Basement, Dienstag, stehen Euch zur Auswahl—
Zwei Anzüge— Zwei Ueberzieher— Zwei Mackinaws— Ein Anzug und ein Ueberzieher— Ein Anzug u. ein Mackinaw—
und bezahlt uns gerade $11 für die beiden. Es sind über 1,400 Garments in dem Verkauf, und sie werden zu Ersparnissen offeriert, die in einigen Fällen bis zur Hälfte der gewöhnlichen Preise betragen.

Für jene, welche Mackinaws wünschen, ist es wichtig zu beachten, daß wir nur 58 in diesem Verkauf haben. Sie sind in Größen 4 bis 8 und sind $6.50 Werte. Kommt frühzeitig, damit Ihr einen davon bekommt.
Winter-Ueberzieher für Knaben, 3—10 Jahre, wert bis zu $10.
Juvenile Anzüge, Größen 3 bis 10, in den besten Fassons für die Kleinen — Werte bis $7.
Blaue Serge Knabenanzüge, mit gefütterten Knickerbockers, Größen 5 bis 17.
Norfolk-Knabenanzüge, in Mischungen, Cheviots und Cassimeres, mit gefütterten Knickerbocker Hosen, auch einige reinwoll. Tweeds, Größen 6 bis 17 — Werte bis $7.95.
Winter-Ueberzieher für Knaben, Größen 10 bis 17, mit Gürtel-Rücken und Sturmkragen, $10 und $12 Werte.
Eure Auswahl aus allen diesen Kleidungsstücken, soweit sie reichen, Dienstag.

2 für $11

Beinkleider für Jünglinge und junge Männer

Dies sind die berühmten Dutcheß Hosen, in winterschweren, blauen, braunen und grünen Schattierungen, mit Cuff Bottoms gemacht; jede Größe bis zu 42. Sie alle haben die berühmte Garantie des Fabrikanten, und jedes Paar ist $6 zum heutigen Marktpreise wert; Eure Auswahl zu **4.45**

Spart an Unterzeug für Männer
Bargain-Basement.

Fließgefütterte Hemden und Hosen schweres Gewicht, ideal für kaltes Wetter, alles erste Qualität; ein zeitgemäßer Einkauf setzt uns in den Stand, diese ungewöhnlich niedrig zu verkaufen, das Kleidungsstück **98c**

Wollene Union Suits—Schweres Gewicht, naturgrau; alle Größen bis 46; von einem der besten Fabrikanten gemacht, spez. für diesen Verkauf markiert, das Kleidungsstück zu.. **2.69**

Wolle „Nap" baumwoll. Blankets
Bargain-Basement.

Größe 66×80, Fabrik-Seconds der $6.39 Sorte, mit sehr leichten Fehlern. Kommen in weiß, grau oder lohfarbig, mit hübschem rosa oder blauem Border, spez., soweit sie reichen, das Paar zu **4.49**

$2.24 gebleichte nahtlose Bettlaken, Größe 81x99 (beachtet die große Länge); unser Leinen-Finish — morgen, so lange sie vorhalten, das Stück zu...... **1.98**

Verkauf ungarnierter Hüte
Werte bis $4.95 zu $2.39
Bargain-Basement.

Lyons, Seiden- und Paon Sammet sind die Stoffe, die für die Garnierung dieser hübschen Fassons benutzt wurden. Es ist eine große Auswahl vorhanden von Sailors, Mushrooms und Turbans; die wünschenswertesten Herbstfarben, solide Farben, und eine große Anzahl mit verschiedenen farbigen Einfassungen sind hier zur Auswahl — speziell für Dienstag markiert zu nur **2.39**

Drapierte Turbans aus Lyons Sammet—wundervolle Sammlung zu sehr niedrigem Preise. Alle kleidsamen Fassons in den neuen Herbstfarben; wert bis $4.95; Dienstag zu **2.95**

Großer Verkauf Filz-Slippers
Bargain-Basement.

12,000 Paar zu herabgesetzten Preisen

Kennt Ihr die warme Bequemlichkeit von einem Paar Filz-Slippers? — Wenn Eure Tagesarbeit getan ist, und Ihr eine angenehme Stunde im Heim zu verbringen wünscht, steckt Eure Füße in ein Paar von diesen Filz-Slippers — und seht, welch' angenehme Behaglichkeit sie Euch bereiten werden.

Arm-Chair Sun-dried Filz-Slippers für Damen, mit Absätzen;
Filz Boudoir Slippers für Damen — farbig, keine Absätze;
Juliets für Kinder und Misses, roter Filz, einfach und pelzbesetzt;
Haus-Slippers für Misses und Kinder — roter Filz, leichte Leder-Sohlen, ohne Absätze;
Filz-Slippers für Männer, aus vorzüglicher Qualität Filz gemacht, mit Filzsohlen, alles Cuff Muster; die Auswahl für Dienstag das Paar,

98c

Große Bargains in Kleiderstoffen
Bargain-Basement.

Weißer Shaker Flanell feine doppeltgefließte; farbiger Baby-Flanell, rosa u. hellblau; Novelty Dreß Ginghams, Plaids und Checks; Amoskeag Schürzen Ginghams, blaue und weiße Checks, Fabrik-Enden, Yard zu **19c**

Navy blauer reinwoll. Serge
Amerikas bester Fabrikant von feinen, reinwollenen Serges verkaufte uns sein ganzes Lager von Fabrik-Enden, von 1½ bis 4 und 5 Yards lang, reg. $3.50, $4, $4.50 und $5 Qualitäten, die meisten davon sind marineblau. Auswahl aus dieser vorzüglichen Qualität reinwoll. blauer Serge zu
50 bis 54 Zoll breit; die Yard.... **1.79**
45 bis 56 Zoll breit; die Yard... **2.45**

Fancy gefließte Rückseite Flannelettes — yardbreit, grau und Cadetblau; Novelty Velour Wrapper u. Kimono Flanelle — Sammet-Finish; yardbreite Novelty Challies, die Yard zu nur .. **29c**

Farbige reinseidene Kleider-Satins
Feine Duchesse Dreß Satins, absolut reinseidene Qualität, in den modernsten Farben der Saison, yardbreit; speziell für morgen die Yard zu nur **1.95**

Novelty reinseidene Futterseide
Alle yardbreit; helle, hübsche Fassons und ausgesuchte Farben, weicher Finish, gemacht, um völlig zufriedenzustellen; $2.50 Sorte, morgen die Yard zu **1.75**

85c 9-4 gebleichtes Sheeting, 12 Yds.-Grenze, Yd. **67c**
80c 9-4 ungebl. Sheeting, 12 Yds.-Grenze, Yard.. **64c**

Einfache u. Novelty Seiden-Längen, alle yardbreit; Werte bis $2 — die Yard, Auswahl .. **95c & 1.15**

Gebleichte Muslins, weicher Finish, yardbreit, Yard, **22c**
Ungebleichte Sheetings — yardbreit, Yard zu **19c**

UMI